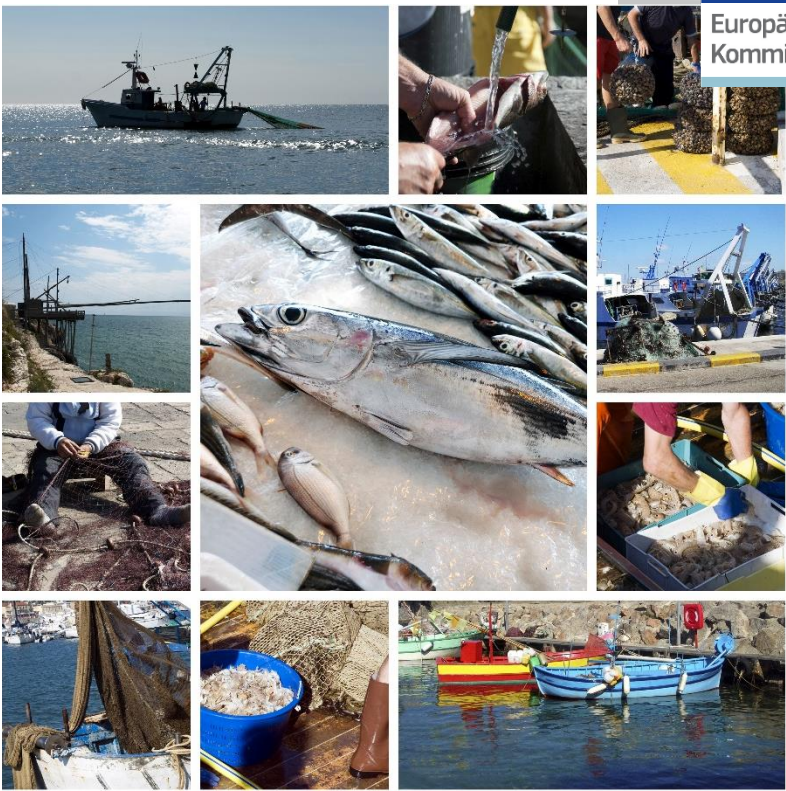




Europäische
Kommission



DER EU-FISCHMARKT

AUSGABE 2019



- HIGHLIGHTS
- DIE EU IN DER WELT
- MARKTVERSORGUNG
- VERBRAUCH
- IMPORT – EXPORT
- ANLANDUNGEN IN DER EU
- AQUAKULTUR

EUMOPA

European Market Observatory for
Fisheries and Aquaculture Products

Maritime
Angelegenheiten
und Fischerei

WWW.EUMOFA.EU

Manuskript abgeschlossen im Dezember 2019.

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in deren Namen handeln, sind für die Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2019

© Europäische Union, 2019

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der EU unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem/den Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

Titelbilder: atm2003/Shutterstock.com

PDF ISSN 2363-4138 ISBN 978-92-76-12170-1 doi:10.2771/330684

WEITERE INFORMATIONEN UND KOMMENTARE:

Generaldirektorat für Maritime Angelegenheiten und Fischerei

B-1049 Brüssel

Tel.: +32 229-50101

E-Mail: contact-us@eumofa.eu

Zielsetzung

„Der EU-Fischmarkt“ zielt auf eine ökonomische Beschreibung des gesamten europäischen Fischerei- und Aquakultursektors. Er antwortet auf Fragen wie: was wird produziert/exportiert/importiert? Wann wird wo was und von wem verbraucht? Und welches sind die wichtigsten Trends?

Eine vergleichende Analyse erlaubt es, die Leistung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen auf dem EU-Markt im Vergleich zu anderen Lebensmittelprodukten zu beurteilen. Der Bericht basiert auf der Analyse der Nominalwerte (und -preise).

Diese Publikation ist eine der Dienstleistungen, die von der Europäische Marktbeobachtungsstelle für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (EUMOFA) bereitgestellt werden.

Diese Ausgabe basiert auf den Daten, die im Juni 2019 verfügbar waren. Die in diesem Bericht enthaltene Analyse berücksichtigt nicht die eventuellen Aktualisierungen, denen die Quellen nach diesem Datum unterlagen.

Weitere Details und ergänzende Daten sind in der EUMOFA-Datenbank verfügbar nach Art, Verkaufsort, Mitgliedstaat, Partnerland. Die Daten werden täglich aktualisiert

Die von Europäischen Kommission entwickelte EUMOFA stellt eines der Werkzeuge der gemeinsamen Fischereipolitik dar. [Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur, Artikel 42].

Als Market-Intelligence-Tool liefert EUMOFA regelmäßige Wochenindikatoren, monatliche Markttrends und jährliche Strukturdaten entlang der Versorgungskette.

Die Datenbank basiert auf Daten, die von den Mitgliedstaaten und den europäischen Institutionen bereitgestellt und validiert werden. Sie ist in 24 Sprachen verfügbar EU.

Die seit April 2013 verfügbare EUMOFA-Website ist unter folgender URL erreichbar: www.eumofa.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Methodische Hinweise	1
Highlights	14
1 / Die EU in der Welt	18
1.1 Produktion	18
1.2 Import – Export	21
1.3 Ausgaben und Verbrauch	24
2 / Marktversorgung	25
2.1 Überblick über die Versorgungsbilanz und Selbstversorgung	25
2.2 Analyse nach wichtigsten Arten	29
3 / Verbrauch	33
3.1 Überblick über alle Fisch und Meeresprodukte	33
3.2 Haushaltsverbrauch von Fisch und frischen Meeresprodukten	42
3.3 Außer-Haus-Verbrauch	48
3.4 Einzelhandelsumsatz	51
3.5 Der Biobereich	53
3.6 EU-qualitätsregeln: Geografische Angaben und Traditionelle Spezialitäten	54

4 / Import - Export	56
4.1 Extra-EU-Handelsbilanz	58
4.2 Vergleich zwischen den Einfuhren von Fisch und Meeresprodukten und Fleisch	59
4.3 Extra-EU-Importe	60
4.4 Extra-EU-Exporte	69
4.5 Intra-EU-Handel	76
5 / Anlandungen in der EU	82
5.1 Überblick	82
5.2 Analyse nach wichtigsten Arten	86
6 / Aquakultur	98
6.1 Überblick	98
6.2 Analyse nach wichtigsten Arten	104
6.3 Grenzüberschreitende Investitionen in der EU	110

METHODISCHE HINWEISE

Dieser Bericht beruht im Wesentlichen auf konsolidierten und erschöpfenden Volumen- und Wert-Daten, die EUMOFA entlang der gesamten Versorgungskette aus verschiedenen Quellen sammelt und verbreitet. Innerhalb der EUMOFA werden Fischerei- und Aquakulturdaten in 108 „Wichtigste Handelsfischarten“ harmonisiert, die sich jeweils einer von 12 „Produktgruppen“ beziehen, um Vergleiche entlang der Versorgungskette zu ermöglichen. Unter den folgenden Links können die Benutzer einsehen und herunterladen:

- Die Liste der Wichtigsten Handelsfischarten und Produktgruppen von EUMOFA:
http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex%2B1_%2BList%2Bof%2BMCS%2Band%2BCG.pdf/0d849918-162a-4d1a-818c-9edcbb4edfd2
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der ERS¹-Codes (Daten über Fänge, Anlandungen, Aquakultur-Produktion) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:
http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+3+Corr+of+MCS_CG_ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der CN-8²-Codes (Daten über EU-Handel) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>

HAUPTDATENQUELLEN EUMOFA, Eurostat, nationale EU-Organe, FAO, OECD, Verband der europäischen Aquakultur-Produzenten (FEAP), Europanel, Euromonitor. Der folgende Abschnitt "Methodische Hinweise" bietet detaillierte Informationen über die verwendeten Quellen.

¹ Die Abkürzung „ERS“ steht für Electronic Reporting System (Europäisches Aufzeichnungs- und Meldesystem), das von der Verordnung (EG) 1966/2006 des Rates eingerichtet wurde.

² Die Abkürzung „CN“ steht für Combined Nomenclature (Kombinierte Nomenklatur), die in der EU verwendete Warenklassifizierung für Außenhandelsstatistiken. Diese Klassifizierung basiert auf dem Harmonised Commodity Description and Coding System (HS - System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren) der Weltzollorganisation (WZO). Das HS benutzt für die Produkte einen aus 6 Zeichen bestehenden numerischen Code, während die Kombinierte Nomenklatur den Code für EU-Zwecke noch weiter aufteilt in 8-Zeichen-Codes.

FANGMENGEN Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet gefischten Produkte, unabhängig von ihrem Abfahrts- und Anlandegebiet. Die Fangdaten werden in diesem Bericht in Lebendgewichtäquivalent angegeben.

Die Datenquellen für die Fangmengen sind Eurostat (für die Mitgliedstaaten der EU-28) und FAO (für Nicht-EU-Staaten). Eurostat schließt Binnengewässer aus. Die Daten von 2017, die im Kapitel „Die EU in der Welt“ analysiert werden, enthalten FAO-Prognosen für fast alle Nicht-EU-Staaten, während die Daten für einige EU-Mitgliedstaaten Schätzungen, vorläufige und vertrauliche Zahlen umfassen, wie unten aufgelistet:

- Bulgarien: nationale Schätzungen
- Zypern: vorläufige Daten für fast alle Arten
- Deutschland: vorläufige Daten für die meisten Arten
- Dänemark: nationale Schätzung für Tiefseegamele
- Griechenland: vertrauliche Daten für einige Arten
- Finnland: nationale Schätzungen
- Frankreich: vorläufige Daten für fast alle Arten
- Irland: nationale Schätzung für Köhler, Schellfisch und „Seeteufel, andere Grundfische“
- Litauen: nationale Schätzungen
- Lettland: vertrauliche Daten für Madeira-Sardine, atlantischen Stöcker, atlantische Makrele, Europäische Sardine (Sardine) und „pelagische Fische, andere Grundfische“
- Rumänien: nationale Schätzungen

VERSORGUNGSBILANZ Die Versorgungsbilanz gibt Näherungswerte wieder, mit denen sich die Entwicklung der Binnenversorgung und des sichtbaren Verbrauchs von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der EU verfolgen lassen.

In dieser Hinsicht sollten die Versorgungsbilanz und der sichtbare Verbrauch eher relativ (z. B. zur Analyse von Trends) als absolut gesehen werden.

Die Versorgungsbilanz basiert auf der folgenden Gleichung und berücksichtigt das Lebendgewichtäquivalent:

(Gesamtfangmenge zur Verwendung als Lebensmittel + Aquakulturproduktion + Einfuhren) – Ausfuhren

=

sichtbarer Verbrauch

Die in der in EUMOFA zur Verfügung stehenden Versorgungsbilanz enthaltenen Daten werden nach Produktgruppen und wichtigsten Handelsfischarten aufgeschlüsselt. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Folgende Quellen wurden verwendet:

- **Fänge:** von Fischereifahrzeugen der EU-Mitgliedstaaten gefangene und für den menschlichen Verzehr bestimmte Fischereierzeugnisse. Die Fangmengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden mithilfe von Näherungswerten geschätzt, die auf dem Verwendungszweck der Anlandungen basieren (wie in Eurostat verfügbar). Fangdaten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quelle: Eurostat (Referenzdatensatz: [fish_ca_main](#)).

- **Aquakulturproduktion:** in den EU-Mitgliedstaaten gezüchtete Erzeugnisse. Aquakultur-Daten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quellen: Eurostat (Referenzdatensatz: [fish_aq2a](#)), ergänzt durch Daten der FAO, von FEAP und nationalen Verwaltungen (detaillierte Quellenangaben nach Jahr und Land sind im entsprechenden Abschnitt dieser methodischen Hinweise enthalten).
- **Importe - Exporte:** Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, die von EU-Mitgliedstaaten von/in Nicht-EU-Länder eingeführt/ausgeführt wurden. Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte sind nicht inbegriffen. Die Import- und Exportdaten sind in Nettogewicht verfügbar. Zum Zweck der Versorgungsbilanz wurde das Nettogewicht in Lebendgewichtäquivalent umgerechnet, um eine harmonisierte Versorgungsbilanz zu erhalten (zur Umrechnung in Lebendgewichtäquivalent vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Durch die Bewertung der Herkunft der Importe und Exporte hinsichtlich der Produktionsmethode lassen sich die Import-/Exportanteile abschätzen, die aus der Aquakultur oder aus Fängen stammen. Dafür werden FAO-Daten verwendet (zur angewandten Methode vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Quelle: Eurostat-COMEXT (Referenzdatensatz: [DS-016890](#)).
- **Sichtbarer Verbrauch (gesamt und pro Kopf):** Menge der in der EU verbrauchten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Der Pro-Kopf-Verbrauch gibt die von jeder individuellen Person in der EU verbrauchte Menge an.

UMRECHNUNG VON
 NETTOGEWICHT IN
 LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT

Da Eurostat die Produktionsdaten in Lebendgewicht liefert, werden die Import-/Export-Nettomengen zum Aufbau einer harmonisierten Versorgungsbilanz mithilfe von Umrechnungsfaktoren (UF) konvertiert.

Beispiel von UF für das Produkt mit dem CN8-Code 03044410: Dieses Produkt entspricht der Beschreibung: „Filets von Kabeljauen, *Gadus morhua*, *Gadus ogac*, *Gadus macrocephalus*“ und von Fischen der Art *Boreogadus saida*, frisch oder gekühlt“. Der UF ist auf 2,85 festgelegt, der dem Durchschnitt dessen entspricht, was für gehäutete und entgrätete Filets dieser Art in Eurostat- und FAO-Veröffentlichungen verwendet wird.

Die vollständige Liste der UF, die für EUMOFA-Zwecke verwendet werden, sind in den Metadaten auf der EUMOFA-Webseite unter dem folgenden Link enthalten: <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+7+CF+per+CN8+%252707-%252714.pdf/7e98ac0c-a8cc-4223-9114-af64ab670532>.

BEWERTUNG DER HERKUNFT
 VON IMPORTEN UND EXPORTEN
 AUFGRUND DER
 PRODUKTIONSMETHODE

Mit der Bewertung der Herkunft aufgrund der Produktionsmethode soll die Rolle der Aquakultur bei der Analyse der Versorgungsbilanz der EU quantifiziert werden. Für jeden EU-Mitgliedstaat werden aufgrund der gesamten Ein- und Ausfuhrmengen aus Nicht-EU-Ländern die Produktionsmethoden der Herkunfts- und Bestimmungsländer bewertet, wobei für die letzten drei Jahre der Durchschnitt der Produktionsmenge hinsichtlich der Fänge und der Aquakultur ermittelt wird.

Eine weitere Bewertung liefert die Schätzung eines gewichteten Durchschnittanteils der Aquakultur an der gesamten Produktion (Aquakultur + Fänge), der als Koeffizient ausgedrückt wird.

Durch diese Näherungswerte wird die Herkunft der Importe und die Bestimmung der Exporte nach Produktionsmethoden festgelegt, d. h. ob die Importe/Exporte eines EU-Mitgliedstaats auf der Zucht oder Fischereitätigkeiten beruhen.

AUSGABEN UND PREISE FÜR FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE

Die Daten zu den Ausgaben in der EU stammen von Eurostat. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „Eurostat – OECD PPP Programms“

(<http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>).

Im Bericht „Der EU-Fischmarkt“ wurden „nominale Ausgaben (in Euro)“ und „nominale Ausgaben pro Einwohner (in Euro)“ verwendet. Die „Ausgaben“ werden als Bruttoinlandsprodukt-Komponente behandelt und betreffen die Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen der einzelnen Haushalte.

Die Ausgaben sind in Kaufkraftparitäten ([PPPs](#) - *Purchasing Power Parities*) wiedergegeben, die räumliche Deflatoren und Währungsumrechnungsfaktoren sind, die die Auswirkungen der Unterschiede im Preisniveau zwischen Mitgliedstaaten/Ländern beseitigen, sodass Volumenvergleiche der BIP-Komponenten und Vergleiche der Preisniveaus möglich werden. Für die Länder außerhalb der Euro-Zone werden Preisniveau-Indizes (PLIs - *Price Level Indices*) verwendet, um unterschiedliche Währungen in einer einzigen Währung (Euro in diesem Fall) zu harmonisieren. PLI werden als Verhältnisse zwischen PPP und laufenden Nominalwechselkursen erhalten, folglich stimmen PPP- und PLI-Werte in den Ländern der Euro-Zone überein.

Die Preis-Indizes beziehen sich auf den Harmonisierten Verbraucherpreisindex ([HICP](#) - *Harmonised Index of Consumer Prices*), der eine vergleichbare Messgröße für die Inflation angibt. Es handelt sich um einen wirtschaftlichen Indikator, der die Veränderung der Preise der von Haushalten erworbenen Verbrauchsgüter und Dienstleistungen im Lauf der Zeit misst. Es handelt sich demzufolge um eine Reihe von Verbraucherpreisindizes, die gemäß eines harmonisierten Konzepts berechnet werden, und um eine Reihe von Bestimmungen, die von Verordnungen und Empfehlungen festgesetzt wurden.

„Lebensmittel“ ist eine Aggregation von Produkten, die COICOP 01.1 entspricht (https://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST_NOM_DL&StrNom=HICP_2019&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=43907206&StrLayoutCode=HIERARCHIC). Sie umfasst alle Lebensmittelprodukte, die für den Verbrauch zu Hause erworben werden. In diesem Bericht werden Analysen für die Produkte bereitgestellt, die zur Aggregation „Lebensmittel“ gehören:

- „Fisch und Meeresprodukte“, die COICOP 01.1.3 entsprechen. Sie umfassen „frische oder gekühlte“, „gefrorene“, „getrocknete, geräucherte oder gesalzene“, und „andere konservierte oder verarbeitete Produkte“, ebenso wie Landkrabben, Landschnecken und Frösche, sowie Fische und Meeresprodukte, die lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft werden.
- „Fleisch“ entspricht COICOP 01.1.2. Es umfasst „frisches, gekühltes oder gefrorenes, getrocknetes, gesalzenes oder geräuchertes Fleisch und genießbare Schlachtnieberzeugnisse“ und „anderes konserviertes oder verarbeitetes Fleisch und Fleischzubereitungen“. Es umfasst auch Fleisch und

genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Meeressäugern und exotischen Tieren, ebenso wie Tiere und Geflügel, das lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft wird.

HAUSHALTSVERBRAUCH VON FISCH UND FRISCHEN MEERESPRODUKTEN Die Daten wurden von EUROPANEL gesammelt und beziehen sich auf Haushaltsausgaben für ausgewählte frische Arten in 12 EU-Mitgliedstaaten, die für die Zwecke von EUMOFA in „Wichtigste kommerziell genutzte Arten“ aggregiert wurden. Die Haushaltsausgaben werden täglich für eine Stichprobe von Haushalten aufgezeichnet, über die EUROPANEL zahlreiche Informationen erhält, etwa über Art, Menge und Wert.

Die Stichprobe der Haushalte (d. h. das „Panel“) setzt sich so zusammen, dass sie für die Bevölkerung eines jeden Landes repräsentativ ist und angemessen ihre Merkmale abschätzt. Nachstehend Angaben zu den Panels, von denen die Daten stammen:

Mitgliedstaat	Stichprobengröße (Haushalte)
Dänemark	3.000
Deutschland	30.000
Irland	5.000
Spanien (ausgenommen Kanarische Inseln)	12.000
Frankreich	20.000
Italien	10.000
Ungarn	2.000
Niederlande	10.000
Polen	8.000
Portugal (ausgenommen Madeira und Azoren)	4.000
Schweden	3.000
Vereinigtes Königreich (ausgenommen Nordirland)	30.000

Für jedes beobachtete Land (außer Ungarn) umfassen die Daten zum Haushaltsverbrauch eine Auswahl der am häufigsten verbrauchten frischen Arten + eine zusätzliche Angabe zu den „nicht näher spezifizierten Produkten“, womit alle anderen von den Haushaltspanels verzeichneten Frischprodukte zusammengefasst werden, die einzeln nicht verfügbar sind. Nachstehend die vollständige Liste der für jedes Land abgedeckten „wichtigsten kommerziell genutzten Arten“:

Dänemark	Deutschland	Irland	Spanien
Kabeljau	Karpfen	Kabeljau	Kabeljau
Kliesche	Kabeljau	Schellfisch	Europäischer Wolfsbarsch
Flunder	Hering	Seehecht	Goldbrasse
Heilbutt	Verschiedene Gamelen	Makrele	Seehecht
Makrele	Miesmuschel <i>Mytilus</i> spp	Verschiedene Gamelen	Makrele
Miesmuschel <i>Mytilus</i> spp	Scholle	Köhler	Verschiedene Thunfische
Lachs	Pollack	Lachs	Seeteufel
Forelle	Lachs	Nicht näher spezifizierte Produkte	Lachs
Nicht näher spezifizierte Produkte	Forelle		Sardine
	Andere Süßwasserfische		Seezunge
	Nicht näher spezifizierte Produkte		Nicht näher spezifizierte Produkte

Frankreich	Italien	Ungarn	Niederlande
Kabeljau	Sardelle	Nicht näher spezifizierte Produkte	Kabeljau
Goldbrasse	Venusmuschel		Hering
Seehecht	Sepia		Makrele
Makrele	Europäischer Wolfsbarsch		Miesmuschel <i>Mytilus</i> spp
Seeteufel	Goldbrasse		Pangasius
Köhler	Seehecht		Scholle
Lachs	Miesmuschel <i>Mytilus</i> spp		Lachs
Sardine	Oktopus		Forelle
Forelle	Lachs		Gamelle <i>Crangon</i> spp
Wittling	Kalmar		Verschiedene Gamelen
Nicht näher spezifizierte Produkte	Schwertfisch		Nicht näher spezifizierte Produkte
	Nicht näher spezifizierte Produkte		

Polen	Portugal	Sweden	Vereinigtes Königreich
Karpfen	Venusmuschel	Kabeljau	Kabeljau
Makrele	Europäischer Wolfsbarsch	Flunder	Schellfisch
Lachs	Goldbrasse	Schellfisch	Makrele
Forelle	Seehecht	Heilbutt	Verschiedene Thunfische
Nicht näher spezifizierte Produkte	Makrele	Hering	Scholle
	Verschiedene Gamelen	Zander	Pollack
	Oktopus	Lachs	Lachs
	Lachs	Andere Salmoniden	Wolfsbarsch
	Sardine	Nicht näher spezifizierte Produkte	Seezunge
	Degenfisch		Forelle
	Nicht näher spezifizierte Produkte		Nicht näher spezifizierte Produkte

AUßER-HAUS-VERBRAUCH Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor International (<https://www.euromonitor.com/>) geliefert, dessen Schätzungen von anderen, auf nationaler Ebene verfügbaren Statistiken abweichen können, da verschiedene methodische Ansätze verwendet werden können.

In dieser Ausgabe des EU-Fischmarkts wird der Außer-Haus-Verbrauch von Fisch und Meeresprodukten für mehr Produktkategorien und Länder analysiert als in den vorangegangenen Jahren. Beziehen sie sich sowohl auf unverarbeitete als auch verarbeitete Produkte.

Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten Produkten werden für 5 EU-Mitgliedstaaten gesammelt: Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich. Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten Produkten werden für alle EU-Mitgliedstaaten gesammelt.

Unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte

Die Daten werden für die Kategorie „Fisch und Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien Fisch, Krebstiere und Mollusken und Kopffüßer, im Einzelnen:

Unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte: Es handelt sich um die Aggregation von Fisch, Krebstieren und Mollusken und Kopffüßern. Diese Kategorie umfasst verpackte und unverpackte unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte (frisch, gekühlt, gefroren). Gekühlte und gefrorene Fisch und Meeresprodukte können unterschiedlich gesäubert, ausgenommen, gehäutet/zugerichtet/filetiert/geschnitten sein, aber nicht zubereitet und ohne Zugabe von Saucen, Kräutern und Würzmitteln.

- **Krebstiere:** Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Krebstiere (d. h. im Wasser lebende Tiere mit festem Körper und einer harten äußeren Schale) wie Langusten, Garnelen und Krabben, die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.
- **Flossenfisch:** Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Süßwasser- und Meeresfische (wild gefangen oder gezüchtet), die entweder verpackt oder unverpackt, geschnitten oder ganz verkauft werden.
- **Mollusken und Kopffüßer:** Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Mollusken (Schalentiere wie Austern und Venusmuscheln) und Kopffüßer (wie Tintenfisch, Kalmar, Sepia), die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.

Verarbeitete Fisch und Meeresprodukte

Die Daten werden für die Kategorie „verarbeitete Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien haltbare Meeresprodukte, gekühlte verarbeitete Meeresprodukte und gefrorene verarbeitete Meeresprodukte, im Einzelnen:

Verarbeitete Meeresprodukte: Es handelt sich um die Aggregation von haltbaren Meeresprodukten, gekühlten verarbeiteten Meeresprodukten und gefrorenen Meeresprodukten.

- **Haltbare Meeresprodukte:** Umfassen haltbare Fische, Schalentiere und Meeresprodukte, die normalerweise in Dosen, Glasbehältern und Aluminium- oder Retortenverpackungen verkauft werden. Sie werden gewöhnlich in Öl, Salzlake, Salzwasser oder einer Sauce konserviert (z. B. Sardinen in Tomatensauce). Eingelegte Fisch/Meeresprodukte, die ungekühlt verkauft werden, sind auch inbegriffen. Produktarten

umfassen: Kabeljau, Schellfisch, Makrele, Sardine, Thun, Garnelen, Krabben, Muscheln, Sardellen, Kaviar usw.

- **Gekühlte verarbeitete Meeresprodukte:** Umfassen alle verpackten, verarbeiteten, gekühlten Fisch/Meeresprodukte, die in den Selbstbedienungstheken von Einzelhandelsgeschäften verkauft werden. Verarbeitete Fisch/Meeresprodukte, die in einer Sauce verkauft werden, und gekochte Garnelen sind inbegriffen. Hinweis: Heringsprodukte, die im Kühlregal verkauft werden und die eine Haltbarkeit von mehr als 6 Monaten haben, sind ausgeschlossen. Diese Produkte, die in skandinavischen Ländern weit verbreitet sind, sind in den haltbaren Meeresprodukten inbegriffen, da sie eine ähnliche Haltbarkeit wie ungekühlt verkaufter, haltbarer Fisch haben.
- **Gefrorene verarbeitete Meeresprodukte:** Umfassen alle verarbeiteten Fisch und Meeresprodukte, die unter dem Zusatz anderer Zutaten weiterverarbeitet werden. Dazu gehören Paniereteig, Sauce, Würzmittel usw. Produktarten umfassen: Fischstäbchen, Fischpasteten, paniertes Fisch, Fisch mit allen möglichen Saucen, Fischbällchen, Tintenfischbällchen, Scampi, Tintenfischringe usw.

IMPORT-EXPORT Die Handelsströme von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen werden für die Positionen analysiert, die sich auf die Liste der CN-8-Codes beziehen. Diese Codes sind über folgenden Link verfügbar:

<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>.

Die für die Sammlung der Import- und Exportdaten benutzte Quelle ist Eurostat - COMEXT. Weitere Informationen über die Methoden und Grundsätze, mit denen Eurostat das „Herkunftsland“ und „Bestimmungsland“ verzeichnet, finden sich im „Quality Report on International Trade Statistics“ von Eurostat unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/7870049/9568307/KS-FT-19-002-EN-N.pdf/856f28e5-e9f6-4669-8be0-2a7aa5b1ee67>.

Es muss hervorgehoben werden, dass die Daten Fälle erfassen, für die die Mengen oder Werte aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben werden. Der Grundsatz statistischer Vertraulichkeit von Eurostat wird unter folgendem Link erklärt: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/research-methodology/statistical-confidentiality>.

Darüber hinaus gibt es ca. 260 „verdächtige“ Fälle mit Preisen von > 100,00 EUR/kg für Arten von geringem Wert. Da es sich bei diesen Fällen allerdings um Mengen handelt, die zwischen 100 kg und 26 Tonnen liegen, können diese Beobachtungen als unerheblich erachtet werden.

EXTRA-EU- Sie umfassen alle Transaktionen zwischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union
HANDELSSTRÖME (EU) und Ländern außerhalb der EU (Nicht-Mitgliedstaaten).

INTRA-EU- Sie umfassen alle erklärten Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der
HANDELSSTRÖME Europäischen Union (EU). Für die Analyse des Intra-EU-Handels wurden nur Ausfuhrströme berücksichtigt.

Die von Eurostat erfassten Intra-EU-Handelsströme decken die Eingänge (d. h. Einfuhren) und Versendungen (d. h. Ausfuhren). Aufgrund des unterschiedlichen Bewertungsprinzips (CIF – Kosten, Versicherung, Fracht > FOB – frei an Bord)³ sollten die Eingänge etwas höher als die Versendungen bewertet sein. Das ist einer der Hauptgründe für die Asymmetrien zwischen den Import- und Export-Zahlen. Im Allgemeinen haben bilateral Vergleiche der Intra-EU-Ströme zwischen den Mitgliedstaaten große und anhaltende Abweichungen ergeben. Daher müssen Vergleiche in Bezug auf Intra-EU-Handelsstatistiken und die damit zusammenhängenden Ergebnisse mit Vorsicht berücksichtigt werden und sollten das Bestehen dieser Abweichungen beachten.

ANLANDUNGEN Die Eurostat-Daten, die die Anlandungen betreffen ([fish_ld_main](#)), beziehen sich auf das erste Entladen von Fischereierzeugnissen von Bord eines Fischereifahrzeugs an Land in einem der EU-Mitgliedstaaten. Anlandungen erfolgen durch Schiffe aus EU-Mitgliedstaaten und aus Island und Norwegen. Die Daten umfassen auch Anlandungen von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sowie Seetang. Folgende Aspekte sind in Bezug auf die im Kapitel „Anlandungen in der EU“ verwendeten Daten zu erwähnen:

- **Vertraulichkeit.** Eurostat wurde von nationalen Datenlieferanten darauf hingewiesen, dass Anlandungen vertraulich sind, wenn sie von weniger als 3 Fischereifahrzeugen stammen. Diese Fälle betreffen die folgenden Länder, Jahre und Arten:
 - **Dänemark**
Die Eurostat-Daten für 2017 sind für die folgenden wichtigsten Handelsfischarten vertraulich: Aal, Hecht, Kabeljau, Seeszunge, Sardine, Roter Thun, Krabbe, Kaltwassergarnele, Kaisergranat, Auster, Venusmuschel und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“, „andere Bodenfische“, „verschiedene kleine pelagische Fische“ und „verschiedene Thunfische“. Die vertraulichen Angaben beziehen sich auf den Verwendungszweck und/oder Präsentation/Konservierung und die entsprechenden Daten sind ausgeschlossen. Es sind nur Gesamtwerte verfügbar, die von Statistics Denmark erhoben wurden.
 - **Griechenland**
Die Eurostat-Daten für 2016 und 2017 sind für jene Anlandungen vertraulich, die von einem einzigen, im Mittleren Ostatlantik eingesetzten Fischereifahrzeug ausgeführt wurden und sich auf die folgenden wichtigsten Handelsfischarten beziehen: Sepia, Flunder (außer der Europäischen Flunder), Petersfisch und in Bezug auf „andere Plattfische“. Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen bezüglich der rosa Garnele.

³ Cost, Insurance and Freight (CIF – inklusive Kosten, Versicherung und Fracht) und Free on Board (FOB – frei an Bord) sind internationale Liefervereinbarungen für den Warentransport. Die CIF-Regelung verpflichtet den Verkäufer, die Sendung zu versichern. Die FOB-Regelung sieht vor, dass das Risiko für die Waren nach ihrer Verladung an Bord auf den Käufer übergeht, der ab dem Zeitpunkt alle Kosten trägt.

Außerdem enthalten die Daten für 2016 und 2017 keine vertraulichen Zahlen für einige Arten, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Oktopus, Rote Meerbarbe, Seebrasse (außer der Goldbrasse), Kalmar, und in Bezug auf „andere Haie“ und „andere Seefische“. Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen für einige Arten, die zur Gruppe „tropische Garnelen“ gehören.

In beiden Fällen beziehen sich die vertraulichen Angaben auf den Verwendungszweck und/oder Präsentation/Konservierung und die entsprechenden Daten sind ausgeschlossen.

- Malta
Die Daten für 2012-2017 umfassen keine vertraulichen Daten zu den Anlandungen von Schiffen unter zyprischer Flagge.

➤ **Schätzungen**

- Bulgarien
Die Mengen und Werte von 2017 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.
- Irland
Die meisten der Mengen und Werte von 2017 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind. Zusätzlich wurden folgende Daten von SFPA (Sea-Fisheries Protection Authority) gesammelt:
 - Die Daten von 2013 und 2014 für Seehecht
 - Die Daten von 2014 für Makrele
 - Die Daten von 2016 für Hering
- Litauen
Die Mengen und Werte von 2017 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.
- Niederlande
Die meisten der Mengen und Werte von 2017 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.
- Rumänien
Die Mengen und Werte von 2017 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.
- Außerdem umfassen die Daten Schätzungen von EUROSTAT für den Wert von Anlandungen, die Fälle betreffen, in denen von den Mitgliedstaaten keine Preise berichtet wurden. Die betroffenen Länder und Jahre sind nachstehend aufgeführt:
 - Belgien – 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015
 - Bulgarien – 2012
 - Dänemark – 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014
 - Deutschland – 2009 und 2014
 - Irland – 2009 und 2010
 - Niederlande – 2011
 - Polen – 2011, 2012 und 2016

- Portugal – 2009, 2010, 2011, 2012 und 2015 und 2016
- Schweden – 2009, 2010 und 2011
- Vereinigtes Königreich – 2009, 2010, 2011 und 2012

AQUAKULTUR Die Hauptquelle für die von EUMOFA verwendeten Aquakultur-Daten ist Eurostat. Zur korrekten Analyse der Aquakulturproduktion in der EU ergänzte EUMOFA in manchen Fällen die Eurostat-Daten (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) durch Daten, die von der [FAO-Datenbasis](#), aus nationalen Quellen und Branchenverbänden stammen. Die nachstehende Liste gibt diese Fälle an, ebenso wie die Fälle, in denen die Daten auf Schätzungen oder vorläufigen Zahlen beruhen. In allen anderen, nicht aufgelisteten Fällen wurden nur Eurostat Daten verwendet.

- Belgien
2010-2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch FAO-Schätzungen ergänzt.
2017: Die Daten wurden von der FAO erhoben.
- Bulgarien
2010 und 2011: Die Daten für Welsartige und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
2013 und 2014: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* und Hecht wurden von der FAO erhoben.
2014: Die Daten für Süßwasserkrebs wurden von der FAO erhoben.
2016: Die Werte für Seetang und Aal wurden von der FAO erhoben.
2017: Die Daten wurden von der FAO erhoben.
- Tschechische Republik
2010 und 2011: Die Daten für Welsartige und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
- Dänemark
Die Daten für Lachs wurden von der FAO erhoben.
2010 und 2013: Die vertraulichen Werte von Eurostat wurden dadurch geschätzt, dass die Mengen der wichtigsten Handelsfischarten mit dem Durchschnittspreis multipliziert wurden (Durchschnitt aufgrund des Preises für Jahr-1 und Jahr+1), falls bei der dänischen AgriFish Agency verfügbar.
2013: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* wurden von der FAO erhoben.
2014, 2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt. Die Daten für Aal und Seetang für 2016 sind Schätzungen der FAO.
2011 und 2017: Die Daten für Zander wurden von der FAO erhoben.
2017: Vertrauliche Daten von Eurostat für Lachs und in Bezug auf „andere Salmoniden“ wurden von der FAO erhoben.
- Deutschland
Die Daten für Karpfen für die Jahre 2008-2012 und 2014-2015 wurden von der FAO erhoben.
2011-2017: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden von der FAO erhoben. Die Daten für Austern für 2012-2015 sind Schätzungen.
2010 und 2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für Forelle, Hecht, Zander und Aal wurden durch Zahlen ergänzt, die von der nationalen Quelle (DESTATIS) erhoben wurden.

- Estland
2012, 2014 und 2015: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2017: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch Schätzungen der FAO ergänzt.
- Irland
Die Werte für 2014 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, außer für Kamm- und Pilgermuschel und die Produktgruppe „Andere Mollusken und aquatische Wirbellose“, deren vertrauliche Werte durch Zahlen der FAO ergänzt wurden.
Die vertraulichen Werte von Eurostat für 2015 in Bezug auf „Andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2016: Die Daten für die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden von der FAO erhoben.
2017: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
- Griechenland
2013: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2017: Die Daten sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.
- Frankreich
Für Seezunge sind die Daten FAO-Schätzungen.
Für Lachs sind die Daten von 2015-2017 Schätzungen der FAO. Die Daten von 2010-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.
Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2017 Schätzungen der FAO. Die Daten von 2009-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.
2012-2013 und 2016-2017: Die Daten für Karpfen, Welsartige und andere Süßwasserfische sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
- Italien
2015: Die Daten sind nationale Schätzungen und Prognosen, die bei Eurostat verfügbar sind.
2016: Die Daten sind Schätzungen der FAO.
- Lettland
2014, 2015 und 2017: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
- Ungarn
Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
- Niederlande
Für Aal, Welsartige und in Bezug auf „andere marine Arten“ sind die Daten von 2012 und 2015 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
Für Muscheln sind die Daten von 2012 und 2014-2016 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
Für Steinbutt sind die Daten von 2012 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Die Daten von 2008-2010 und 2013-2017 sind Schätzungen

der FAO.
Daten für Zander sind FAO-Schätzungen.

- Österreich
2010-2017: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
Alle Daten für die Produktgruppe „andere Salmoniden“ wurden von der FAO erhoben.
- Polen
2010: Die Daten wurden von der FAO erhoben. Daten für Hecht, Süßwasserwelse und andere Süßwasserfische sind FAO-Schätzungen.
2011: Die Daten für Süßwasserkrebs, Hecht, Forelle, Lachs und andere Süßwasserfische sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.
2016: Die Daten für Tilapia sind Schätzungen der FAO.
- Portugal
2013 und 2014: Die Daten für Venusmuschel sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
Für 2015 sind die Daten für Forelle und Venusmuschel nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, während die Daten für alle anderen Arten nationale vorläufige Zahlen sind, die bei Eurostat zur Verfügung stehen.
- Rumänien
2015: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2016 Schätzungen der FAO.
- Slowenien
2010 und 2012: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* wurden von der FAO erhoben (letztere sind Schätzungen).
2013, 2014, 2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
2016: Die Daten für Venusmuschel und den Europäischen Wolfsbarsch sind Schätzungen der FAO.
2017: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Salmoniden“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt, und die Daten für den Europäischen Wolfsbarsch mit Schätzungen der FAO.
- Schweden
Die Daten für Aal (2010) und Lachs (2013, 2014 und 2016) wurden von der FAO erhoben.
- Vereinigtes Königreich
2008: Die Werte für den Atlantischen Heilbutt, Europäischen Wolfsbarsch, Venusmuschel, tropische Garnelen, Steinbutt, große Atlantische Kamm- und Pilgermuschel sowie die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden durch die FAO ergänzt; Die Werte für die Kleine Pilgermuschel wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2009, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.
2014-2017: Die Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

HIGHLIGHTS

STEIGENDE AUSGABEN DER EU-HAUSHALTE FÜR DEN KAUF VON FISCH UND MEERESPRODUKTEN TROTZ HÖHERER PREISE

Im Zeitraum 2009–2018 stiegen die Preise für Fisch und Meeresprodukte für die Verbraucher zu höheren durchschnittlichen Wachstumsraten pro Jahr als die für die Preise für Fleisch und Lebensmittel.

Darüber hinaus sind in keinem der EU-Länder die Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte höher als die für Fleisch. Tatsächlich decken von den Gesamtausgaben für alle von EU-Haushalten erworbenen Güter und Dienstleistungen die für Fisch und Meeresprodukte weniger als 1%, das ist viermal niedriger als die für Fleisch.

Dennoch gaben die Haushalte aller EU-Länder von 2017 bis 2018 mehr für den Kauf von Fisch und Meeresprodukten aus, mit Ausnahme von Schweden.

Vor allem verarbeitete Fisch- und Meeresprodukte, die außer Haus – in der Gastronomie (Restaurants oder Catering) – verbraucht wurden, beliefen sich auf die höchsten Mengen seit 2014.

2017: IM VERGLEICH ZU 2016 WENIGER FISCH UND MEERESPRODUKTE FÜR EU- VERBRAUCHER VERFÜGBAR

Die Daten bezüglich der EU-Versorgung von Fisch und Meeresprodukten für EU-Verbraucher stehen bis 2017 zur Verfügung.

In diesem Jahr erreichte die Versorgung (Binnenproduktion + Import) 14,61 Millionen Tonnen, das entsprach einer der größten Mengen seit 2008, obwohl es gegenüber 2016 einen leichten Rückgang um 48.640 Tonnen ausmachte (-0,3%), der auf geringere Fangmengen zurückzuführen ist.

Die interne Nachfrage wurde hauptsächlich durch Einfuhren gedeckt. Der EU-Selbstversorgungsgrad⁴, der die Fähigkeit der EU-Mitgliedstaaten misst, die Nachfrage mit der Eigenproduktion zu decken, stand im Einklang mit seinem 10-Jahres-Durchschnitt, nämlich bei 43%.

Der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch wurde auf 24,35 kg geschätzt (größtenteils wild gefangene Produkte), was erkennen lässt, dass die EU-Bürger 2017 durchschnittlich ein halbes Kilo Fisch und Meeresprodukte weniger als 2016 verbrauchten. Thunfisch, Makrele und Sprotte waren die einzigen Arten, für die der geschätzte sichtbare Verbrauch 2017 höher war als im Jahr 2016; sie erreichten alle ihre höchsten Niveaus seit 2009.

Portugal ist immer noch bei weitem das wichtigste Land der EU in Bezug auf den Pro-Kopf-Verbrauch. Im Jahr 2017 lag sein sichtbarer Verbrauch bei 56,8 kg pro Kopf, mehr als doppelt so hoch wie auf EU-Ebene.

⁴ Verhältnis zwischen EU-Produktion und sichtbarem Verbrauch des EU-Marktes.

ANSTIEG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION UND HÖHERE ANLANDUNGEN

Auch für die Aquakulturproduktion und die Anlandungen von Fischereierzeugnissen in den EU-Mitgliedstaaten beziehen sich die letzten verfügbaren Daten auf 2017.

In diesem Jahr erreichte die Aquakulturproduktion in der EU ein Zehnjahreshoch. Ihr steigender Wert der letzten 10 Jahre ist auf die erhöhte Produktion von hochwertigen Arten (wie Lachs, Wolfsbarsch und Rotem Thun) zurückzuführen, in Verbindung mit einer deutlichen Preiserhöhung einiger wichtiger Arten (Lachs, Wolfsbarsch, Goldbrasse, Auster und Venusmuschel). Die Preissteigerungen lassen sich mit einer gestiegenen Nachfrage in Verbindung bringen, aber es gab auch andere Faktoren, wie die bessere Qualität der Produkte (einschließlich der Bioprodukte) sowie die rückgängige Versorgung aufgrund hoher Sterblichkeit (z. B. von Austern). Die Aquakultur einiger neuer Arten, wie Adlerfisch und Senegal-Seezunge, entwickelte sich und die Produktion beider Arten stieg seit 2016 um ungefähr 25%.

Anlandungen, einschließlich von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, und Seetang verzeichneten von 2016 bis 2017 einen deutlichen Mengenanstieg und erreichte einen 10-Jahres-Höchststand, dank des Anstiegs der registrierten Anlandungen von Sandaal (+797%), die hauptsächlich Dänemark betrafen. Tatsächlich trug eine Steigerung der reproduktiven Biomasse dieser Art in den letzten Jahren zur vollen Reproduktionskapazität ihres Bestands in der Nordsee bei. Darüber hinaus führte ein Rückgang der fischereilichen Sterblichkeit zu einer Zunahme der Fangmengen von Sandaal. Gleichzeitig fielen die Preise einiger der wichtigsten angelandeten Arten (besonders die Preise für Blauen Wittling und Hering), was zu einem leichten Rückgang des Gesamtwerts der Fischereiproduktion beitrug.

ERHÖHTER EU-HANDELSDEFIZIT FÜR FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE

Der Wert des Extra-EU-Handels von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen, der sowohl Ein- als auch Ausfuhren umfasst, ist der höchste der Welt.

Die EU ist ein Nettoimporteur dieser Produkte: Der Defizit steigt seit 2013 und erreichte 2018 mit mehr als 20 Milliarden EUR seinen negativen Höchststand. Die Preise der am meisten eingeführten Arten (Kabeljau, Lachs, Echter Bonito und Garnelen) lagen über ihrem Durchschnitt des Zeitraums 2009-2018, was zu dieser Tendenz beitrug.

Gleichzeitig stieg auch der Wert der EU-Exporte auf seinen 10-Jahres-Höchststand, hauptsächlich dank der erhöhten Ausfuhren einer der wichtigsten exportierten Arten, nämlich des Echten Bonitos, besonders nach Ecuador und Mauritius. Diese Handelsströme bestehen größtenteils aus Thunfisch, der von der EU-Flotte gefangen und in diesen Ländern zu Verarbeitungszwecken angelandet und dann wieder in die EU eingeführt wurde.

Die Intra-EU-Handelsströme nahmen 2009-2018 zu. Sie umfassen alle wichtigen Handelsfischarten, bestehen aber größtenteils aus Lachs und Kabeljau, der von den nördlichen Mitgliedstaaten in andere EU-Länder exportiert wird, ebenso wie aus Kalmar, der von Spanien nach Italien ausgeführt wird.

**AKTUELLE DYNAMIKEN FÜR
 EINIGE WICHTIGE ARTEN**

Die Menge der EU-Einfuhren von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen aus Nicht-EU-Ländern stieg von 2017 bis 2018 um 4%. Im selben Zeitraum lagen die Importpreise durchschnittlich um 2% niedriger.

Im Jahr 2018 – nach dem historischen Höchststand von 2017 – fielen die Preise von frischem, ganzem und gezüchtetem Atlantischen Lachs, der in den EU-Markt importiert wurde, um 3%, während die eingeführten Mengen dank einer erhöhten Produktion in Norwegen um 8% anstiegen. Im ersten Halbjahr 2019 lagen die Importpreise aufgrund von gestiegenen EU-Einfuhren und EU-Ernte auf einem leicht niedrigerem Niveau als im entsprechenden Zeitraum 2018. Im dritten Quartal 2019 trug eine hohe Fischerei in Europa dazu bei, weiteren Druck auf die Preise auszuüben, und am Ende des Quartals fielen die EU-Importpreise von frischem ganzem Lachs aus Norwegen zum ersten Mal seit 2015 unter 5,00 EUR/kg⁵.

Die EU-Einfuhren von Thunfisch fielen von 2017 bis 2018 mengenmäßig um 2%, während der durchschnittliche Importpreis um nahezu 5% anstieg. Ein Abwärtstrend wurde besonders für die Einfuhren von ganzen Thunfischen beobachtet, während die Importe von verarbeiteten Thunfischprodukten stabil blieben.

Zusammen mit den verringerten Quoten und Fangmengen von Kabeljau nahmen die Einfuhrpreise von 2017 bis 2018 zu. Für die zwei wichtigsten, in die EU eingeführten Produkte, d. h. gefrorenen ganzen Kabeljau und gefrorene Filets, stiegen die Importpreise um 11% bzw. 4%. Der Importpreis von gefrorenen Filets übertraf 2018 zum ersten Mal 5,00 EUR/kg. In den ersten 11 Monaten des Jahres 2019 setzte sich die steigende Preistendenz im Vergleich zum Niveau von 2018 fort, mit Anstiegen von 10% für gefrorenen ganzen Kabeljau und von 16% für gefrorene Filets.

Die Versorgung des EU-Marktes mit Pazifischem Pollack, die hauptsächlich aus gefrorenen Filets besteht, belief sich 2018 auf 305.000 Tonnen. Das ist die höchste bisher erzielte Menge; der Anstieg von 6% von 2017 bis 2018 war hauptsächlich auf die höheren, aus Russland importierten Mengen zurückzuführen. In den ersten acht Monaten 2019 fielen die Einfuhren mengenmäßig um 7%, während der durchschnittliche Importpreis um 26% anstieg.

In den letzten Jahren trieben reduzierte Quoten die Exportpreise der Atlantischen Makrele auf ein hohes Niveau. Die Preise von ganzen Makrelen (frisch und gefroren) aus der EU wurden in den ersten acht Monaten 2019 zu durchschnittlich 1,56 EUR/kg an Nicht-EU-Länder verkauft. Das ist das höchste Preisniveau, das für diese Art erfasst wurde.

Die erhöhte türkische Produktion und Versorgung der EU von gezüchtetem Wolfsbarsch und Seebrasse halten die Preise auf dem EU-Markt weiterhin niedrig. Von Januar bis August 2019 nahmen die EU-Importe dieser Arten aus der Türkei um 16% bzw. 26% zu. Von 2016 bis 2019⁶ fielen die EU-Importpreise von Europäischem Wolfsbarsch um 28%, während die der Goldbrasse um 20% sanken. Bis Ende Oktober 2019 blieben die Mengen an aus der Türkei eingeführten Wolfsbarsch und Seebrasse hoch, ohne wesentliche Preisbewegungen⁷.

⁵ Quelle: Europäische Kommission.

⁶ Daten bis August 2019.

⁷ Quelle: Europäische Kommission.

MAKROÖKONOMISCHE TRENDS Im Jahr 2018 legte der EUR gegenüber den vier Währungen zu, die für die Betreiber der sich den Fisch- und Meeresprodukten widmenden Industrie inner- und außerhalb der EU von Bedeutung sind. Der EUR legte am meisten gegenüber dem USD (+5%) und der isländischen Krone ISK (+6%) zu. Gegenüber dem britischen Pfund (GBP) und der norwegischen Krone (NOK) stieg der EUR um 1% bzw. 3%.

In den ersten 10 Monaten des Jahres 2019 wurden die größten Wechselkursschwankungen für NOK und USD beobachtet, mit einer Wertsteigerung des EUR gegenüber der NOK um 4% und einem Wertverlust des EUR gegenüber dem USD von 3%.

Der Verbraucherpreisindex für Fisch und Meeresprodukte in der EU blieb von Januar bis Dezember 2018 konstant, und derselbe Trend wurde für die ersten neun Monate von 2019 beobachtet.

Im Jahr 2018 erreichten die Spotpreise von Erdöl im Oktober ihren Höchststand und fielen in den letzten zwei Monaten des Jahres stark. Da der Spotpreis für Erdöl wesentlich bestimmend für Schiffsbrennstoff ist, folgten die Preise für Schiffsbrennstoff demselben Trend⁸. Im Vergleich zu 2017 fielen sie um 5%, aber in den ersten 10 Monaten des Jahres 2019 folgten sie einem Aufwärtstrend und stiegen um 6%.

⁸ Quelle: MABUX.

1/ DIE EU IN DER WELT

1.1 PRODUKTION

Im Jahr 2017 stiegen die Fangmengen und die Aquakulturproduktion⁹ weltweit um 3 % im Vergleich zu 2016 an, und zwar von 198 auf 205 Millionen Tonnen. Beide trugen zum Gesamtanstieg bei: Die Fangmengen stiegen von 90 Millionen Tonnen auf 93 Millionen Tonnen (+3 %) und die Zuchtproduktion nahm von 108 Millionen Tonnen auf 112 Millionen Tonnen zu (+4 %). Sowohl Fischfang als auch Produktion in Aquakulturen erreichten 2017 ihren Höhepunkt über die letzten 12 Jahre.

TABELLE 1

WICHTIGSTE ERZEUGERLÄNDER 2017 (1.000 TONNEN)

Quelle: Eurostat (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [fish_aq2a](#)) und FAO.

Land	Fangmenge	Aquakultur	Gesamtproduktion	% von Gesamtmenge	% Entwicklung von Gesamtproduktion 2017/2016
China	15.577	64.358	79.935	39%	↑ +2%
Indonesien	6.736	15.896	22.632	11%	↗ +0,2%
Indien	5.450	6.182	11.632	6%	↑ +8%
Vietnam	3.278	3.831	7.109	3%	↑ +6%
EU-28	5.253	1.372	6.625	3%	↑ +5%
US	5.040	440	5.480	3%	↑ +2%
Russische Föderation	4.879	187	5.066	2%	↑ +2%
Japan	3.274	1.022	4.296	2%	↘ -1%
Peru	4.185	100	4.285	2%	↑ +9%
Bangladesch	1.801	2.333	4.134	2%	↑ +7%
Philippinen	1.890	2.238	4.128	2%	↓ -2%
Norwegen	2.533	1.309	3.842	2%	↑ +9%
Republik Korea	1.366	2.306	3.672	2%	↑ +14%
Chile	2.334	1.220	3.554	2%	↑ +24%
Myanmar	2.150	1.049	3.199	2%	↑ +4%
Thailand	1.479	890	2.369	1%	↓ -2%
Andere	25.979	7.233	33.212	16%	↑ +4%
Gesamt	93.204	111.966	205.170	100%	↑ +3%

⁹ Die Datenquelle für Nicht-EU-Länder ist die FAO. Für Länder der EU-28 ist die Datenquelle für Fangmengen Eurostat und die Datenquellen über Aquakultur sind Eurostat und FAO. Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet gefischten Produkte, unabhängig von ihrem Anlande- und Verkaufsgebiet. Eurostat schließt Binnengewässer aus. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

In der EU, sowie auch in Indien und Vietnam, nahmen die Mengen 2017 sowohl für Fischerei- und Aquakulturproduktion im Vergleich zum Vorjahr zu. Ein allgemeiner Aufwärtstrend war auch für die zwei wichtigsten Erzeuger, China und Indonesien, erkennbar, wo eine gesteigerte Zuchtproduktion einen Rückgang der Fangmengen ausglich.

Tatsächlich nahm der Aquakulturanteil an der gesamten Weltproduktion seit 2000 ständig zu; seit 2013 liegt er sogar höher als der der Fangmenge. In jedem der vier wichtigsten Produktionsländern der Welt stammt der größte Teil der Produktion aus Aquakultur: mehr als 80 % in China, 70 % in Indonesien, und mehr als die Hälfte in Vietnam und Indien. Im Gegensatz dazu stammt nur 21 % der EU-Produktion aus der Aquakultur.

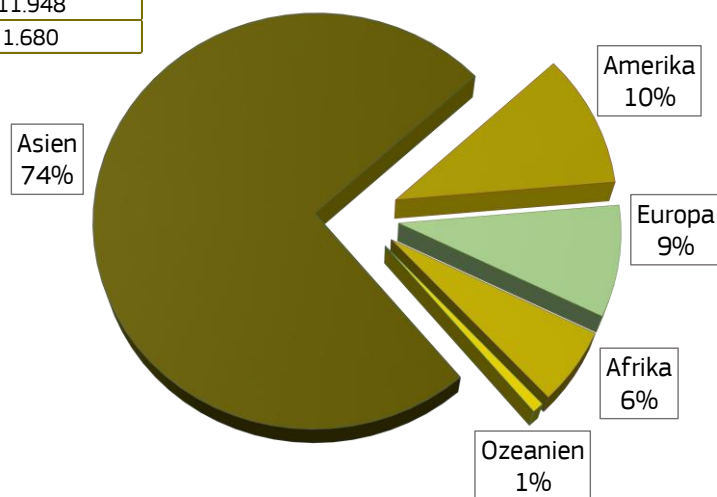
Es ist anzumerken, dass China 57 % der weltweit erzeugten Fische und Meeresprodukte züchtet.

GRAFIK 1

WELTWEITE FANGMENGEN UND AQUAKULTURPRODUKTION IM JAHR 2017

Quelle: Eurostat (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [fish_aq2a](#)) und FAO.

Kontinent	Menge (1.000 Tonnen)
Asien	152.421
Amerika	21.426
Europa	17.704
Afrika	11.948
Ozeanien	1.680



ASIEN

Asien hält die führende Rolle sowohl für die gezüchtete als auch für die wild gefangene Produktion: Der Kontinent macht mengenmäßig 74 % der gesamten Weltproduktion aus und ist der einzige, in dem die gezüchtete Produktion einen höheren Stand als die wild gefangene Produktion hat. Im Jahr 2017 nahm die Aquakultur um 3 % gegenüber dem Vorjahr zu und stieg von 99 Millionen Tonnen auf 103 Millionen Tonnen, während die Fangmengen eine leichte Steigerung verzeichneten (+1 %, von 49 Millionen Tonnen auf 50 Millionen Tonnen). China trägt zu mehr als der Hälfte der asiatischen Produktion bei, hauptsächlich dank der fast ausschließlich für den Binnenkonsum bestimmten Aquakultur von Karpfen. Im Jahr 2017 machten die chinesischen Karpfen – mit 16 Millionen Tonnen – von allen weltweit gezüchteten Karpfen 85 % aus. Im Vergleich dazu belief sich die EU-Aquakultur von Karpfen auf weniger als 90.000 Tonnen.

AMERIKA

In Amerika (einschließlich Nord-, Zentral- und Südamerika) nahm sowohl die gezüchtete als auch die wild gefangene Produktion um 7 % im Vergleich zum Jahr 2016 zu. Die US trugen mehr als ein Viertel zur amerikanischen Produktion bei, fast vollständig mit Erzeugnissen von Fängen (hauptsächlich Pazifischer Pollack, mit einer Zunahme von 1 % hinsichtlich zum Vorjahr). Auf die USA folgen Peru und Chile: Sie decken 20 % bzw. 17 % der Gesamtmenge. Sardelle ist die in beiden Ländern am häufigsten gefischte Art, besonders in Peru, wo die Fänge der Peruanischen Sardelle (3,3 Millionen Tonnen im Jahr 2017, also 15 % höher als 2016) für die Erzeugung von Fischmehl bestimmt sind. Anders als in Peru ist in Chile die Aquakultur von Bedeutung: Die am häufigsten gezüchtete Art ist der Lachs. Im Jahr 2017 betrug die chilenische Lachsproduktion fast 780.000 Tonnen. Sie umfasste Atlantischen Lachs (der fast 80 % der Lachsproduktion des Landes ausmachte) und Silberlachs (der den verbleibenden Anteil ausmachte). Die Lachsproduktion des Landes erholte sich und verzeichnete einen Anstieg von 21 % im Vergleich zu 2016, nach zwei Jahren Rückgang (-8 % zwischen 2014 und 2015 und -13 % zwischen 2015 und 2016). Der Anstieg von 2017 ist hauptsächlich das Ergebnis von zwei Phänomenen. Zum einen wurde das Jahr 2016 von einer Algenpest beeinträchtigt, die zu einer bedeutenden Sterblichkeit und damit zu einer niedrigeren Produktionsmenge führte. Und zum anderen erfuhr die chilenische Lachsindustrie 2017 eine starke Produktivität mit einer guten Wachstumsrate, niedriger Sterblichkeit und einem hohen Durchschnitt bezüglich des Erntegewichts von Lachs.

Um weiter bei der Lachsproduktion zu bleiben, war die Produktion in den EU-Mitgliedstaaten (ungefähr 209.000 Tonnen) viel niedriger als in Chile. Trotzdem lag die chilenische Produktion 37 % niedriger als die von Norwegen (1,24 Millionen Tonnen) und 50 % niedriger als die gesamte europäische Produktion (1,56 Millionen Tonnen, sowohl EU- als auch Nicht-EU-Länder).

EUROPA

In Europa machten im Jahr 2017 drei Nicht-EU-Länder fast 60 % der Produktion aus: die Russische Föderation, Norwegen und Island. Die russische Produktion, die hauptsächlich aus Alaska Pollack bestand, lag 1.560 Tonnen niedriger als die von allen Mitgliedstaaten der EU-28. In Norwegen sind der Atlantische Lachs und der Atlantische Hering die wichtigsten Arten für die Zucht bzw. den Fischfang. Zum Vergleich: In der EU wurden 2017 fast 777.000 Tonnen Atlantischer Hering gefischt (Abnahme um 7 % im Vergleich zu 2016) und in Norwegen ungefähr 526.000 Tonnen (Zunahme um 50 % gegenüber dem Vorjahr). Während sowohl die EU als auch Norwegen Hering vom Nordseebestand fangen, wo die Quoten von 2016 bis 2017 geringfügig fielen, ist die starke Zunahme der norwegischen Fangmenge mit dem norwegischen Frühjahrslaicher verknüpft (Bestände an im Frühjahr laichendem norwegischen Hering, dessen Quoten im Jahr 2017 nach zwei Jahren – 2015 und 2016 – historischer Tiefstände merklich in die Höhe schossen).

Was Island betrifft, besteht die Produktion größtenteils aus Kabeljau (250.000 Tonnen im Fischfang im Jahr 2017, 5 % weniger als 2016) und blauem Wittling (229.000 Tonnen, 22 % mehr als im Jahr 2016). Die Quoten und Fangmengen für den blauen Wittling können sowohl im Atlantik als auch in der Nordsee von einem Jahr zum anderen erstaunlich schwanken, was den starken Anstieg in Island erklärt. Während die isländischen Fangmengen von Kabeljau doppelt so hoch wie der EU-Mitgliedstaaten waren, belief sich die Fangmenge für den blauen Wittling auf fast ein Drittel der Fangmenge der EU.

Was speziell das EU-Niveau betrifft, so konzentriert sich die Produktion mehr auf pelagische Fische und Grundfische als in der restlichen Welt: Diese Gruppen decken je mehr als die Hälfte bzw. ein Drittel der gesamten Fischereiproduktion, während ihre Anteile in den Nicht-EU-Ländern niedriger ausfallen. Andererseits haben Krebstiere,

Kopffüßer und Süßwasserfische eine begrenzte Auswirkung auf die EU-Produktion (insgesamt ungefähr 5 %) in Bezug auf die Nicht-EU-Länder (insgesamt ungefähr 25 %).

AFRIKA In Afrika sind die wichtigsten Erzeuger Ägypten (hauptsächlich Zucht von Nil-Tilapia *Oreochromis niloticus*), Marokko (hauptsächlich Fang von Sardinen) und Nigeria (hauptsächlich Fang und Zucht von Welsen). Im Jahr 2017 war die marokkanische Sardinenproduktion fast fünfmal höher als die der EU-Mitgliedstaaten.

OZEANIEN In Ozeanien wird fast 90 % der Gesamtproduktion wild gefangen und besteht hauptsächlich aus echtem Bonito (Erzeugerland Papua-Neuguinea): Im Jahr 2017 fischte das Land 190.000 Tonnen dieser Art, fast die gleiche Menge wie in der EU.

1.2 IMPORT - EXPORT¹⁰

EU-28 Mit 32,28 Milliarden EUR, die im Jahr 2018 registriert wurden, ist der Wert des EU-Handels (Extra-EU-Importe und -Exporte) von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der höchste der Welt. Davon machten die Einfuhren mit 26,53 Milliarden EUR 82% aus. Die EU ist tatsächlich ein Nettoimporteur, und die Verfügbarkeit dieser Produkte im Binnenmarkt ist größtenteils auf Extra-EU-Lieferungen angewiesen.

Ausführliche Analysen der Ein- und Ausfuhren von EU-Mitgliedstaaten sind im Kapitel 4 dieses Berichts enthalten. Der nachstehende Abschnitt konzentriert sich auf die Handelsströme der wichtigsten Nicht-EU-Händler der Welt von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (China, Vereinigte Staaten, Japan, Norwegen und Thailand, wertmäßig eingestuft) im Vergleich mit der EU.

CHINA Das Land liegt beim Gesamthandelswert, der sich 2018 auf 30,93 Milliarden EUR belief, weltweit an zweiter Stelle. China ist ein Nettoexporteur, und ein bedeutender Anteil des Handelsüberschusses stammt von seiner großen Verarbeitungsindustrie, die importierte (ebenso wie intern produzierte) Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse für den Export verarbeitet.

Im Jahr 2018 beliefen sich seine Ausfuhren auf 18,48 Milliarden EUR, dreimal so hoch wie die der EU, während seine Einfuhren 12,45 Milliarden EUR erreichten, rund die Hälfte der Einfuhren der EU. Die Handelsbilanz Chinas verzeichnete von 2017 bis 2018 eine Verschlechterung, weil der Wert der Importe um 28% und der Wert der Exporte um 1% anstieg. Da der Handelsaustausch in USD bezahlt wird, war dies auch auf eine Aufwertung des US-Dollars im Vergleich zum CNY zurückzuführen (+4,7% im Jahr 2018). Dieser Anstieg war hauptsächlich an die bedeutende Zunahme der Einfuhren von Russland geknüpft (+37% nach Wert und +8% nach Menge), die größtenteils gefrorenen Lachs umfassten. Andere relevante Lieferanten von China sind Peru (für Fischmehl) und die USA (für Lachs).

Was die chinesischen Ausfuhren betrifft, sind die Hauptziele Japan (vorwiegend gefrorene Filets von Meeresfischen¹¹, ebenso wie Aale, Sepia und Kalmar), die USA (Gamelen und zubereiteter/konservierter Fisch¹²) und die EU (Pazifischer Pollack und Kabeljau).

¹⁰ Quellen, die in diesem Kapitel verwendet werden: Eurostat für EU-Länder (Online-Datencode: [DS-016890](#)) und IHS Markit für Nicht-EU-Länder.

¹¹ Es liegen keine Angaben über Arten vor.

¹² *Ibidem*.

VEREINIGTE STAATEN

Im Jahr 2018 betrug der Gesamtwert der Ein- und Ausfuhren von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in die/aus den USA 22,36 Milliarden EUR. Die US-amerikanische Handelsbilanz dieser Produkte ist negativ: Der Wert der Exporte belief sich im Jahr 2018 auf 4,91 Milliarden EUR und der der Importe auf 17,45 Milliarden EUR. Die USA importieren hauptsächlich Garnelen (von Indien und Indonesien), Lachs (von Chile) und Krabben (von Kanada), während Lieferungen aus der EU (größtenteils Lachs) nur 3% der US-Importe ausmachen.

Kanada ist auch ein wichtiges Ziel der US-Exporte von Lachs und Hummer *Homarus*, und bedeutende Mengen dieser Arten wurden auch nach China und in andere asiatische Märkte exportiert. Darüber hinaus erhält die EU fast 20% der US-Exporte, die größtenteils aus Pazifischem Pollack bestehen.

JAPAN

Im Jahr 2018 registrierte Japan Importe und Exporte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen mit einem Gesamtwert von 15,11 Milliarden EUR. Dennoch ist das Handelsdefizit Japans halb so hoch wie das der EU.

Die EU spielt im japanischen Handel dieser Produkte keine bedeutende Rolle, sie nimmt 2% seiner Ausfuhren auf (hauptsächlich Weichtiere¹³) und liefert 3% der gesamte Importe dieses Landes (größtenteils Thunfische). Die wichtigsten Partnerländer Japans sind die USA und China, sowohl was Einfuhren als auch Ausfuhren betrifft. Exporte in die USA umfassen überwiegend gefrorene Filets von Meeresfischen¹⁴, während Japan hauptsächlich Pazifischen Pollack importiert.

NORWEGEN

Norwegen verzeichnete im Jahr 2018 Ein- und Ausfuhren von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen von insgesamt 11 Milliarden EUR, mit einem Handelsüberschuss von fast 9 Milliarden EUR.

Die norwegischen Exporte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen stehen in der Welt – nach denen von China – an zweiter Stelle, was auf die bedeutenden Mengen an Lachs zurückzuführen ist, der in die ganze Welt exportiert wird. Die EU ist das Hauptziel und nimmt mehr als zwei Drittel aller norwegischen Ausfuhren auf.

Die EU-Mitgliedstaaten sind ebenfalls relevante Lieferanten Norwegens, da Einfuhren aus der EU 36% aller norwegischen Importe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen ausmachen. Darüber hinaus sind Peru und Island wichtige Lieferanten von Produkten, die nicht für den Lebensmittelbereich bestimmt sind, wobei Peru Fischöl und Island Fischmehl liefert.

THAILAND

Thailand ist ein Nettoexporteur von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen und wies 2018 einen Handelsüberschuss von fast 1,70 Milliarden EUR auf. Die Ausfuhren, die sich auf mehr als 5 Milliarden EUR beliefen, waren fast auf dem gleichen Niveau wie die der EU. Sie sind größtenteils für Japan und die USA bestimmt (die beide hauptsächlich Garnelen und Thunfisch empfangen), während die Einfuhren vor allem von China stammen (größtenteils Sepia und Kalmar), Indien (hauptsächlich gefrorene Meeresfische nicht näher bezeichneter Arten), Vietnam (überwiegend gefrorenes Fischfleisch¹⁵ ebenso wie Süßwasserwelse, d. h. *Pangasius*) und Taiwan (hauptsächlich Echter Bonito). Die EU ist kein relevantes Partnerland für Thailand: Nur 7% der thailändischen Exporte sind für die EU bestimmt und 2% der nach Thailand importierten Produkte stammen von der EU. Die Handelsströme in beide Richtungen bestehen größtenteils aus Echtem Bonito.

¹³ *Ibidem*.

1.3 AUSGABEN UND VERBRAUCH

Die Daten über die Ausgaben und den Verbrauch in Nicht-EU-Ländern werden von EUMOFA von der OECD und FAO gesammelt. In Anbetracht dessen, dass keine aktualisierten Daten zur Verfügung stehen, basiert dieser Abschnitt auf den Daten von 2014 (für Ausgaben) und von 2015 (für Verbrauch), die bereits in der Ausgabe des letzten Jahres von „Der EU-Fischmarkt“ analysiert wurden. Neuere Daten über die EU sind im Kapitel 3 dieses Berichts enthalten.

Im Jahr 2014 wies die EU die höchsten Ausgaben¹⁶ für Fisch unter den OECD-Ländern auf. Bei Betrachtung der Pro-Kopf-Ausgaben allerdings belegt die EU den zweiten Platz hinter Japan: Die Ausgaben der EU von 103 EUR pro Kopf betragen ungefähr ein Drittel der japanischen Pro-Kopf-Ausgaben von 310 EUR.

TABELLE 4
 AUSGABEN DER
 WICHTIGSTEN OECD-
 LÄNDER FÜR FISCH IM
 JAHR 2014
 Quelle: OECD

Land	Gesamtausgaben (Millionen Euro)	Pro-Kopf-Ausgaben (Euro pro Kopf)
EU-28	52.328	103
Japan	39.447	310
Russland	12.812	88
Vereinigte Staaten	9.324	29

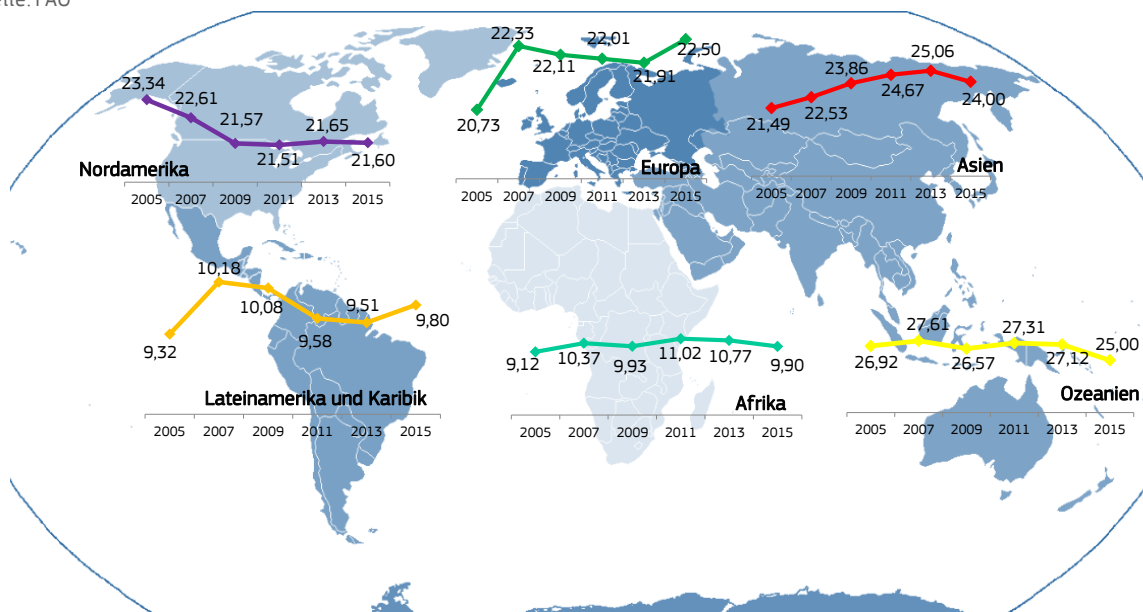
Nach den zuletzt aktualisierten Daten der FAO¹⁷ stieg der weltweite Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2015 um 8% gegenüber 2005 von 18,8 auf 20,2 kg/pro Kopf.

In diesem Zeitraum verzeichnete Asien mit einem Plus von 12% das höchste Wachstum, gefolgt von Europa, Afrika, Lateinamerika und der Karibik mit einem Plus von jeweils 9%, 9% und 5%. Mit einer Menge von 24 kg pro Kopf erreichte es fast das Niveau von Ozeanien, das mit 25 kg pro Kopf immer noch den höchsten Pro-Kopf-Verbrauch verzeichnet, trotz eines Rückgangs von 7% seit 2005. Im gleichen Zeitraum verzeichnete auch Nordamerika einen 7%igen Rückgang.

GRAFIK 3

WELTVERBRAUCH VON FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSEN NACH KONTINENT (KG PRO KOPF)

Quelle: FAO



¹⁶ Die Daten beziehen sich auf nominale Ausgaben. Einzelheiten sind unter dem Link <http://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=PPP2014> enthalten.

¹⁷ Die FAO-Daten zum Weltverbrauch sind bis 2013 verfügbar. Die Daten für 2015 stammen von dem „State of World fisheries and aquaculture 2018“ <http://www.fao.org/sate-of-fisheries-aquaculture>. Die Daten für 2014 sind Durchschnittswerte zwischen 2013 und 2015.

2/ MARTKVERSORGUNG

2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE VERSORGENSBILANZ UND SELBSTVERSORGUNG

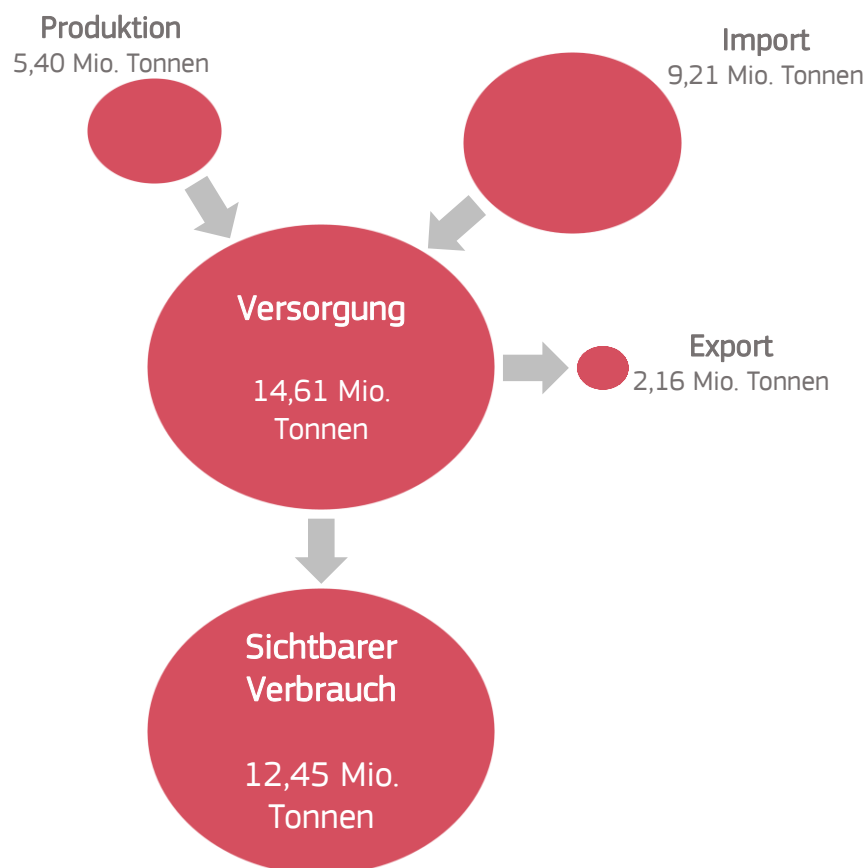
Im Jahr 2017 belief sich die Versorgung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen für den menschlichen Verzehr in der EU (Binnenproduktion + Import) auf 14,61 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent, also 48.640 Tonnen weniger als 2016 (-0,3%), aber einer der höchsten Werte des Zeitraums 2008-2017.

Der Rückgang von 2016 bis 2017 wurde durch rückläufige Fangmengen verursacht. Tatsächlich konnten die für Aquakulturproduktion (+67.172 Tonnen oder +5%) und Einfuhren (+15.061 Tonnen oder +0,2%) verzeichneten Zunahmen den 3%igen Rückgang (-130.873 Tonnen) der Fangmengen nicht ausgleichen.

Folglich – und auch aufgrund einer deutlichen Steigerung der Ausfuhren (+187.079 Tonnen) – fiel der sichtbare Verbrauch¹⁸ von 12,69 auf 12,45 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent (-2% oder 235.719 Tonnen weniger).

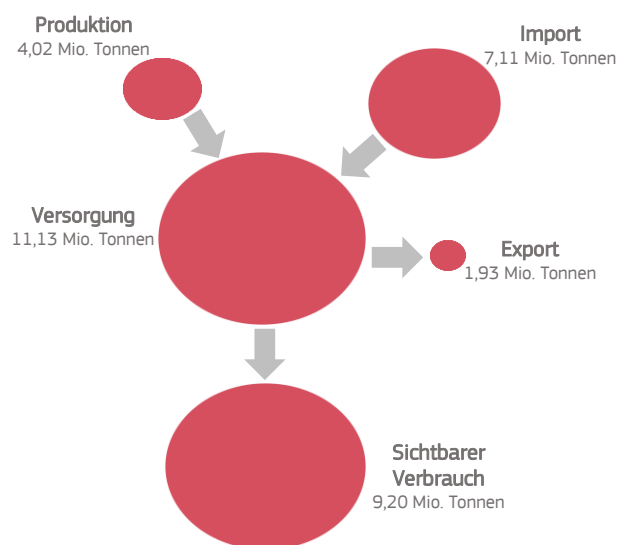
FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE GESAMT

GRAFIK 4
 EU-VERSORGENSBILANZ
 (2017,
 LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT,
 NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)
 Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Eurostat (Online-Datencodes:
[fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und
[DS-016890](#)) und FAO-Daten.
 Einzelheiten zu den Quellen sind in
 den Methodischen Hinweisen
 enthalten.

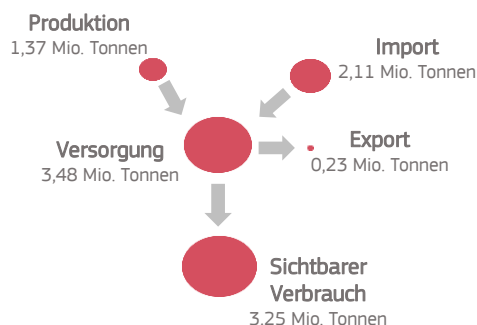


¹⁸ Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch“ vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz“ in den Methodischen Hinweisen.

FISCHEREIERZEUGNISSE



AQUAKULTURERZEUGNISSE



Die Fänge der EU-Flotte können für den menschlichen Verzehr oder Nichternährungszwecke bestimmt sein. Während die Fänge zur Verwendung als Lebensmittel von 2016 bis 2017 einen Rückgang verzeichneten, erholten sich die Fänge von Nicht-Lebensmitteln¹⁹ und erfassten ab 2016 einen nennenswerten Anstieg von 43%, hauptsächlich dank der Sandaalfischerei in Dänemark.

Wild gefangene Produkte decken 74% des gesamten sichtbaren Verbrauchs ab. Im Jahr 2017 konsumierte der durchschnittliche EU-Bürger 24,35 kg Fisch und Meeresprodukte, von denen 18 kg von Fängen und 6,35 kg aus der Aquakultur stammten. Sowohl wilde als auch gezüchtete Produkte wurden im Vergleich zu 2016 weniger verzehrt, als der Pro-Kopf-Verbrauch von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen bei insgesamt 24,87 kg lag. Niedrigere Fangmengen und geringere Einfuhren von gezüchteten Produkten verursachten einen Rückgang des Angebots für EU-Verbraucher.

Detaillierte Analysen des sichtbaren Verbrauchs sind im Kapitel 3 enthalten.

TABELLE 5

EU-PRODUKTIONSDetails (TONNEN, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_ag2a](#) und [fish_ca_main](#)), FAO und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

		2013	2014	2015	2016	2017
Ernährungszwecke	Fänge	4.037.046	4.422.100	4.088.121	4.156.816	4.025.943
	Aquakultur	1.168.283	1.236.808	1.247.453	1.304.840	1.372.012
Gesamtproduktion für Ernährungszwecke		5.205.329	5.658.908	5.335.574	5.461.656	5.397.955
Nicht-Ernährungszwecke	Fänge	791.944	959.567	1.056.098	857.663	1.227.070

¹⁹ Quelle: Eurostat. Die Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

TABELLE 6

EU-VERSORGUNGSBILANZ FÜR FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE NACH PRODUKTGRUPPEN UND PRODUKTIONSMETHODEN (2017, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT, NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen	Produktion (Tonnen)		Import (Tonnen)		Export (Tonnen)		Sichtbarer Verbrauch (Tonnen)			Sichtbarer Verbrauch Pro Kopf (Kg)		
	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Gesamt	Fischerei	Aquakultur	Gesamt
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose	226.229	625.895	128.433	192.499	39.866	15.370	314.796	803.024	1.117.820	0,62	1,57	2,19
Kopffüßer	98.578	2	688.864	0	45.579	1	741.864	1	741.864	1,45	0	1,45
Krebstiere	194.503	576	488.007	394.952	127.547	781	554.963	394.747	949.710	1,09	0,77	1,86
Plattfische (Flachfische)	177.505	13.345	139.555	852	67.982	342	249.078	13.855	262.933	0,49	0,03	0,51
Süßwasserfisch	15.113	115.661	77.987	287.056	11.454	8.947	81.646	393.769	475.416	0,16	0,77	0,93
Grundfische	761.285	0	2.794.031	355	418.558	0	3.136.758	355	3.137.113	6,13	0	6,13
Verschiedene aquatische Produkte	39.109	95	291.227	0	35.281	0	295.056	95	295.151	0,58	0	0,58
Andere marine Arten	308.857	185.840	380.925	96.114	117.120	17.645	572.662	264.309	836.971	1,12	0,52	1,64
Salmoniden	4.192	410.181	986	1.129.293	1.668	174.664	3.509	1.364.810	1.368.319	0,01	2,67	2,68
Kleine pelagische Arten	1.770.445	0	633.126	0	755.408	0	1.648.163	0	1.648.163	3,22	0	3,22
Thune und Thunfischverwandte	430.127	20.418	1.487.521	32	313.664	7.404	1.603.984	13.045	1.617.029	3,14	0,03	3,16
Gesamt	4.025.943	1.372.012	7.110.664	2.101.153	1.934.127	225.154	9.202.480	3.248.011	12.450.491	18,00	6,35	24,35

Stand der Daten: Juni 2019.

Die Daten können von den derzeit auf der EUMOFA-Webseite verfügbaren Daten abweichen, da diese ständig aktualisiert werden. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen. Details hierzu sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Die EU ist dazu in der Lage, das hohe Niveau des sichtbaren Verbrauchs von Fisch und Meeresprodukten beizubehalten, hauptsächlich durch die Beschaffung dieser Produkte durch Einfuhren aus anderen Regionen der Welt. Die Selbstversorgung, also die Kapazität der EU-Mitgliedstaaten, die Nachfrage durch die eigene Produktion zu decken, kann als Verhältnis zwischen Binnenproduktion und Inlandsverbrauch berechnet werden. Importe überwiegen für die 5 wichtigsten in der EU verbrauchten Arten (Thunfisch, Kabeljau, Lachs, Pazifischer Pollack und Garnelen); für sie ist die Selbstversorgung der EU mit durchschnittlich nur 13% niedrig im Jahr 2017.

TABELLE 7
SELBSTVERSORGUNGSGRAD DER AM MEISTEN IN DER EU VERBRAUCHTEN PRODUKTE (2017)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produkte ²⁰ und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch	Pro-Kopf-Verbrauch (Kg, Lebendgewichtäquivalent)	Selbstversorgungsgrad
Thunfisch (13%)	3,07	27%
Kabeljau (9%)	2,31	11%
Lachs (9%)	2,24	18%
Pazifischer Pollack (7%)	1,59	0%
Garnelen (6%)	1,51	9%
Miesmuschel (5%)	1,28	80%
Hering (5%)	1,18	95%
Seehecht (4%)	0,94	37%
Kalmar (3%)	0,67	13%
Makrele (3%)	0,65	121%
Sardine (2%)	0,58	75%
Surimi ²¹ (2%)	0,53	n/v
Forelle (2%)	0,42	91%
Sprotte (2%)	0,37	112%
Süßwasserwelse (1%)	0,36	6%

²⁰ Einige Arten sind in einem einzigen Produkt zusammengefasst, nämlich: Miesmuschel (*Mytilus* spp. + andere Muscheln), Thunfisch (Echter Bonito, Gelbflossenthun, Weißer Thun, Großaugenthun, Roter Thun und verschiedene Thunfische) und Garnelen (tropische Garnelen, Kaltwassergarnelen, rosa Garnelen, Garnelen *Crangon* spp. und verschiedene Garnelen).

²¹ Da Surimi aus verschiedenen Arten besteht und gibt es keine Statistik, die sich besonders auf die Surimiproduktion bezieht, der Selbstversorgungsgrad für dieses Produkt nicht berechnet werden.

GRAFIK 5
SICHTBARER VERBRAUCH
UND
SELBSTVERSORGUNGSGRAD
FÜR FISCHEREI- UND
AQUAKULTURERZEUGNISSE
IN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_ag2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

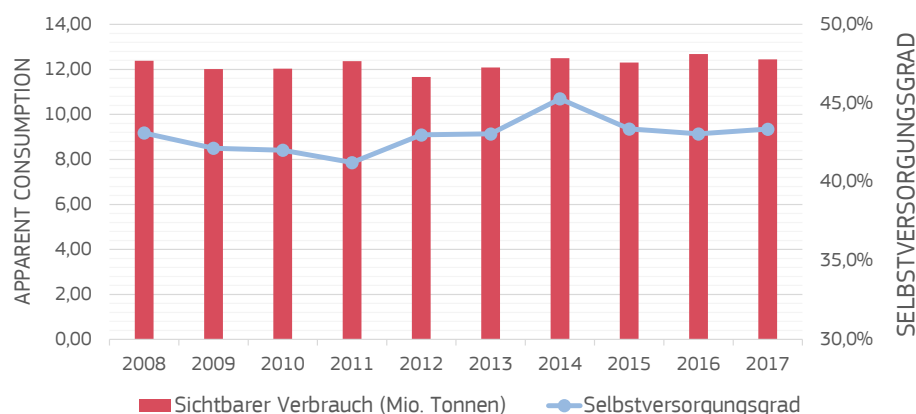


TABELLE 8

SELBSTVERSORGUNGSGRAD NACH PRODUKTGRUPPEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_ag2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch	Selbstversorgungsgrad									
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Grundfische (25%)	23%	23%	23%	19%	20%	22%	24%	25%	23%	24%
Kleine pelagische Arten (13%)	111%	109%	118%	113%	119%	116%	132%	119%	107%	107%
Thune und Thunfischverwandte (13%)	32%	20%	21%	23%	26%	29%	34%	27%	28%	28%
Salmoniden (11%)	33%	33%	34%	32%	30%	30%	29%	27%	28%	30%
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose (9%)	61%	63%	60%	59%	64%	61%	61%	64%	68%	76%
Krebstiere (8%)	23%	22%	22%	21%	21%	21%	22%	21%	22%	21%
Anderer marine Arten ²² (7%)	49%	55%	55%	56%	68%	67%	65%	63%	61%	59%
Kopffüßer (6%)	17%	17%	17%	18%	21%	21%	22%	20%	16%	13%
Süßwasserfische (4%)	16%	16%	14%	15%	17%	18%	21%	23%	24%	28%
Verschiedene aquatische Produkte (2%)	13%	8%	7%	13%	13%	20%	17%	6%	16%	13%
Plattfische (2%)	94%	94%	97%	98%	77%	79%	75%	76%	70%	73%
Gesamt	43,1%	42,1%	42,0%	41,2%	43,0%	43,1%	45,3%	43,4%	43,1%	43,4%

Innerhalb des EU-Markts für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse kann von 2014 bis 2015 eine rückläufige Selbstversorgung beobachtet werden, die hauptsächlich von der Produktionsschrumpfung von kleinen pelagischen Arten und insbesondere von Sardine, Makrele, Bastardmakrele und Stöcker (*Trachurus* spp.) hervorgerufen wurde. Langfristig gesehen war die Selbstversorgung von 2008 bis 2017 fast auf demselben Niveau.

²² Arten, die zu dieser Gruppe gehören, umfassen Goldbrasse und andere Seebrassen, Wolfbarsche, Seeteufel, Haie, Rochen, Rote Meerbarbe, Knurrhahn, Degenfisch, Kingklip, Dornhai, Laxierfisch, Petersfisch, Stint, Brachs enmakrele, Viperqueise, Offiziersbarsch und marine Arten, die nicht in anderen Produktgruppen enthalten sind. Weitere Informationen sind auf der Webseite von EUMOFA unter „Harmonisierung“ enthalten, unter dem Link <http://www.eumofa.eu/harmonisation>.

2.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

GRUNDFISCHE

Drei Grundfischarten, nämlich Kabeljau, Pazifischer Pollack und Seehecht, beliefen sich im Jahr 2017 zusammen auf einen Pro-Kopf-Verbrauch von insgesamt 4,84 kg, was ein Fünftel der Gesamtmenge ausmacht. Die Selbstversorgung der EU für diese Fische ist mit durchschnittlich 16% niedrig.

KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT

Da der gesamte Pazifische Pollack, der in der EU erhältlich ist, eingeführt wird, sind die Mitgliedstaaten zur Deckung der Nachfrage vollständig von Nicht-EU-Ländern abhängig.

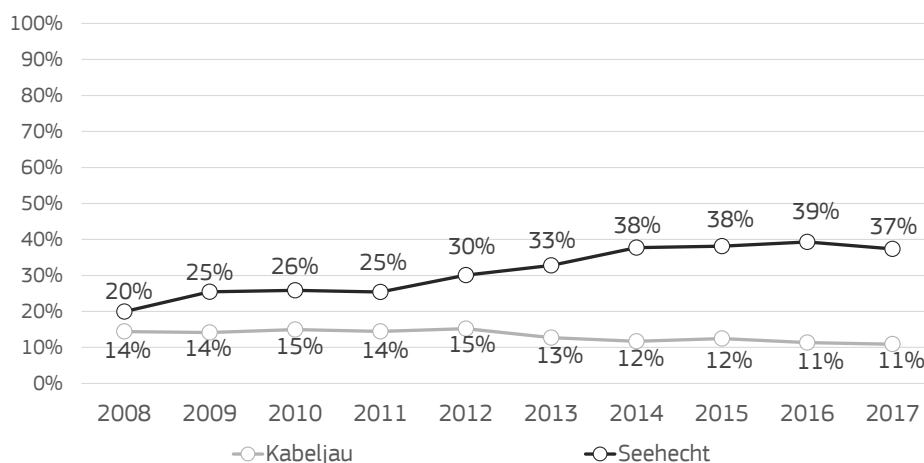
Für Kabeljau, der in der EU meistverbrauchten Art (an zweiter Stelle, wenn man alle Thunfischarten zusammenfasst), nahm die Selbstversorgung der EU in den letzten zehn Jahren ab und erreichte 2017 aufgrund gestiegener Einfuhren 11%.

Andererseits folgte die EU-Selbstversorgung für Seehecht, dank erhöhter Produktion, im selben Zeitraum einem Aufwärtstrend, mit durchschnittlich 38% von 2014 bis 2017.

GRAFIK 6

SELBSTVERSORGUNGSGRAD FÜR DIE AM MEISTEN VERBRAUCHTEN GRUNDFISCHE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat-Daten (Online-Datencodes [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



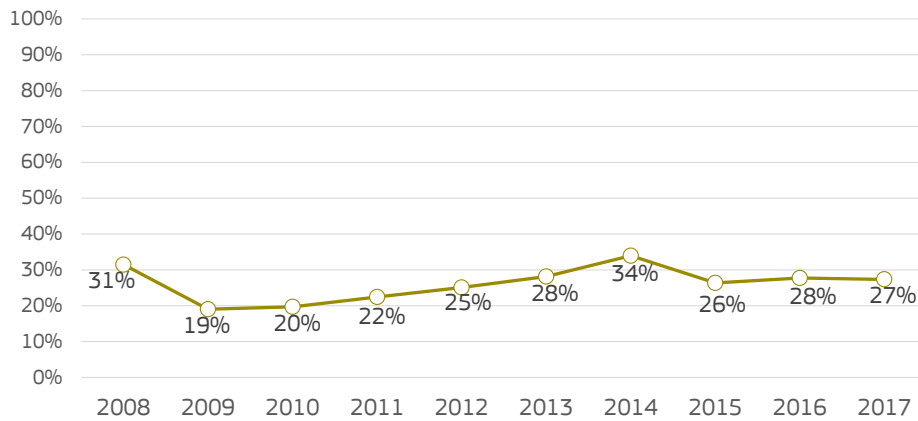
THUNFISCH

Der sichtbare Verbrauch der Produktgruppe „Thune und Thunfischverwandte“ umfasst 97% Thunfisch und 3% Schwertfisch. Im Jahr 2017 lag der Selbstversorgungsgrad dieser Kategorie bei insgesamt 28%, was im Vergleich zu 2016 keinen Unterschied ausmacht.

Die EU hatte für die Jahre 2015–2017 besonders für Thunfisch einen ähnlichen Selbstversorgungsgrad, der im Vergleich zu 2014 niedriger war, und zwar als Folge von gestiegenen Einfuhren von Gelbflossenthun und Echtem Bonito. Im Jahr 2014 gab es nach dem Abschluss von Freihandelsabkommen mit den großen Erzeugern einen Anstieg des Steuersatzes für Selbstständige, was zu diesen höheren Einfuhren beitrug. Im Jahr 2009 fielen die EU-Fänge dieser zwei Arten, was die EU-Selbstversorgung deutlich verschlechterte.

GRAFIK 7
SELBSTVERSORUNGSGRAD
FÜR THUNFISCH

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_ag2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



KLEINE PELAGISCHE ARTEN

HERING, MAKRELE SARDINE, SPROTTE

Von allen in der EU produzierten Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen machen kleine pelagische Arten ein Drittel aus. Jedoch, wenn nur die Gesamtfangmengen der EU berücksichtigt werden, decken sie 44%. In Verbindung mit niedrigen Einfuhren bedeutet das, dass die EU voll dazu in der Lage ist, den Gesamtbedarf der EU an diesen Produkten zu decken.

Was den Hering betrifft, war die EU im analysierten Jahrzehnt in den Jahren 2014 und 2015 nicht auf Lieferungen aus dem Ausland angewiesen (da die Selbstversorgung bei 100% oder höher lag). Niedrigere Selbstversorgungsgrade wurden von 2008 bis 2011 verzeichnet, weil die Produktion geringer und die Einfuhren höher waren.

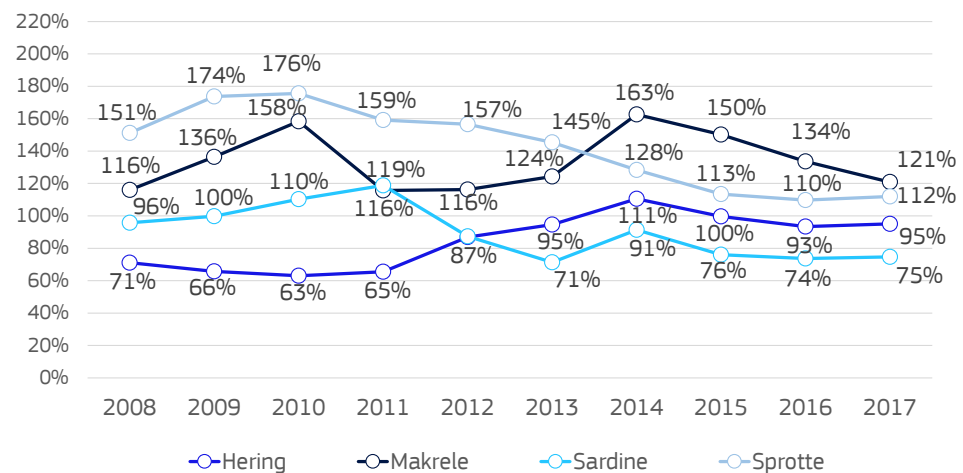
In Bezug auf Makrelen nimmt die Selbstversorgung ab, seit im Jahr 2014 ein 7-Jahres-Höchststand erreicht wurde. Im Jahr 2017 lag sie als Folge von angestiegenen Einfuhren und reduzierten Fangmengen mit 121% deutlich niedriger als 2014.

Für Sardinen nimmt die EU-Selbstversorgung im Vergleich zum im Jahr 2011 erreichten Höchststand ab, weil die Produktion halbiert wurde (mit Rückgängen vor allem in Spanien, den Niederlanden, Portugal und Litauen).

Was die Sprotte betrifft, ist hervorzuheben, dass die EU-Importe im Vergleich zur EU-Produktion unbedeutend sind. Daher wird die Selbstversorgung lediglich durch die Differenz zwischen Produktion und Export bestimmt. Angesichts der Tatsache, dass die Produktion von 2010 bis 2017 mit ungefähr 200.000 Tonnen stabil war, ist der Rückgang der Selbstversorgung in diesem Zeitraum allein auf die rückläufigen Ausfuhren zurückzuführen, was eine erhöhte Verfügbarkeit der Sprotte für EU-Verbraucher und eine geringere Bedeutung der Produktion im Selbstversorgungsgrad zur Folge hatte.

GRAFIK 8
SELBSTVERSORUNGSGRAD
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN KLEINEN
PELAGISCHEN ARTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat-Daten (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SALMONIDEN

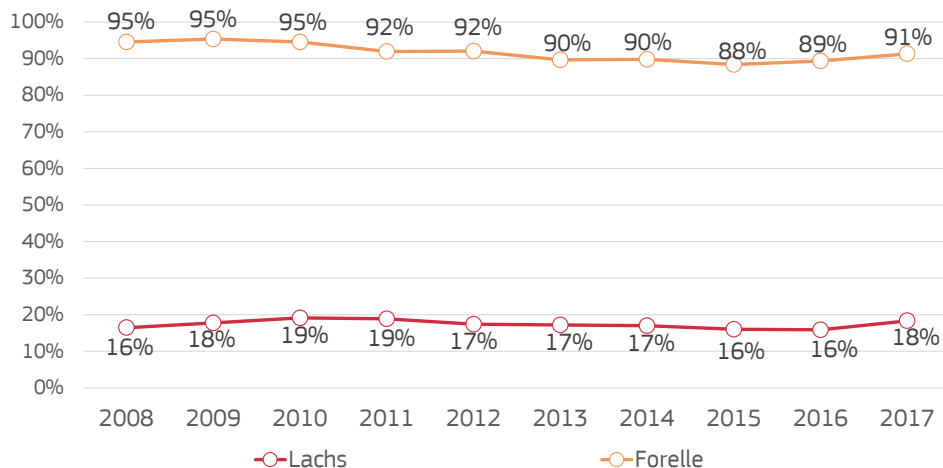
Im untersuchten Jahrzehnt war der Selbstversorgungsgrad der EU sowohl für Lachs als auch Forelle fast stabil.

LACHS, FORELLE

Im Jahr 2017 wurde 18% des in der EU verbrauchten Lachses intern produziert, was dank der gesteigerten Aquakulturproduktion im Vereinigten Königreich leicht über dem Niveau von 2016 war. Im selben Zeitraum nahm die Selbstversorgung der Forelle mit der gleichen Quote zu, in diesem Fall aber geknüpft an einen Abwärtstrend der Einfuhren.

GRAFIK 9 SELBSTVERSORGUNGSGRAD DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN SALMONIDEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Daten-codes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANDERE PRODUKTE

GARNELEN, MIESMUSCHEL, KALMAR, SURIMI, SÜßWASSERWELSE²³

Dieser Abschnitt analysiert die Selbstversorgung anderer am häufigsten verbrauchten Arten, die verschiedenen Produktgruppen angehören.

Eine davon – die Miesmuschel – ist die Einzige, für die die EU ein hohes Niveau an Selbstversorgung hat: Sie belief sich von 2008 bis 2017 auf durchschnittlich 80%, ohne bemerkenswerte Veränderungen aufzuweisen. Im Jahr 2011 fiel sie aufgrund des für Einfuhren verzeichneten Höchststands auf ihr tiefstes Niveau (75%).

Andererseits ist die EU stark vom Import von Süßwasserwels abhängig, um die Binnennachfrage zu decken, da die am meisten verbrauchte Art dieser Kategorie, d. h. der Pangasius, nicht in der EU produziert wird. Dennoch war 2017 die Selbstversorgung dieses Produkts die höchste der letzten sechs Jahre, und zwar aufgrund eines Rückgangs seiner Einfuhren, was auf eine nachlassende Nachfrage in den zwei größten EU-Märkten (Spanien und dem Vereinigten Königreich) zurückzuführen war.

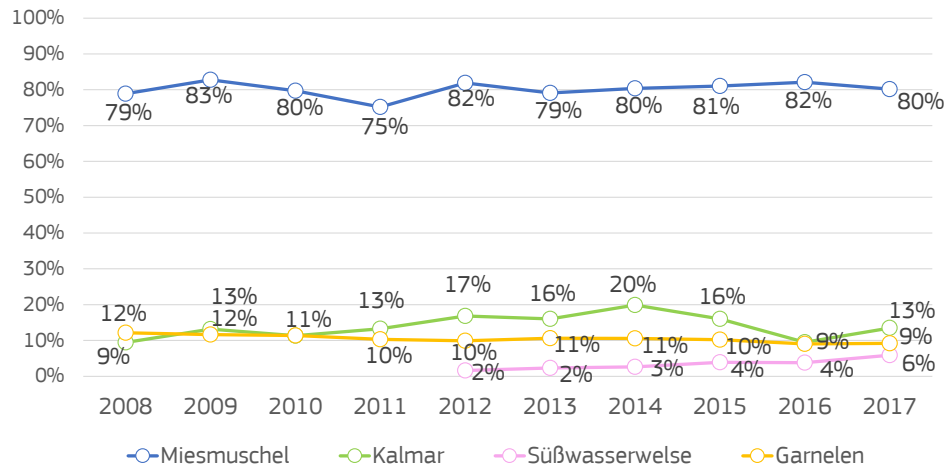
Was den Kalmar betrifft, fiel die Selbstversorgung von 2015 bis 2016 aufgrund der kombinierten Auswirkung von rückläufiger Produktion und steigenden Importen von 16% auf 9%. Im Jahr 2017 kam es allerdings zu einer Erholung, bei der die Selbstversorgung 13% erreichte, als Produktion und Import im Vergleich zum Vorjahr entgegengesetzten Tendenzen folgten. Die Entwicklung dieser Quote hängt von der Fangmenge der wichtigsten Kalmararten ab, d. h. vom Patagonischen Kalmar (*Loligo gahi*), und zwar durch die spanische und britische Flotte. Diese Fangmenge war 2015 und 2016 deutlich niedriger als im Jahr 2014 und nahm 2017 wieder zu.

Die Selbstversorgung für Garnelen belief sich von 2008 bis 2017 auf durchschnittlich 11% und folgt einem Abwärtstrend. Die am meisten konsumierten Garnelenarten, die hauptsächlich durch Einfuhren geliefert werden, sind tropische Garnelen und gefrorene oder zubereitete/konservierte Argentinische Rotgarnelen.

²³ Die EU-Versorgungsbilanz für Süßwasserwelse kann für die Jahre vor 2012 nicht berechnet werden, da die CN-8-Nomenklatur bis 2011 keine Codes beinhaltet, die sich spezifisch auf diese Art beziehen.

GRAFIK 10
SELBSTVERSORGUNGSGRAD
FÜR ANDERE AM MEISTEN
VERBRAUCHTE PRODUKTE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



3/ VERBRAUCH

3.1 ÜBERBLICK ÜBER ALLE FISCH UND MEERESPRODUKTE

SICHTBARER VERBRAUCH

Von 2016 bis 2017 konsumierten die EU-Bürger durchschnittlich ein halbes Kilo weniger Fisch und Meeresprodukte.

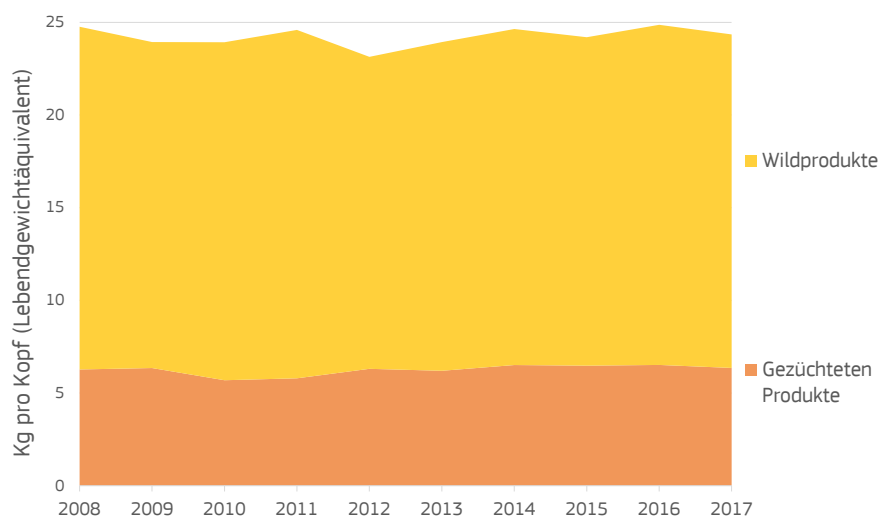
2017 belief sich der sichtbare Verbrauch²⁴ von Fisch und Meeresprodukten in der EU auf 12,45 Millionen Tonnen in Lebendgewichtäquivalent, was einem Rückgang um 2% gegenüber dem 2016 verzeichneten Zehnjahreshoch (d. h. 12,69 Millionen Tonnen) entspricht.

Das bedeutet, dass von 2016 bis 2017 die EU-Bürger durchschnittlich ein halbes Kilo weniger Fisch und Meeresprodukte konsumierten, da der Pro-Kopf-Verbrauch von 24,87 kg auf 24,35 kg sank.

Wild gefangene Produkte decken drei Viertel des gesamten sichtbaren Verbrauchs von Fisch und Meeresprodukten. Im Jahr 2017 belief sich der Pro-Kopf-Verbrauch von wild gefangenen Produkten auf 18 kg, 360 Gramm weniger als 2016, was aber im Einklang mit dem Durchschnittswert der vorangegangenen 10 Jahre war. Obwohl der Verbrauch von gezüchteten Produkten in der EU im Vergleich zu 2016 leicht abnahm, lag er im Jahr 2017 bei 6,35 kg pro Kopf, also 2% höher als der Durchschnittswert des Jahrzehnts.

GRAFIK 11 SICHTBARER VERBRAUCH PRO KOPF VON FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#))
FAO und FEAP-Daten.
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



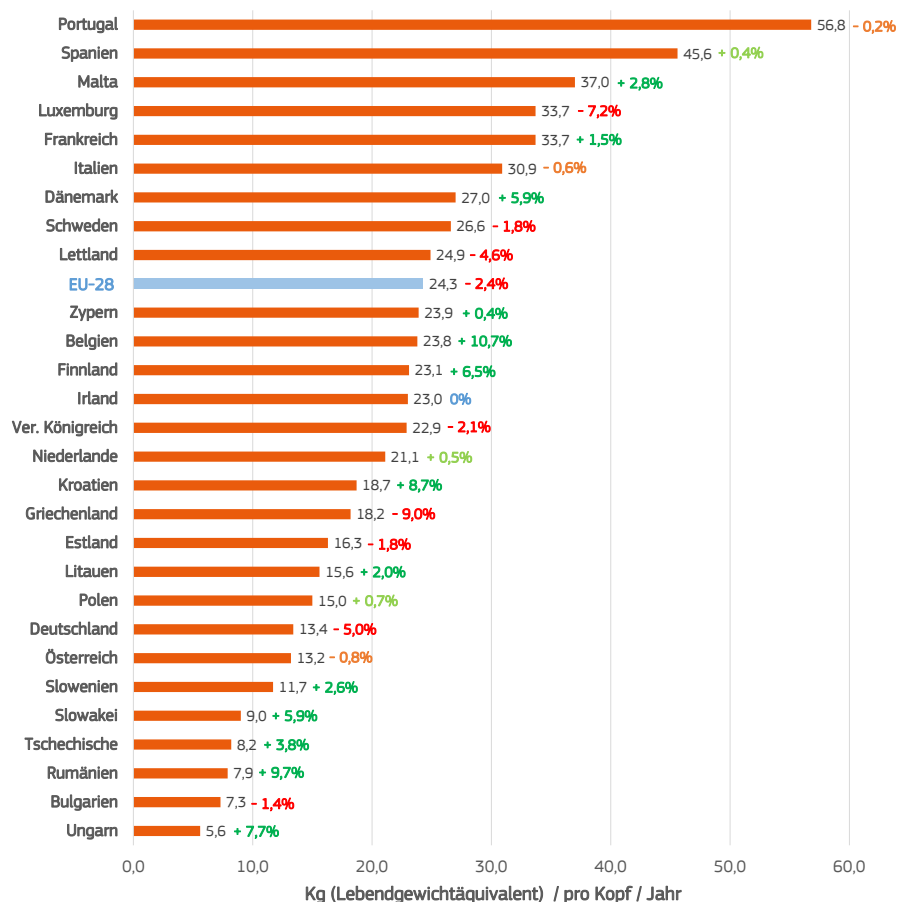
²⁴ Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch“ vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz“ in den Methodischen Hinweisen.

SICHTBARER VERBRAUCH NACH MITGLIEDSTAAT

Portugal ist in Bezug auf den Pro-Kopf-Verbrauch bei weitem das bedeutendste Land der EU. Im Jahr 2017 war sein sichtbarer Verbrauch mehr als zweimal so hoch wie der sichtbare Verbrauch der EU. Zwei Mitgliedstaaten erreichten ein 10-Jahres-Hoch, nämlich Malta und Dänemark. Im Vergleich zu 2016 betraf der erheblichste Rückgang – absolut gesehen – Luxemburg (-2,6 kg pro Kopf), während der deutlichste Anstieg in Belgien (+2,3 kg pro Kopf) beobachtet wurde.

GRAFIK 12 SICHTBARER VERBRAUCH PRO KOPF VON FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSEN NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2017 UND % VERÄNDERUNG 2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

Die 15 in der Tabelle 9 aufgeführten Arten deckten 73% des sichtbaren Verbrauchs von 2017 ab. Fast alle von ihnen wurden weniger konsumiert als im Vorjahr.

Die einzigen Ausnahmen waren Thunfisch, Makrele und Sprotte, deren Verbrauch die höchsten Werte seit 2009 erreichte. Andererseits waren Süßwasserwelse und Sardinen von den stärksten Rückgängen betroffen.

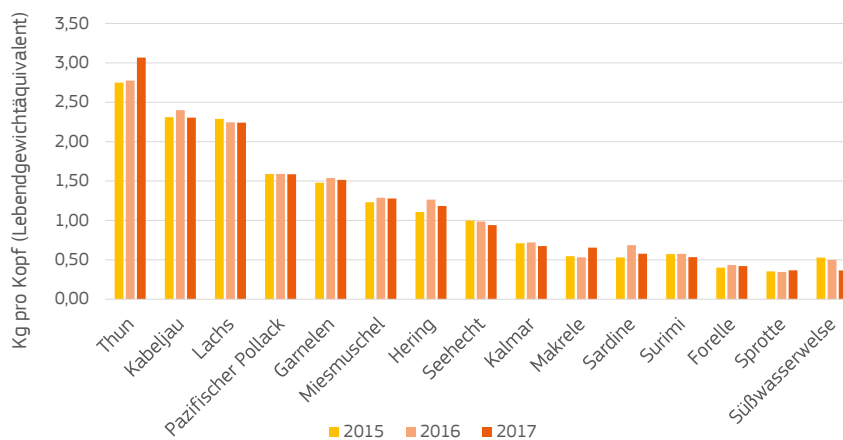
TABELLE 9
SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
PRODUKTE (2017)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produkte	Pro Kopf (kg, in Lebendgewichtäquivalent)	% wild	% gezüchtet
Thunfisch	3,07	99,17%	0,83%
Kabeljau	2,31	99,97%	0,03%
Lachs	2,24	0,05%	99,95%
Pazifischer Pollack	1,59	100%	0%
Garnelen	1,51	50,87%	49,13%
Miesmuschel	1,28	8,44%	91,56%
Hering	1,18	100%	0%
Seehecht	0,94	100%	0%
Kalmar	0,67	100%	0%
Makrele	0,65	100%	0%
Sardine	0,58	100%	0%
Surimi ²⁵	0,53	100%	0%
Forelle	0,42	0,21%	99,79%
Sprotte	0,37	100%	0%
Süßwasserwels	0,36	0,30%	99,70%
Andere	6,65	79,09%	20,91%
Gesamt	24,35	73,9%	26,1%

GRAFIK 13
SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
PRODUKTE,
DREIJAHRESTREND

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



THUNFISCH

Seit 2008 hat keins der in der EU verbrauchte Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse je einen sichtbaren Verbrauch erreicht, der im Jahr über 3,00 kg pro Kopf lag, bis im Jahr 2017 der Thunfisch mit 3,07 kg pro Kopf den Höchststand erreichte. Er wird größtenteils als Konserve von Echtem Bonito und Gelbflossenthun verbraucht.

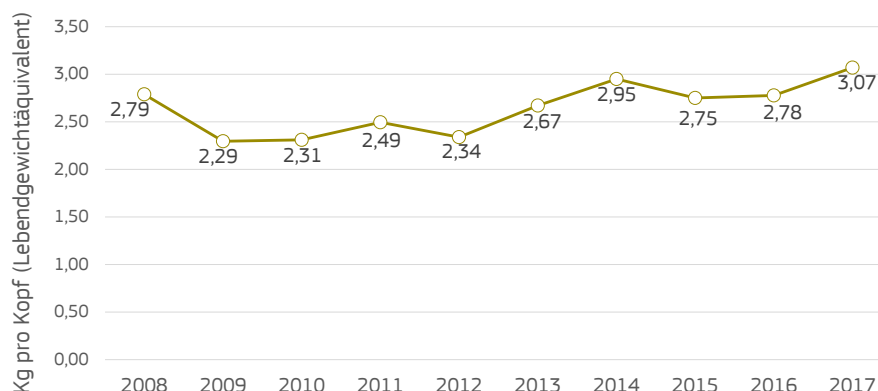
Nach dem von 2008 bis 2009 verzeichneten Rückgang, der auch von einer Abnahme der spanischen Fangmengen verursacht wurde, folgt der EU-Verbrauch

²⁵ Surimi wird aus wild gefangenen Arten erzeugt (hauptsächlich aus Pazifischem Pollack, Blauem Wittling, Neuseeländischem Grenadier, Pazifischem Seehecht). Es ist hervorzuheben, dass der sichtbare Verbrauch von Surimi als Import *minus* Export berechnet wird, da es keine Statistik gibt, die sich besonders auf die Surimiproduktion bezieht oder Anteile an Fangmengen der Arten abschätzt, die für die Surimiproduktion verwendet werden. Tatsächlich wird die Versorgungsbilanz nach Arten aufgeschlüsselt und deren Berechnung für die Surimi-Daten würden eine Doppelerfassung bedeuten.

von Thunfisch einem Aufwärtstrend, gestützt durch die erhöhte Verfügbarkeit sowohl von Eigenproduktion als auch Einfuhren.

GRAFIK 14
SICHTBARER VERBRAUCH
VON THUNFISCH

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRUNDFISCHE

KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT

Ein Fünftel des EU-Verbrauchs von Fisch und Meeresprodukten wird von drei Grundfischarten ausgemacht: Kabeljau, Pazifischer Pollack und Seehecht.

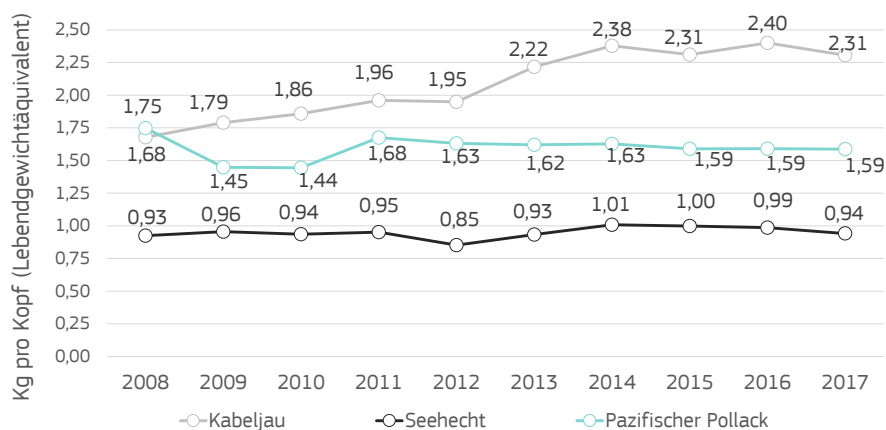
Der Verbrauch von Kabeljau folgte im Zeitraum 2008-2017 einem Aufwärtstrend. In der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts betrug er durchschnittlich 1,85 kg pro Kopf, während der Durchschnitt in der zweiten Hälfte bei 2,32 kg pro Kopf lag, gestützt durch die erhöhten Einfuhren aus Norwegen, Island, Russland und China. Allerdings umfassen chinesische Exporte von Kabeljau vor allem Filets von ganzem/ausgenommenem Kabeljau norwegischer und russischer Herkunft.

Was den Pazifischen Pollack betrifft, so lag die verringerte Verfügbarkeit auf dem EU-Markt in den Jahren 2009 und 2010 an den reduzierten Fangquoten der USA (ca. 950.000 Tonnen im Durchschnitt, -35% gegenüber 2008); seit der Erholung der US-amerikanischen Fangquoten im Jahr 2011 (die sich auf 1.367.000 Tonnen beliefen) kehrte der Verbrauch in der EU zum Niveau von 2008 zurück, mit durchschnittlich 1,62 kg pro Kopf im Zeitraum 2011-2017 und einem leichten Abwärtstrend.

Der Verbrauch von Seehecht blieb von 2016 bis 2017 mit ca. 950 Gramm pro Kopf stabil, im Einklang mit dem unveränderten Trend von Import und Produktion.

GRAFIK 15
SICHTBARER VERBRAUCH
DER AM MEISTEN
VERBRAUCHTEN
GRUNDFISCHE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat-Daten (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



KLEINE PELAGISCHE ARTEN

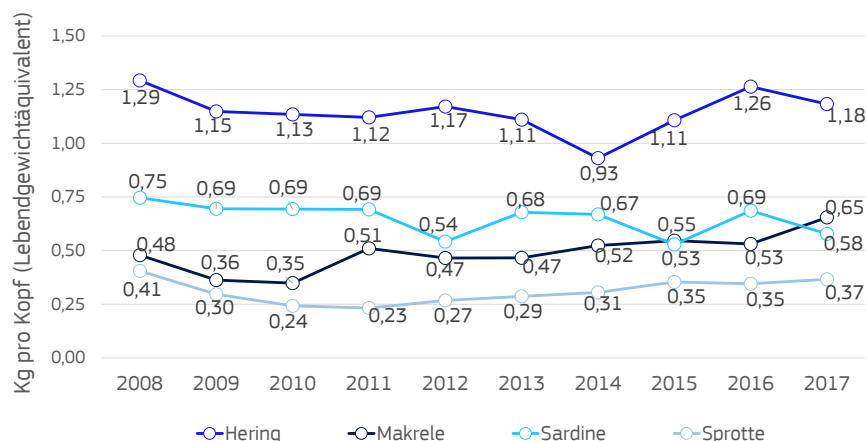
Die Verfügbarkeit von kleinen pelagischen Arten auf dem EU-Markt ist hauptsächlich auf die Entwicklung ihrer Fangmengen im Laufe der Zeit zurückzuführen.

HERING, MAKRELE, SARDINE, SPROTTE

Hering wird am meisten verbraucht dieser Gruppe. Von 2008 bis 2017 aßen EU-Bürger durchschnittlich rund 1,15 kg Hering pro Kopf im Jahr. Bei Makrele, Sardine und Sprotte lag der Pro-Kopf-Verbrauch im selben Jahrzehnt immer unter 1 kg.

GRAFIK 16
SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN KLEINEN PELAGISCHEN ARTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat-Daten (Online-Datencodes: [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SALMONIDEN

Lachs ist bei weitem die in der EU am meisten verbrauchte gezüchtete Art. Im Jahr 2017 umfasste er 35% des gesamten sichtbaren Verbrauchs von Aquakulturerzeugnissen.

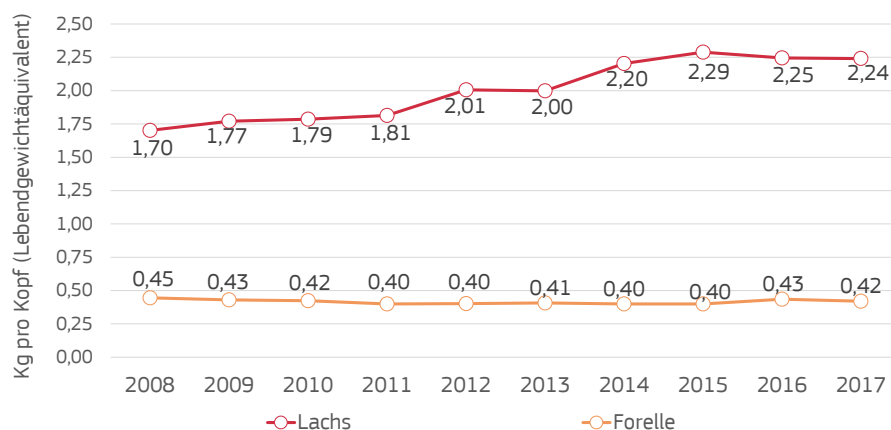
LACHS, FORELLE

Nach dem 2015 erzielten Zehnjahreshoch, als er fast 2,30 kg pro Kopf erreichte, nimmt der sichtbare Verbrauch langsam ab, genauso wie die Einfuhren aus Norwegen.

Der sichtbare Verbrauch der Forelle in der EU liegt seit 2008 jedes Jahr bei rund 400 Gramm pro Kopf, im Einklang mit der fast unveränderten Tendenz der Aquakultur in den wichtigsten Erzeugern der EU.

GRAFIK 17
SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN SALMONIDEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANDERE PRODUKTE

Der sichtbare Verbrauch von Garnelen war nach den Aufwärtstrend von 2008 bis 2011 in den Jahren 2012-2017 auf einem niedrigeren Niveau, mit durchschnittlich 1,50 kg pro Kopf. Der Rückgang von 2011 auf 2012 war im Einklang mit den gesunkenen Einfuhren von einigen der wichtigsten EU-Lieferanten (Vietnam, Thailand, Indonesien, Argentinien, Grönland).

**GARNELEN, MIESMUSCHEL,
KALMAR, SURIMI,
SÜßWASSERWELSE²⁶**

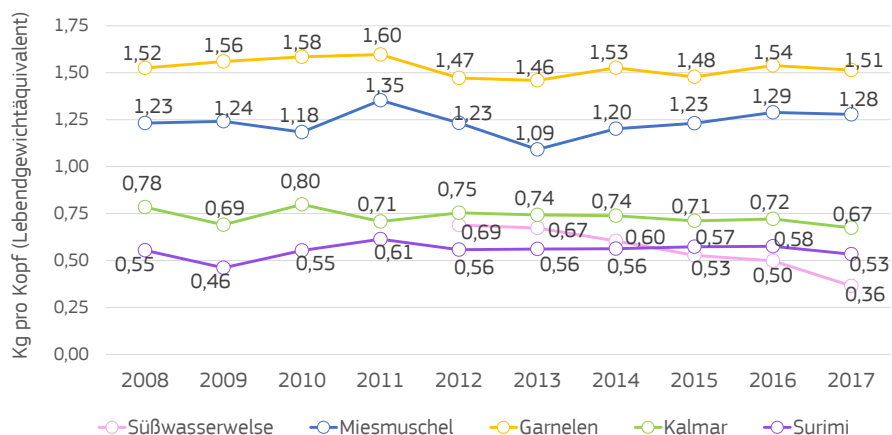
Nach Lachs sind Miesmuscheln das wichtigste gezüchtete Produkt, das in der EU verbraucht wird; sie werden größtenteils von der spanischen Produktion geliefert. Tatsächlich wurde die 2014 begonnene Erholung des Miesmuschel-Verbrauchs von der Erholung der Aquakultur in Spanien unterstützt, die auf den durch die „Rote Flut“ oder Algenblüte verursachten Einbruch im Jahr 2013 gefolgt war. Was den Kalmar betrifft, war der sichtbare Verbrauch 2017 der niedrigste seit 2008, nämlich 674 Gramm pro Kopf, was den Rückgang der globalen Produktion widerspiegelt.

Im Jahr 2017, der sichtbare Verbrauch von Surimi in der EU erreichte mit 534 Gramm pro Kopf einen seiner Tiefststände des letzten Jahrzehnts, in Anlehnung an den Abwärtstrend der Einfuhren von Vietnam.

Die rückläufigen Einfuhren von Vietnam trugen auch zum Abwärtstrend des sichtbaren Verbrauchs von Süßwasserwels (hauptsächlich Pangasius) bei, der seit 2013 fortbesteht. Im Jahr 2017 erreichte er 365 Gramm pro Kopf, ein 27%iger Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

**GRAFIK 18
SICHTBARER VERBRAUCH
DER ANDEREN AM
MEISTEN VERBRAUCHTEN
PRODUKTE**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencodes: [fish_aq2a](#), [fish_ca_main](#) und [DS-016890](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**HAUSHALTS-AUSGABEN
UND PREISE**

Die Ausgaben der EU-Haushalte für Fisch und Meeresprodukte folgten von 2009 bis 2018²⁷ – als sie 59,3 Milliarden EUR erreichten – einem Aufwärtstrend. Das machte einen Anstieg von 3% gegenüber 2017 und von 24% im Vergleich mit 2009 aus.

Im Jahr 2018 gaben die Haushalte aller EU-Länder mehr zum Erwerb von Fisch und Meeresprodukten aus als 2017, mit Ausnahme von Schweden. Absolut gesehen wurde die deutlichste Steigerung der Gesamtausgaben in Spanien erfasst, wo sie um mehr als 400 Millionen EUR anstiegen (+4%).

Italien ist schon immer der Mitgliedstaat mit dem höchsten Niveau an Gesamtausgaben gewesen, und Portugal der mit den höchsten Pro-Kopf-Ausgaben.

Es ist anzumerken, dass der Betrag, der in Portugal von Einzelpersonen für Fisch und Meeresprodukte ausgegeben wurde (359 EUR), dreimal so hoch war wie der Durchschnittsbetrag in der EU (115 EUR).

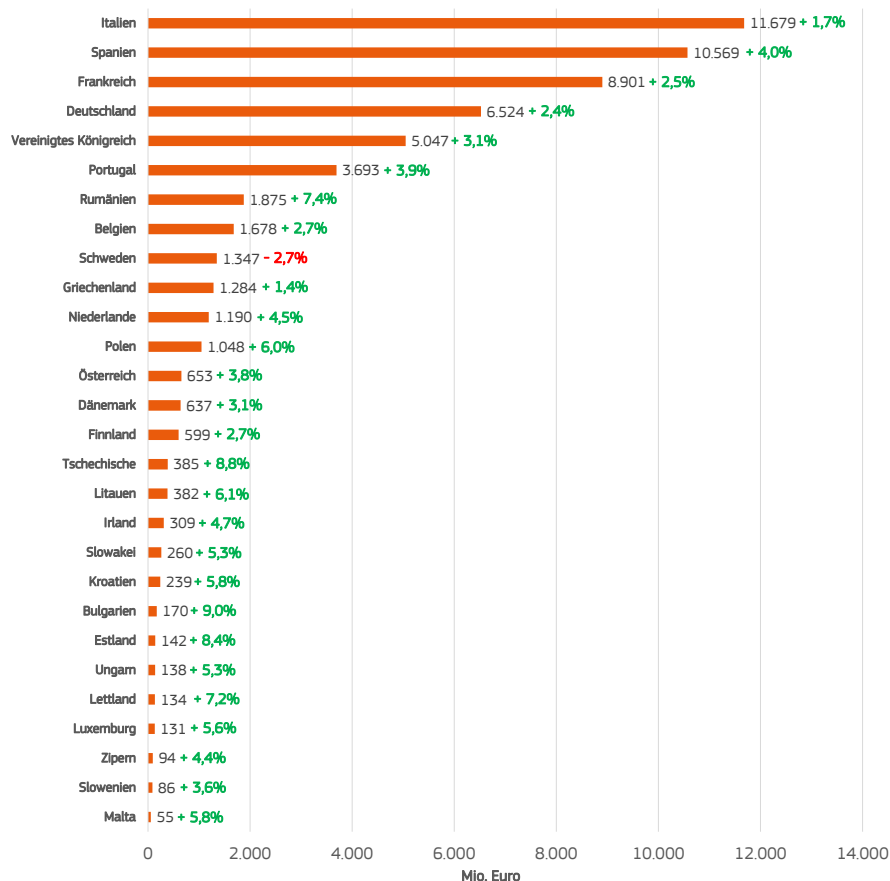
²⁶ Wie im Kapitel 2 erklärt, kann die EU-Versorgungsbilanz für Süßwasserwelse nicht für die Jahre vor 2012 berechnet werden, da die CN-8-Nomenklatur bis 2011 keine Codes beinhaltete, die sich spezifisch auf diese Art beziehen.

²⁷ Letzte verfügbare Daten bei Eurostat.

GRAFIK 19
HAUSHALTAUSGABEN FÜR
FISCH UND
MEERESPRODUKTE IM
JAHR 2018 UND %
VARIATION 2018/2017
(ausgenommen Außer-
Haus-Verbrauch)

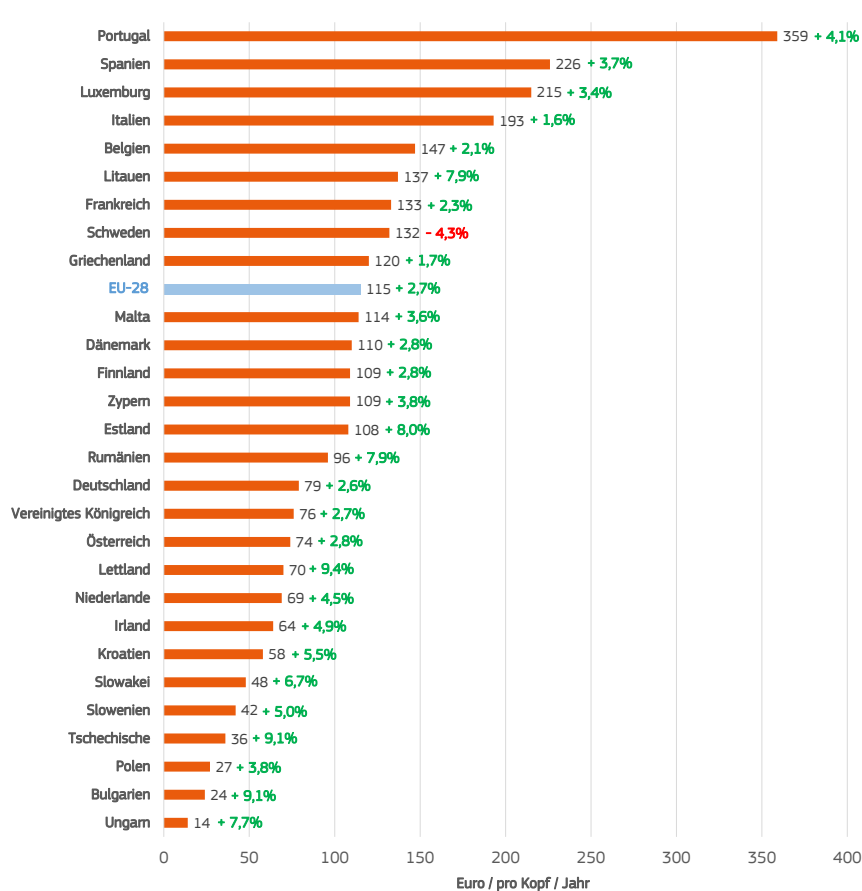
Quelle: Eurostat
 (Online-Datencode: [prc_ppp_ind](#))
 Kaufkraftparitäten
 PPP – nominale Ausgaben

Im Jahr 2018 gaben die Haushalte aller EU-Länder mehr zum Erwerb von Fisch und Meeresprodukten aus als 2017 (mit Ausnahme von Schweden).



GRAFIK 20
HAUSHALTAUSGABEN
PRO KOPF FÜR FISCH UND
MEERESPRODUKTE IM
JAHR 2018 UND %
VARIATION 2018/2017
(ausgenommen Außer-
Haus-Verbrauch)

Quelle: Eurostat
 (Online-Datencode: [prc_ppp_ind](#))
 Kaufkraftparitäten
 PPP – nominale Ausgaben pro Einwohner



FISCH UND MEERESPRODUKTE IM VERGLEICH ZU FLEISCH UND LEBENSMITTELN IM ALLGEMEINEN

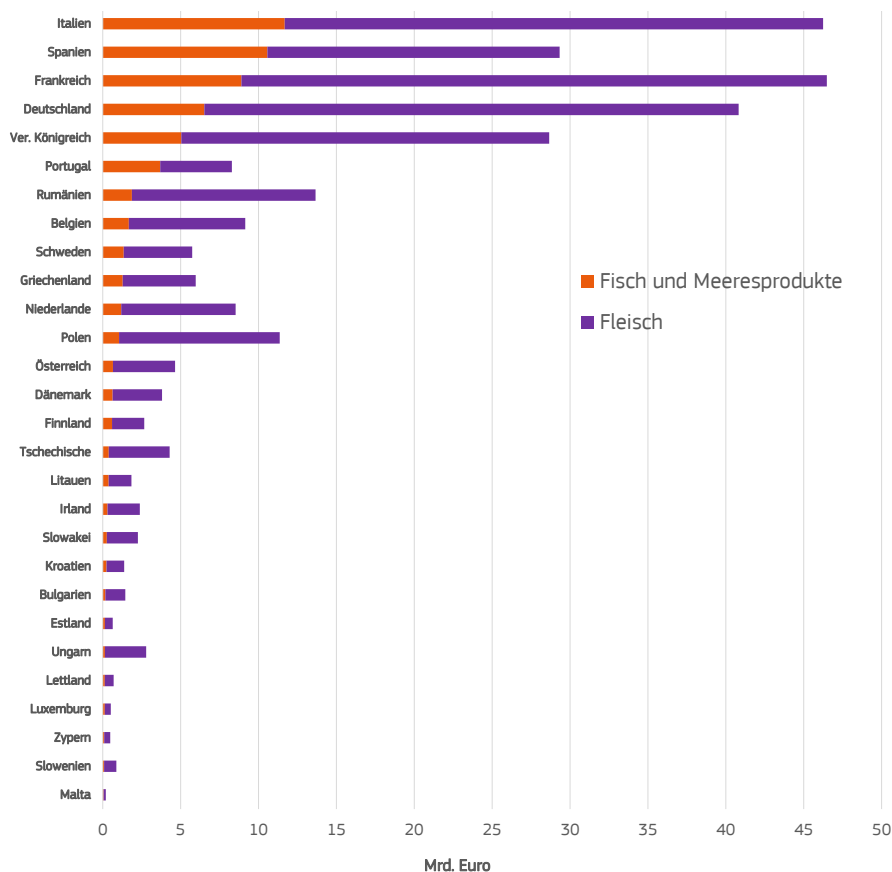
In keinem der EU-Länder sind die Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte höher als die für Fleisch. Seit 2009 wenden die Haushalte auf EU-Ebene ungefähr ein Viertel des Betrags, den sie für Fleisch ausgeben (226 Milliarden EUR im Jahr 2018), für den Kauf von Fisch und Meeresprodukten auf.

Portugal ist der Mitgliedstaat, in dem das Verhältnis zwischen den zwei Kategorien am ausgeglichensten ist: Im Jahr 2018 machten die Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte 45% des Gesamtbetrags aus, der sowohl für Fisch und Meeresprodukte als auch für Fleisch ausgegeben wurde. Die größten Ungleichgewichte können in zwei Binnenländern beobachtet werden: Ungarn (5% an Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte im Jahr 2018) und die Tschechische Republik (9% an Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte im Jahr 2018).

In Italien, Spanien und Frankreich wurden unterschiedliche Verhaltensmuster beobachtet. In Italien waren im Jahr 2018 die Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte dreimal niedriger als für Fleisch; in Spanien zweimal niedriger und in Frankreich viermal niedriger.

GRAFIK 21
HAUSHALTS-AUSGABEN FÜR FISCH UND MEERESPRODUKTE IM VERGLEICH ZU FLEISCH IN DER EU IM JAHR 2018 (ausgenommen Außer-Haus Verbrauch)

Quelle: Eurostat
 (Online-Datencode: [prc_ppp_ind](#))
 Kaufkraftparitäten
 PPP – nominale Ausgaben



Im Zeitraum 2009–2018 stiegen die Verbraucherpreise für Fisch und Meeresprodukte durchschnittlich um 3% pro Jahr, einer höheren Preissteigerungsrate als bei Fleisch (+1%) und Lebensmitteln im Allgemeinen (+2%).

Es ist bemerkenswert, dass die Preise für Fisch und Meeresprodukte, Fleisch und Lebensmittel im Allgemeinen von 2011 bis 2013 mit ähnlichen Steigerungsraten anstiegen, aber ab 2014 auseinanderdrifteten. Tatsächlich begannen die Preise für Fisch und Meeresprodukte deutlich anzuziehen und waren im Jahr 2018 12%

höher als im Jahr 2013. Im gleichen Zeitraum nahmen auch die Preise für Fleisch und Lebensmittel zu, aber in einem viel geringeren Umfang.

Interessant ist auch, dass im Jahr 2018 – im Vergleich zum Vorjahr – die Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte stärker anstiegen (+2,7%) als die Inflation für Fisch und Meeresprodukte (+2,2%), was 2017 nicht der Fall war, als die Steigerung der Ausgaben (+1,8% gegenüber 2016) niedriger als die Inflation war (+3,6%). Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass die EU-Haushalte im Jahr 2018 mehr Fisch und Meeresprodukte als im Jahr 2017 kauften, während die Steigerung der Ausgaben von 2016-2017 hauptsächlich mit Inflationseffekten in Zusammenhang stehen könnte. Das wird durch den Rückgang des sichtbaren Verbrauchs in der EU von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (nach Berechnungen von EUMOFA) von 2016 bis 2017 bestätigt.

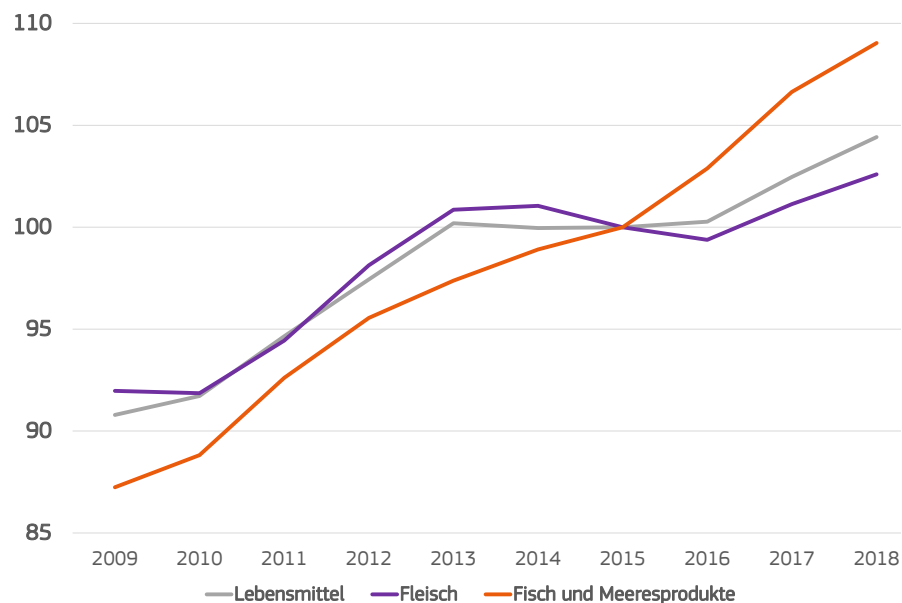
TABELLE 10
ENTWICKLUNG DER
VERBRAUCHERPREISE

Quelle: Eurostat
(Online-Datencode: [prc_fsc_idx](#))
Harmonisierter
Verbraucherpreisindex
HICP

Sektor	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 / 2013
Lebensmittel	2,8%	-0,2%	0,0%	0,3%	2,2%	1,9%	4,2%
Fleisch	2,8%	0,2%	-1,0%	-0,6%	1,8%	1,4%	1,7%
Fisch und Meeresprodukte	1,9%	1,6%	1,1%	2,9%	3,6%	2,2%	12,0%

GRAFIK 22
VERBRAUCHERPREIS-
INDIZES
(2015=100)

Quelle: Eurostat
(Online-Datencode: [prc_fsc_idx](#))
Harmonisierter
Verbraucherpreisindex
HICP



**RELEVANZ NACH
KONSERVIERUNGSZUSTAND**

Was Fisch und Meeresprodukte betrifft, so liefert Eurostat innerhalb der Statistik über Haushaltsausgaben „Quoten der gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte²⁸“ für vier Konservierungszustände, wie in der Tabelle 11 aufgeführt. Von allen von EU-Haushalten erworbenen Gütern und Dienstleistungen machen Fisch und Meeresprodukte weniger als 1% aus; ihre Relevanz ist viermal geringer als die von Fleisch.

Von 2017 bis 2018 erlebte der Anteil der Ausgaben für Fisch und Meeresprodukte einen sehr geringen Rückgang, ebenso wie die Ausgaben für Fleisch; der Anteil an

²⁸ Metadaten stehen unter folgendem Link zur Verfügung: https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/prc_hicp_esms.htm.

den Ausgaben für Lebensmittel im Allgemeinen verzeichnete allerdings einen mäßigen Anstieg, dank der Steigerung, die für andere Lebensmittel beobachtet wurde.

Insbesondere bei Fisch und Meeresprodukten gab es eine leichte Reduzierung des Anteils, besonders von frischen oder gekühlten Produkten, die hauptsächlich vier baltische Länder betrafen (Schweden, Finnland, Lettland und Estland), ebenso wie Belgien und das Vereinigte Königreich. Das führte zu einer Abnahme der gesamten Kategorie von Fisch und Meeresprodukten auf EU-Niveau. Obwohl in der Hälfte der EU-Mitgliedstaaten der Anteil für frische oder gekühlte Fische und Meeresprodukte an den Gesamtausgaben im Jahr 2018 höher war als 2017 – besonders ausgeprägt in Portugal, Malta und Griechenland – war der allgemeine Trend für das Jahr für diese Kategorie rückläufig.

Für gefrorene Fisch und Meeresprodukte wurde eine leichte Steigerung des Anteils beobachtet, während der Anteil anderer Konservierungskategorien von Meeresprodukten stabil war.

TABELLE 11
ANTEILE AN EU-
HAUSHALTS-AUSGABEN
NACH KATEGORIE

Quelle: Eurostat
(Online-Datencode:
[prc_hicp_inw](#))
Harmonisierter
Verbraucherpreisindex
HICP

Kategorie	2017	2018
GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN GESAMT	100%	100%
LEBENSMITTEL	14,051%	14,069%
Fleisch	3,397%	3,364%
Fisch und Meeresprodukte	0,862%	0,859%
<i>Frisch oder gekühlt</i>	<i>0,411%</i>	<i>0,404%</i>
<i>Gefroren</i>	<i>0,159%</i>	<i>0,162%</i>
<i>Getrocknet, geräuchert oder gesalzen</i>	<i>0,085%</i>	<i>0,085%</i>
<i>Andere konservierte oder verarbeitete Zubereitungen</i>	<i>0,207%</i>	<i>0,208%</i>
Andere Lebensmittel	9,792%	9,846%
ANDERE GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN	85,949%	85,931%

3.2 HAUSHALTSVERBRAUCH VON FISCH UND FRISCHEN MEERESPRODUKTEN

ÜBERBLICK

Der Haushaltsverbrauch von Fisch und frischen Meeresprodukten wird für 12 EU-Mitgliedstaaten analysiert, d. h. Deutschland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Irland, Italien, die Niederlande, Polen, Portugal, Schweden und das Vereinigte Königreich. Zusammen machten sie 86 % der gesamten EU-Ausgaben für Erzeugnisse der Fischerei und Aquakultur²⁹ im Jahr 2018 aus.

In diesen Ländern sank der gesamte Haushaltsverbrauch an Fisch und frischen Meeresprodukten im Jahr 2018 um mehr als 56.000 Tonnen und 275 Millionen

²⁹ Die Daten der EU-Ausgaben stammen von Eurostat. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „Eurostat – OECD PPP Programms“ (<http://www.oecd.org/sd/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>). Einzelheiten sind in den methodischen Hinweisen enthalten.

EUR im Vergleich zu 2017. Diese Entwicklung bestätigt die rückläufige Volumenentwicklung der vorangegangenen Jahre (-2 % im Jahr 2016 und -3 % 2017).

Fisch gehört zu den Lebensmitteln, die am meisten von den Schwankungen der Kaufkraft von Familien betroffen sind, und Fischprodukte erlebten 2018 eine deutliche Abnahme. Es gibt allerdings Ausnahmen, die die Orientierung des Verbrauchs hin zu Produkten zeigt, die dem Verbraucher eine ganzjährige Verfügbarkeit und Bequemlichkeit garantieren. Unter den frischen Produkten erfüllen einige Arten – hauptsächlich gezüchtete – diese Kriterien und verzeichneten 2018 eine Nachfragesteigerung: Goldbrasse und Lachs sind die besten Beispiele. Tatsächlich nahm der Verbrauch von Lachs in allen überwachten Mitgliedstaaten zu, und der von Goldbrasse in drei der vier überwachten Hauptmitgliedstaaten.

Die 2018 verzeichneten Rückgänge nach Menge und Wert standen hauptsächlich mit den negativen Trends im Zusammenhang, die von den drei wichtigsten Verbrauchern verzeichnet wurden, nämlich Spanien, Italien und Frankreich, die 80 % des Gesamtvolumens von Fisch und frischen Meeresprodukten ausmachen, die von Haushalten in den geprüften 12 Ländern verbraucht werden. Die Arten, die am meisten zu diesem Rückgang beitrugen, waren Seehecht, mit einer Abnahme von 13 % in Spanien und 5 % in Frankreich und Italien, was dem Rückgang der zulässigen Gesamtfangmenge (TAC) der EU entspricht (-7 % im Atlantik und in der Nordsee im Jahr 2018). Zusätzlich verzeichnete Kabeljau einen Rückgang in vier der acht Länder, in denen er überwacht wird, d. h. in Deutschland (-9 %), Frankreich (-7 %), Schweden (-2 %) und den Niederlanden (-1 %). Unter den am häufigsten verbrauchten Arten verzeichneten Sardinien eine Abnahme in zwei der drei Länder, in denen sie überwacht wird, nämlich in Portugal (-11 %) und Spanien (-1 %).

*Der
Haushaltsverbrauch
von Fisch und frischen
Meeresfrüchten ist
seit 2016 jedes Jahr
gesunken, obwohl der
Verbrauch von
frischem Lachs 2018
gegenüber 2017
anstieg.*

TABELLE 12

HAUSHALTSVERBRAUCH VON FISCH UND FRISCHEN MEERESPRODUKTEN, NACH MENGE (TONNEN) UND WERT (1 000 EUR) UND % VERÄNDERUNG 2018/2017

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten

* 2014: Daten für Deutschland und Ungarn wurden nicht überwacht.

Mitgliedstaat	2014		2015		2016		2017		2018		2018 / 2017	
	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge
Dänemark	139.084	9.572	162.598	11.068	158.014	10.579	159.026	10.094	169.685	10.586	↑ +7%	↑ +5%
Deutschland	n/v*	n/v*	748.852	57.850	791.714	58.740	819.307	60.474	812.955	58.396	↓ - 1%	↓ - 3%
Irland	165.940	12.356	182.568	13.595	192.502	13.667	177.548	12.319	187.605	12.799	↑ +6%	↑ +4%
Spanien	4.946.814	704.050	4.951.108	686.097	4.913.212	666.055	4.826.921	629.317	4.644.167	601.267	↓ - 4%	↓ - 4%
Frankreich	2.310.371	226.464	2.290.295	222.761	2.394.845	221.808	2.407.543	217.641	2.320.901	208.444	↓ - 4%	↓ - 4%
Italien	2.690.607	322.160	3.059.067	330.920	3.192.276	321.257	3.398.032	336.799	3.370.638	325.465	↓ - 1%	↓ - 3%
Ungarn	n/v*	n/v*	14.857	3.079	29.015	5.931	26.154	4.839	29.440	5.326	↑ +13%	↑ +10%
Niederlande	324.549	24.084	446.709	32.995	457.029	32.448	456.112	31.642	458.290	30.007	↑ +0,5%	↓ - 5%
Polen	313.242	61.873	335.542	66.009	317.639	62.839	308.378	57.399	305.938	53.469	↓ - 1%	↓ - 7%
Portugal	333.727	57.349	365.568	62.435	373.204	60.401	362.287	54.548	334.358	50.035	↓ - 8%	↓ - 8%
Schweden	125.982	9.882	139.942	11.187	130.002	9.400	130.997	9.025	122.872	9.217	↓ - 6%	↑ +2%
Vereinigtes Königreich	733.844	50.720	764.080	48.061	706.121	48.075	695.409	44.573	735.422	47.073	↑ +6%	↑ +6%
Gesamt	12.084.159	1.478.509	13.461.185	1.546.057	13.655.574	1.511.202	13.767.715	1.468.670	13.492.271	1.412.083	↓ - 2%	↓ - 4%

FOKUS AUF DEN DREI LÄNDERN MIT DEM HÖCHSTEN KONSUM

SPANIEN

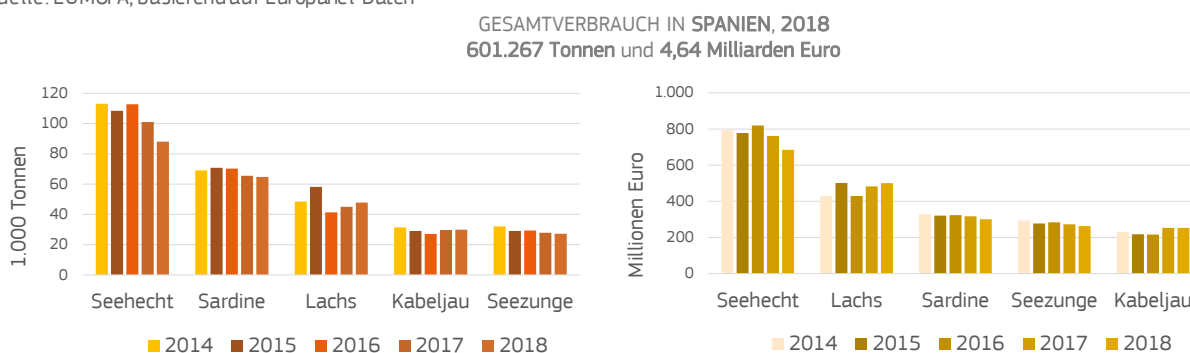
Der Haushaltsverbrauch von Fisch und frischen Meeresprodukten in Spanien ist mit Abstand der höchste in der EU: Im Jahr 2018 waren es fast 70.000 Tonnen mehr als in Italien und Frankreich zusammen. Dennoch hat er seit 2014 jedes Jahr abgenommen.

Zwischen 2017 und 2018 betrug der Rückgang 28.050 Tonnen und 183 Millionen EUR, was hauptsächlich auf den geringeren Verbrauch von Seehecht zurückzuführen ist, der auf die geringste Menge der letzten fünf Jahre gesunken ist, d. h. auf 88.091 Tonnen und 685 Millionen EUR. Unter den am meisten verbrauchten Arten war Lachs die einzige, die eine positive Tendenz aufwies, mit einer Zunahme von 6 % an Volumen und 4 % an Wert im Vergleich zu 2017, wobei es 47.747 Tonnen und 501 Millionen EUR erreichte.

GRAFIK 23

WICHTIGSTE FRISCHE ARTEN, DIE IN SPANISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten



ITALIEN

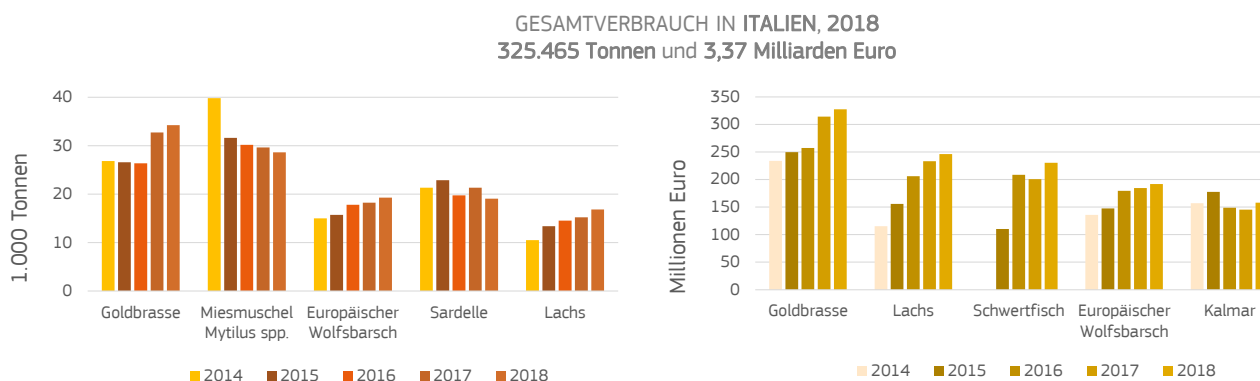
In Italien folgte der Verbrauch von Fisch und frischen Meeresprodukten im Zeitraum 2014-2018 einem schwankenden Volumentrend und nahm zwischen 2017 und 2018 um 11.334 Tonnen ab (-3%). Wertmäßig endete das vierjährige Wachstum 2018, als es gegenüber dem Vorjahr um 27 Millionen EUR fiel (-1%), hauptsächlich aufgrund des geringeren Wertes von Oktopus und weniger wichtigen Arten.

Unter den am meisten verbrauchten Arten war der stärkste Rückgang zwischen 2017 und 2018 für Sardellen ersichtlich, deren Verbrauch mit 19.084 Tonnen (-11 %) seinen Tiefstand der letzten fünf Jahre erreichte; wertmäßig fiel er um 6 % auf 118 Millionen EUR. Andererseits nahm – entsprechend der weltweiten Zunahme von Aquakulturerzeugnissen – der Verbrauch von Wolfbarschen, Goldbrassen und Lachs zu, die alle ein 5-Jahreshoch erreichten, sowohl mengen- als auch wertmäßig.

GRAFIK 24

WICHTIGSTE FRISCHE ARTEN, DIE IN ITALIENISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten



FRANKREICH

Im Jahr 2018 erreichte der Verbrauch von Fisch und frischen Meeresprodukten in Frankreich seinen Tiefstand der letzten fünf Jahre, d. h. 9.197 Tonnen weniger als 2017 (-4%) und 18.021 Tonnen weniger als 2014 (-8%). Wertmäßig, der Stand von 2018 war niedriger als der von 2017 (87 Millionen EUR oder 4% weniger). Kabeljau und Seeteufel waren die wichtigsten Arten, die für den negativen Trend zwischen 2017 und 2018 verantwortlich waren, insbesondere wertmäßig: zusammenschlossen betrug ihr Rückgang 33 Millionen EUR (-8%). Andererseits verzeichneten zwei der am meisten verbrauchten Arten, d. h. Lachs und Köhler, zwischen 2017 und 2018 einen erhöhten Verbrauch. Für Lachs belief sich dieser auf 22.641 Tonnen (+ 1.632 Tonnen oder +8 %) mit einem Wert von 414 Millionen EUR (+18 Millionen EUR oder +4 %), der höchste Wert der letzten fünf Jahre. Der Verbrauch von Köhler erreichte seinen Höhepunkt sowohl mengen- als auch wertmäßig und belief sich auf 10.188 Tonnen und 97 Millionen EUR (+ 1.685 Tonnen oder +20 % und +13 Millionen EUR oder +15 %).

In den Jahren 2016 und 2017 verbrauchten französische Haushalte mehr frischen Kabeljau als frischen Lachs, wahrscheinlich auch aufgrund seines geringeren Preises. 2018 stieg der Preis von Kabeljau um 3 %, während beim Preis von Lachs die Entwicklung genau andersherum verlief: Das könnte eine neue Einstellung der Kundenwünsche verursacht haben. Wegen der Preiserhöhung verlor Kabeljau 2018 Käufer in Frankreich, und die verbleibenden Käufer kauften immer weniger und immer seltener³⁰. Einkommensschwache Haushalte waren am meisten betroffen³¹. Im Gegensatz dazu nahm die Anzahl der Verbraucher von frischem Lachs zu: die Penetrationsrate stieg von 41,9 % im Jahr 2017 auf 43,2 % 2018 und die gekauften Mengen stiegen von 1,8 kg pro Kopf im Jahr 2017 auf 1,9 kg pro Kopf 2018³²).

³⁰ Quelle: [FranceAgriMer/Kantar Worldpanel](#).

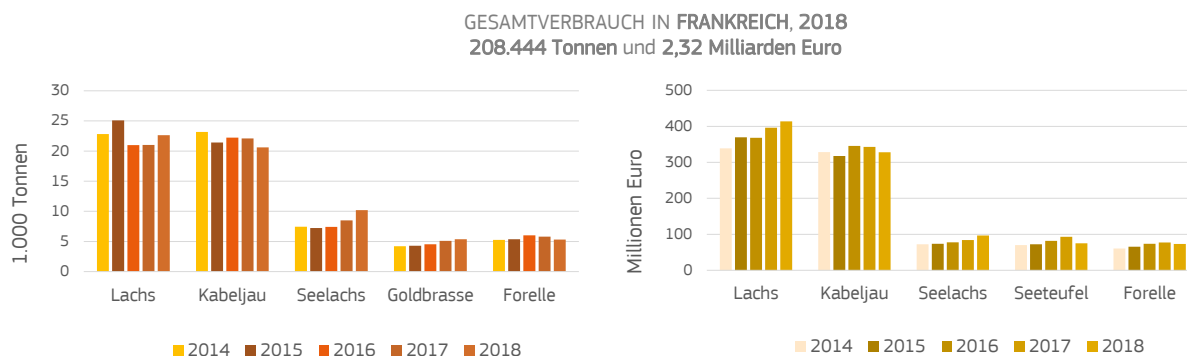
³¹ *Ibidem*.

³² *Ibidem*.

GRAFIK 25

WICHTIGSTE FRISCHE ARTEN, DIE IN FRANZÖSISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten



HAUPTTRENDS IN ANDEREN LÄNDERN

DEUTSCHLAND

Haushalte in Deutschland verbrauchten 2018 weniger frische Meeresprodukte als 2017. Der Gesamtrückgang betrug 2.078 Tonnen (-3 %) und 6 Millionen EUR (-1 %), hauptsächlich verursacht durch den geringeren Verbrauch von Kabeljau und Pollack. Andererseits wurde für die am häufigsten verbrauchte Art, d. h. Lachs, ein erhöhter Verbrauch verzeichnet: Im Jahr 2018 erreichte er mit 13.232 Tonnen und 244 Millionen EUR seinen Höchstbetrag seit 2015, das ist eine Zunahme von 969 Tonnen (+8 %) und 18 Millionen EUR (+8 %) im Vergleich zu 2017.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Im Jahr 2018 verbrauchten britische Haushalte 2.500 Tonnen mehr an Fisch und frischen Meeresprodukten als 2017 (+6 %), und ihr Wert ist um 6% gestiegen (+40.013 EUR) leicht zu. Insbesondere im Hinblick auf Lachs, der am häufigsten verbrauchten Art des Landes (er macht 61 % der gesamten frischen Meeresprodukte aus), stieg der Verbrauch zu seinem Höchstbetrag der letzten fünf Jahre, nämlich 28.518 Tonnen und 452 Millionen EUR.

NIEDERLANDE

Der Wert von frischen Meeresprodukten, die von niederländischen Haushalten verbraucht werden, erreichte 2018 ein 5-Jahreshoch, mit einem Anstieg von mehr als 2 Millionen EUR im Vergleich zu 2017 (+0,5%), gegen eine 5-prozentige Volumenreduktion von 1.635 Tonnen. Der Wertzuwachs ist auf den für Lachs verzeichneten Wertzuwachs zurückzuführen, der mit 7.195 Tonnen am häufigsten verbrauchten Art im Jahr 2018, was sich auf 168 Millionen EUR belief, dem höchsten Betrag seit 2014, und 15 Millionen EUR (+10 %) höher war als 2017. Dieser Anstieg wog den negative Trend auf, der für die Werte von verschiedenen Arten beobachtet wurde: Hering und Miesmuschel (-8 % bzw. -22 %; beide nahmen um 4 Millionen EUR ab); Forelle (-17% oder 2 Millionen EUR weniger) und Kabeljau und Scholle (-4 % bzw. -19 %; beide nahmen um 1,4 Millionen EUR ab).

PORTUGAL Im Jahr 2018 erreichte der Haushaltsverbrauch von Fisch und frischen Meeresprodukten seinen niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre, mit einer Abnahme von 4.513 Tonnen und 28 Millionen EUR zwischen 2017 und 2018, was einem Rückgang von 8 % sowohl an Volumen als auch an Wert entspricht. Das ist hauptsächlich auf den für die Makrele verzeichneten rückläufigen Trend zurückzuführen, mit einer Abnahme von fast 1.000 Tonnen (-16 %) und 3 Millionen EUR (-17 %) und dem Ergebnis von 5.181 Tonnen und 16 Millionen EUR. Der Verbrauch nahm auch für eine andere wichtige Art ab, nämlich die Goldbrasse: Er erreichte 6.389 Tonnen und 41 Millionen EUR, d. h. 162 Tonnen (-2 %) und 3 Millionen EUR (-8 %) weniger als 2017.

POLEN Im Jahr 2018 verbrauchten polnische Haushalte die geringste Menge an Fisch und frischen Meeresprodukten der letzten fünf Jahre. Im Vergleich zu 2017 betrug der Rückgang 3.931 Tonnen (-7 %) und 2 Millionen EUR (-1 %) und war hauptsächlich auf den geringeren Verbrauch von Makrele und Karpfen zurückzuführen, während eine leichte Zunahme im Verbrauch von Lachs verzeichnet wurde.

IRLAND In Bezug auf 2017 nahm der Haushaltsverbrauch 2018 um 480 Tonnen (+4 %) und 10 Millionen EUR (+6 %) zu, hauptsächlich dank des erhöhten Verbrauchs der wichtigsten Art, dem Lachs. Tatsächlich erreichte der Verbrauch von Lachs mit 5.692 Tonnen und 101 Millionen EUR einen seiner höchsten Werte der letzten fünf Jahre.

SCHWEDEN 2018 verbrauchten schwedische Haushalte eine leicht höhere Menge an Fisch und frischen Meeresprodukten (+ 192 Tonnen oder +2 %) im Vergleich zu 2017, ihr Wert nahm aber um 8 Millionen EUR (-6 %) ab und erreichte den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre. Diese Tendenz ist auf einen erhöhten Verbrauch von Lachs und einen geringeren Wert von Lachs und Flunder zurückzuführen.

DÄNEMARK Im Jahr 2018 verzeichnete der Verbrauch von Fisch und frischen Meeresprodukten in den Haushalten einen Anstieg gegenüber 2017 um 492 Tonnen (+ 5%). Im Wert erreichte es dank einer Steigerung um 11 Mio. EUR (+ 7%) den höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Der Aufwärtstrend war vor allem auf den erhöhten Lachsverzehr zurückzuführen.

UNGARN Der Wert des Haushaltsverbrauchs von Fisch und frischen Meeresprodukten erreichte 2018 ein 4-Jahreshoch, mit einer Zunahme von 3 Millionen EUR bezüglich 2017 (+13 %); im selbem Zeitraum stieg die verbrauchte Menge um 487 Tonnen (+10 %).

3.3 AUßER-HAUS-VERBRAUCH

Die Fischerei- und Aquakulturindustrie liefert Fisch und Meeresprodukte über verschiedene Vertriebskanäle: Einzelhandel, einschließlich Fischhändler und Großformen des Einzelhandels; Gastronomie, einschließlich Catering und Restaurants; sowie institutionelle Kanäle, einschließlich Schulen, Kantinen, Krankenhäuser und Haftanstalten. In diesem Abschnitt wird der Außer-Haus-Verbrauch (Gastronomie und institutionelle Kanäle) von Fisch und Meeresprodukten³³ analysiert. Er wurde dafür in zwei Teile unterteilt, die „unverarbeiteten Produkte“ und die „verarbeiteten Produkte“.

UNVERARBEITETE FISCH UND MEERESPRODUKTE

Der Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten Fisch und Meeresprodukten³⁴ wird in Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich analysiert. Im Jahr 2018 machten diese Länder zusammen 72% der gesamten EU-Ausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse aus³⁵.

Der Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten Fisch und Meeresprodukten hat in jedem der untersuchten Länder eine unterschiedliche Bedeutung. Er umfasst den höchsten Anteil des Gesamtverbrauchs (37%) im Vereinigten Königreich, wo „Fish & Chips“-Lokale eine besondere Bedeutung haben, während der niedrigste Anteil (20%) in Frankreich und Italien verzeichnet wird. Diese Trends wurden auch durch den Bericht „EU-Verbrauchergewohnheiten im Hinblick auf Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte“ bestätigt, der 2018 von Eurobarometer ausgeführt wurde³⁶. 45% der UK-Verbraucher essen Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse einmal pro Woche außer Haus oder mindestens einmal pro Monat, während dieser Prozentsatz zum Beispiel in Italien und Frankreich jeweils 35% und 37% erreicht.

Innerhalb des Außer-Haus-Verbrauchs spielen Gastronomie-Kanäle eine wichtige Rolle in allen untersuchten Ländern. Ihr Anteil liegt zwischen 80% der Gesamtmenge in Deutschland und 91% im Vereinigten Königreich.

TABELLE 13
AUßER-HAUS-VERBRAUCH
VON UNVERARBEITETEN
FISCH UND
MEERESPRODUKTEN, IN
MENGE (1.000 TONNEN)
UND % VERÄNDERUNG
2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
von Euromonitor-Daten

Mitgliedstaat	2014	2015	2016	2017	2018	2018/2017
Vereinigtes Königreich	289,6	294,2	288,3	279,6	272,5	↓ - 3%
Spanien	264,8	266,7	272,9	258,3	245,4	↓ - 5%
Deutschland	208,1	195,2	204,1	197,4	195,9	↔ - 1%
Italien	105,5	102,6	101,2	104,2	107,1	↑ +3%
Frankreich	56,5	55,7	57,2	59,6	61,2	↑ +3%

³³ Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor International gesammelt (<https://www.euromonitor.com/>). Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

³⁴ Unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte werden als Aggregation von frischen, gekühlten und gefrorenen Fischen, Krebstieren, Mollusken und Kopffüßern definiert, sowohl verpackt als auch unverpackt. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

³⁵ Die EU-Ausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse stammen von Eurostat.

³⁶ http://data.europa.eu/euodp/exn/data/dataset/52206_89_3_475_ENG.

VERARBEITETE FISCH UND MEERESPRODUKTE

Der Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten Fisch und Meeresprodukten³⁷ wird für die Gastronomie-Kanäle aller Länder der EU-28 analysiert. Im Jahr 2018 belief er sich insgesamt auf 727.200 Tonnen in der EU und erreichte den höchsten Stand der letzten fünf Jahre.

TABELLE 14
AUßER-HAUS-VERBRAUCH
VON VERARBEITETEN
FISCH UND
MEERESPRODUKTEN,
NACH MENGE (1.000
TONNEN) UND %
VERÄNDERUNG
2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
von Euromonitor-Daten

Mitgliedstaaten	2014	2015	2016	2017	2018	2018/2017
Deutschland	243,5	246,0	245,4	245,0	244,6	↓ - 0,2%
Ver. Königreich	176,3	175,3	173,6	172,0	170,5	↓ - 1%
Spanien	115,2	116,8	120,2	124,8	129,5	↑ + 4%
Frankreich	39,0	38,8	38,9	39,2	39,1	↓ - 0,3%
Italien	26,1	26,3	26,6	26,8	27,1	↑ + 1%
Schweden	16,5	16,9	17,2	17,4	17,7	↑ + 2%
Portugal	9,6	9,9	10,2	10,6	10,9	↑ + 3%
Österreich	8,4	9,0	9,5	10,1	10,8	↑ + 7%
Belgien	10,6	10,5	10,5	10,6	10,6	= 0,0%
Griechenland	11,9	11,0	10,6	10,4	10,2	↓ - 2%
Dänemark	9,5	9,6	9,7	9,9	10,0	↑ + 1%
Polen	8,0	8,3	8,5	8,8	9,0	↑ + 2%
Tschechische	5,2	5,3	5,4	5,5	5,6	↑ + 2%
Finnland	4,7	4,8	5,0	5,1	5,2	↑ + 2%
Niederlande	4,6	4,6	4,7	4,8	4,9	↑ + 2%
Irland	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	↓ - 3%
Kroatien	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	= 0,0%
Slowakei	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	= 0,0%
Bulgarien	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	= 0,0%
Litauen	2,0	2,1	2,2	2,3	2,3	= 0,0%
Rumänien	1,7	1,9	1,9	2,0	2,1	↑ + 5%
Lettland	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	= 0,0%
Ungarn	1,1	1,2	1,2	1,3	1,3	= 0,0%
Estland	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	= 0,0%
Zypern	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	= 0,0%
Slowenien	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	= 0,0%
Malta	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	= 0,0%
Luxemburg	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	= 0,0%
Gesamt	709,2	713,7	717,0	722,5	727,2	↑ + 1%

In Spanien nimmt der Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten Fisch und Meeresprodukten ab, während der Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten Produkten zunimmt.

2018 machten haltbare Fisch und Meeresprodukte 48% des gesamten EU-Außer-Haus-Verbrauchs von verarbeiteten Produkten aus, gefolgt von gefrorenen (36%) und gekühlten (16%) Produkten.

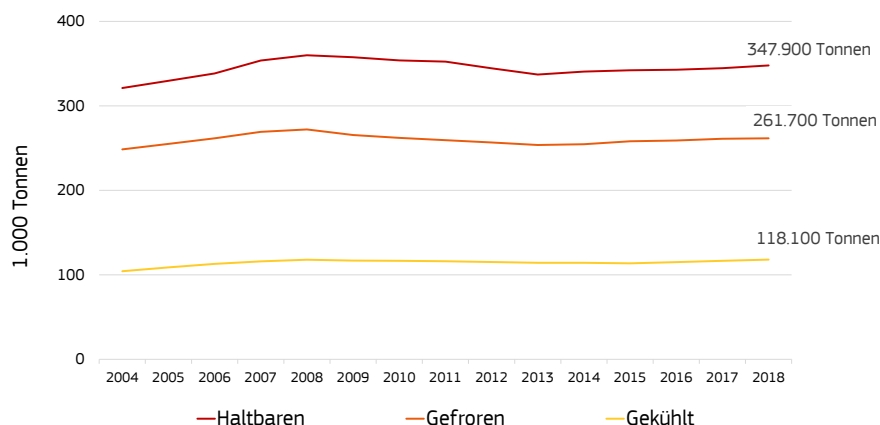
Die 10 Länder, die die höchsten Umsätze für verarbeitete Fisch und Meeresprodukte verzeichneten, machten 92% des gesamten Außer-Haus-Verbrauchs der EU aus. Unter ihnen erreichten Italien, Schweden, Portugal und Österreich im Jahr 2018 ihren 15-Jahres-Höchststand, während das Vereinigte Königreich und Griechenland auf ihren Tiefststand seit 2004 fielen. Hinsichtlich der Produktkategorien sind unter den verarbeiteten, außer Haus konsumierten Meeresprodukten die haltbaren Produkte³⁸ die am meisten auf EU-Ebene verbrauchten, gefolgt von gefrorenen und gekühlten Produkten. Trotzdem unterscheidet sich der relative Anteil der haltbaren Produkte an verarbeiteten Erzeugnissen sehr unter den Ländern; Er liegt zwischen den in Schweden beobachteten 7%, wo gefrorene Produkte bevorzugt werden, und 80%, die in Spanien verzeichnet wurden.

³⁷ Verarbeitete Fisch und Meeresprodukte werden als Aggregation von haltbaren, gekühlten verarbeiteten and gefrorenen Meeresprodukte definiert. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

³⁸ Haltbare Meeresprodukte beinhalten Produkte, die normalerweise in Dosen, Glasbehältern oder Aluminium- und Retortenverpackungen verkauft werden und für gewöhnlich in Öl, Salzlake, Salzwasser oder einer Sauce konserviert werden. Ungekühlte verkaufte, eingelegte Fische/Meeresprodukte sind auch inbegriffen.

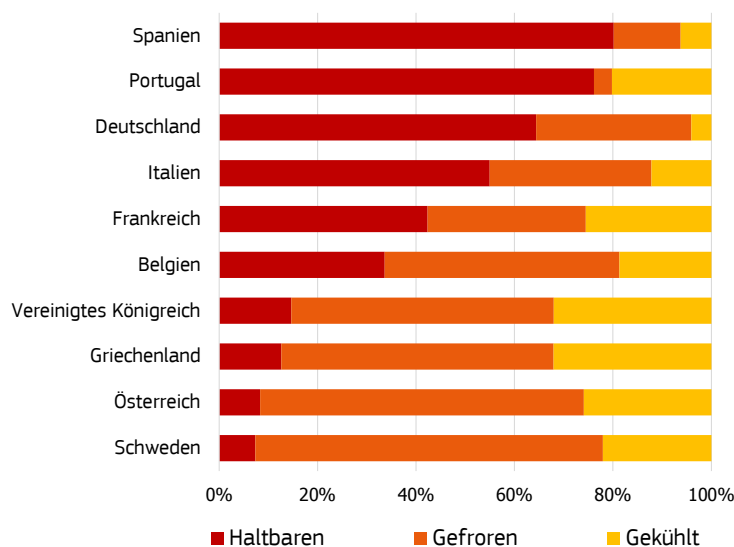
GRAFIK 26
AUßER-HAUS-VERBRAUCH
VON VERARBEITETEN
FISCH UND
MEERESPRODUKTEN IN
DER EU, NACH KATEGORIE
UND MENGE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Euromonitor-Daten



GRAFIK 27
AUßER-HAUS-VERBRAUCH
IM JAHR 2018 VON
VERARBEITETEN FISCH
UND MEERESPRODUKTEN
IN DEN WICHTIGSTEN
LÄNDERN, NACH
KATEGORIE UND
MENGENANTEILEN (% ANTEIL)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Euromonitor-Daten



Der Außer-Haus-Verbrauch von haltbaren Produkten erreichte 2018 die höchste Menge in Deutschland und Spanien. In Deutschland belief er sich auf 157.500 Tonnen, mit einem Rückgang von 1% gegenüber 2017, während er in Spanien 103.800 Tonnen erreichte, den 15-Jahres-Höchststand.

Gefrorene und verarbeitete Produkte wurden hauptsächlich im Vereinigten Königreich und in Deutschland verkauft, wo der Außer-Haus-Verbrauch jeweils 90.900 und 77.100 Tonnen betrug.

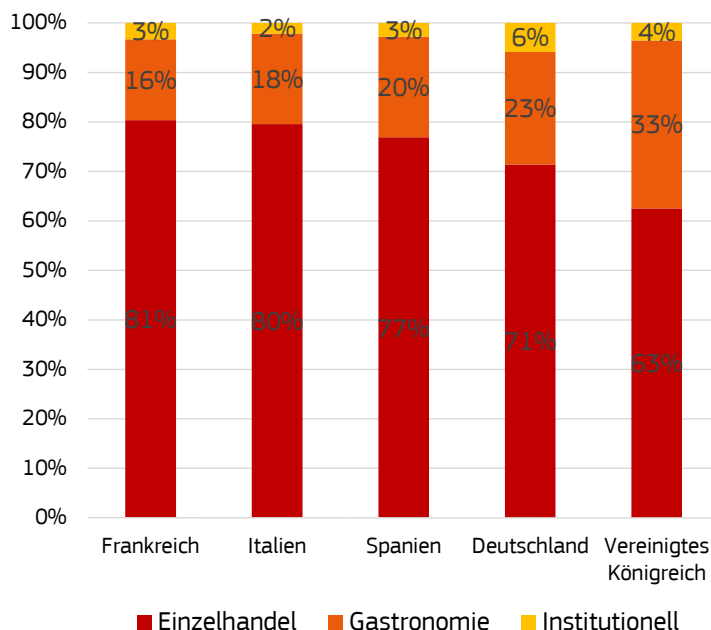
Es ist anzumerken, dass während im Vereinigten Königreich der Außer-Haus-Verbrauch von gefrorenen und verarbeiteten Produkten seinen tiefsten Stand seit 2004 registrierte, er in Deutschland sein 15-Jahres-Hoch erreichte.

Schließlich war der Außer-Haus-Verbrauch von gekühlten verarbeiteten Meeresprodukten in allen EU-Ländern relativ niedrig. Absolut gesehen war die einzige registrierte Ausnahme das Vereinigte Königreich, wo 2018 54.600 Tonnen gemeldet wurden.

3.4 EINZELHANDELSUMSATZ

Der Einzelhandel ist in den untersuchten Ländern – also Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich – der wichtigste Vertriebskanal für unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte.

GRAFIK 28
 UNVERARBEITETE FISCH
 UND MEERESPRODUKTE
 NACH VERTRIEBSKANAL
 IM JAHR 2018, NACH
 MENGE (% ANTEIL)
 Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Euromonitor-Daten



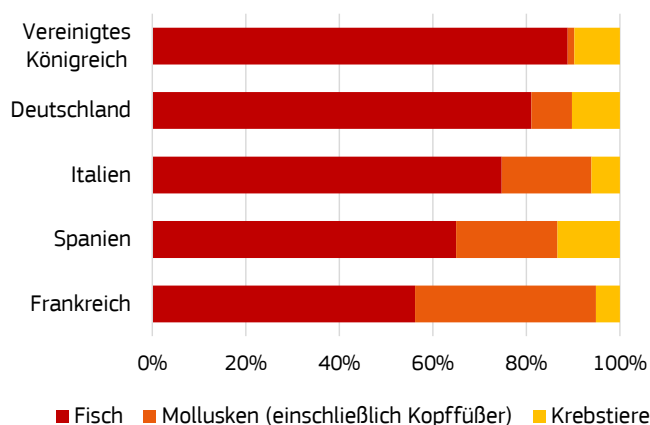
Die höchste Umsatzmenge von unverarbeiteten Fisch und Meeresprodukten durch den Einzelhandel wurde 2018 in Spanien registriert, nämlich 817.000 Tonnen. Trotzdem war diese Menge ein 4%iger Rückgang im Vergleich zu 2017, ebenso wie das niedrigste Niveau, das in diesem Land in den letzten 15 Jahren registriert wurde, und zwar aufgrund einer Abnahme von 27% des Verkaufs von Flossenfisch im Einzelhandel seit 2004.

Der Verkauf von unverarbeiteten Fisch und Meeresprodukten durch den Einzelhandel wies auch in Deutschland und Frankreich einen leicht rückläufigen Trend auf, wo 2018 ein Rückgang von 1% im Vergleich zu 2017 registriert wurde. Andererseits wurde im Vereinigten Königreich eine Stabilität beobachtet, während Italien das einzige Land war, wo der Einzelhandelsumsatz von unverarbeiteten Fisch und Meeresprodukten im Vergleich zu 2017 um 2%, und im Vergleich zu 2016 um 6% zunahm.

Flossenfisch spielt eine entscheidende Rolle im Einzelhandel aller fünf untersuchten Mitgliedstaaten, mit einigem Abstand gefolgt von Kopffüßern und anderen Mollusken und Krebstieren. Mollusken spielen eine wichtige Rolle in den südlichen Mitgliedstaaten: Spanien (Kopffüßer und Muscheln), Frankreich (Austern und Muscheln) und Italien (Venusmuscheln, Muscheln und Kopffüßer).

GRAFIK 29
UNVERARBEITETE FISCH
UND MEERESPRODUKTE,
2018 IM EINZELHANDEL
VERKAUFT, NACH
MENGENANTEILEN (%
ANTEIL)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
von Euromonitor-Daten



*Im Vereinigten
Königreich umfasst
Flossenfisch 89% des
gesamten Umsatzes
im Einzelhandel von
unverarbeiteten
Meeresprodukten.*

Absolut gesehen wurde der höchste Umsatz von unverarbeitetem Flossenfisch durch den Einzelhandel im Jahr 2018 in Spanien verzeichnet (530.900 Tonnen). Trotzdem folgte der Einzelhandelsumsatz von Flossenfisch in diesem Land einem Abwärtstrend, der vor zehn Jahren begann, mit einem Rückgang von 25% im Vergleich zu 2009. Diese Abnahme ist hauptsächlich auf einen geringeren Umsatz im Einzelhandel von unverarbeitetem Seehecht zurückzuführen³⁹.

Im Jahr 2018 erreichte der Einzelhandelsumsatz von unverarbeitetem Flossenfisch im Vereinigten Königreich und in Deutschland jeweils 403.700 und 396.400 Tonnen. Während dies im Vereinigten Königreich eine Stabilität in Bezug auf 2017 ausmacht, wurde in Deutschland ein Rückgang von 2% im Vergleich zum Vorjahr beobachtet.

Die niedrigsten Umsätze von unverarbeitetem Flossenfisch im Jahr 2018 wurden in Italien und Frankreich erfasst, mit jeweils 311.900 und 141.100. In Italien nahm dieser Umsatz um 3% im Vergleich zu 2017 zu, während er in Frankreich einen Rückgang von 2% in Bezug auf 2017 ausmachte, und einen Rückgang um 11% im Vergleich zum Höchststand, der 2012 registriert wurde.

Der Einzelhandelsumsatz von Kopffüßern und anderen Mollusken ist in Spanien sehr hoch. Trotzdem folgten diese Umsätze einem Abwärtstrend und die Menge, die 2018 erfasst wurde (177.200 Tonnen), war die niedrigste in diesem Land seit 2004. Andererseits wurde der geringste Einzelhandelsumsatz in dieser Kategorie im Vereinigten Königreich registriert, wo 6.500 Tonnen eine gewisse Stabilität hinsichtlich der letzten 2 Jahre ausmachten.

Krebstiere umfassen relativ geringe Anteile des gesamten Einzelhandelsumsatzes in allen fünf untersuchten Ländern. Ihr Einzelhandelsumsatz erreicht in Spanien immer eine bedeutende Menge, obwohl die 2018 registrierten 109.000 Tonnen den niedrigsten Stand ausmachten, den dieses Land seit 2004 erreichte.

³⁹ Die Daten über den Haushaltsverbrauch in Spanien werden von MAPA geliefert. Sie sind verfügbar unter <https://www.mapa.gob.es/app/consumo-en-hogares/consulta11.asp>.

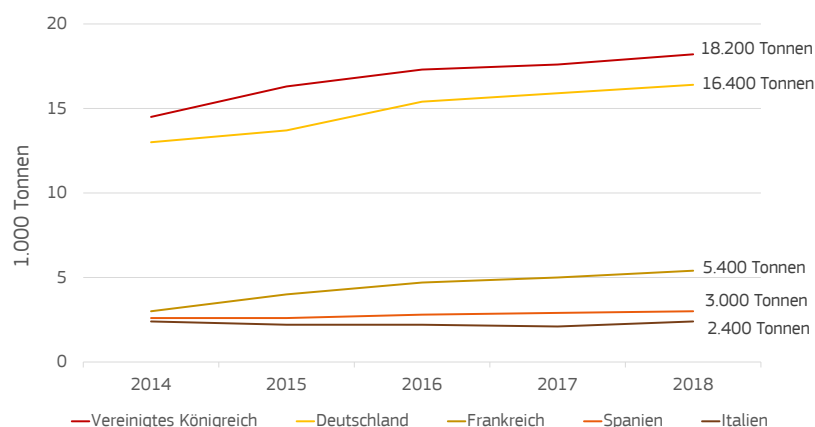
3.5 DER BIOBEREICH

Der Aufwärtstrend im Verbrauch von biologischen Fisch und Meeresprodukten im Jahr 2018 im Vereinigten Königreich und in Deutschland führte diese Länder zu ihrem 5-Jahres-Höchststand.

Ökologische/biologische Fisch und Meeresprodukte bilden einen Nischenmarkt in der EU. In den wichtigsten untersuchten EU-Ländern (Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich) stammen 45.500 Tonnen der unverarbeiteten Fisch und Meeresprodukte, die 2018 konsumiert wurden, aus ökologischer Erzeugung. Das war eine Zunahme um 4% zum Jahr 2017, aber verglichen mit 2014 machte es eine Steigerung von 28% aus und verzeichnet damit einen Anstieg des Anteils an ökologischen/biologischen Produkten innerhalb des Gesamtverbrauchs an unverarbeiteten Meeresprodukten.

Absolut gesehen wird der EU-Verbrauch von ökologischen/biologischen Fisch und Meeresprodukten vom Vereinigten Königreich und von Deutschland angeführt. Abgesehen von Italien, das seit 2014 einen fast gleichbleibenden Trend aufwies, erreichten alle untersuchten Länder im Jahr 2018 ihren 5-Jahres-Höchststand. Die größte Zunahme wurde in Frankreich (+80% im Vergleich zu 2014) aufgezeichnet, gefolgt vom Vereinigten Königreich und Deutschland (+26%) und Spanien (+15%).

GRAFIK 30
VERBRAUCH VON
BIOFISCH, NACH MENGE
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Euromonitor-Daten



Die wichtigste ökologische/biologische Fischart, die in der EU konsumiert wird, ist Lachs. Unterstützt durch eine steigende Konsumnachfrage erreichte die Produktion von Biolachs vor Kurzem beeindruckende Zahlen in der EU.

Die wichtigsten Erzeuger von ökologischen/biologischen Lachs sind Irland und das Vereinigte Königreich (Schottland und, in geringerem Maße, Nordirland). Nach Schätzungen für das Jahr 2017 erreichte die irische Produktion von Biolachs 19.300 Tonnen, während Schottland 3.000 Tonnen lieferte. Außerdem erfüllte die gesamte Lachsproduktion Irlands Biostandards⁴⁰.

Mehr als die Hälfte der irischen Exporte von ökologischen/biologischen Lachs sind für Frankreich bestimmt, während insgesamt 20% dieses Produkts von Deutschland und dem Vereinigtem Königreich zusammen eingeführt werden. Da die irische und britische Produktion nicht ausreichend ist, um die Nachfrage des EU-Markts zu befriedigen, wird die interne Versorgung von Biolachs mit aus Norwegen importierten Produkten aufgebessert, dessen Produktion im Jahr 2017 auf 17.000 Tonnen geschätzt wird, im Vergleich zu den ungefähr 23.000 Tonnen der EU. Mit geschätztem 80% der norwegischen Produktion, die in die EU

⁴⁰ Quelle: BIM, 2018, BIM Annual Aquaculture Survey, <http://www.bim.ie/media/bim/content/publications/Aquaculture/BIM-Annual-Aquaculture-Survey-2018.pdf>.

eingeführt werden⁴¹, im Jahr 2017 machte der importierte Biolachs knapp 40% des gesamten EU-Marktes aus.

3.6 EU-QUALITÄTSREGELN: GEOGRAFISCHE ANGABEN UND TRADITIONELLE SPEZIALITÄTEN

Im Bereich der Meeresprodukte sind 53 Produkte nach den Qualitätsregeln der EU registriert. Sie beziehen sich auf geografische Angaben (g.A.), geschützte Ursprungsbezeichnungen (g.U.) und geschützte geografische Angaben (g.g.A.), und auf traditionelle Aspekte, die garantiert traditionellen Spezialitäten (g.t.S.). Zwei Drittel der Produkte (36) sind g.g.A.-Produkte, während mehr als ein Viertel (14) g.U.- und 6% (3) g.t.S.-Produkte sind⁴².

Die Anzahl an g.A.-Produkten und g.t.S.-Produkten nahm im letzten Jahrzehnt stark zu, von 21 Produkten 2010 auf 53 im Jahr 2019. Von den 34 neuen, seit 2009 registrierten Produkten sind 21 g.g.A., 10 g.U. und 3 g.t.S. Ein Großteil dieser neuen Produkte stammt aus dem Vereinigten Königreich (10 Produkte), mit einigem Abstand gefolgt von Deutschland (4), Frankreich (3) und Italien (3).

Von den 53 gegenwärtigen Bezeichnungen umfassen 77% Flossenfisch (41), 21% Mollusken (11) und 2% Krebstiere (1). Ferner beziehen sich 59% auf Meeresarten (26), 36% auf Süßwasserarten (19) und 15% auf wandernde Arten, deren Lebenszyklus zwischen der Meeres- und Süßwasserumwelt wechselt (8). Die wichtigsten durch g.A. und g.t.S. geschützten Arten betreffen Karpfen (9 Produkte, vor allem in Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen), Muscheln (5 Produkte in Frankreich, Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich), Lachs (5 Produkte, 4 davon im Vereinigten Königreich und 1 in Irland), Sardelle, Kabeljau, Auster, Thun und Kleine Maräne (jeweils 3 Produkte).

In einem Zehnjahreszeitraum nahmen die unter den Qualitätsregeln der EU registrierten, wild gefangenen Produkte mehr zu als die der Aquakultur: Wild gefangene Produkte stiegen von 9 im Jahr 2010 auf 31 im Jahr 2019, während gezüchtete Produkte von 12 auf 22 stiegen.

Zwei Produkte wurden seit August 2018 registriert, nämlich das g.g.A.-Produkt „*Scrumbie de Dunăre afumată*“ (Dezember 2018, Rumänien) und das g.g.A.-Produkt „*Bulot de la Baie de Granville*“ (Februar 2019, Frankreich). Bei beiden g.g.A. handelt es sich um wild gefangene Produkte: „*Scrumbie de Dunăre afumată*“ bezieht sich auf einen geräucherten Donauhering und „*Bulot de la Baie de Granville*“ bezieht sich auf die Wellhornschncke aus dieser französischen Bucht, die lebend oder verarbeitet verkauft werden kann (gefroren, gekockt).

⁴¹ Quelle: Kontali Analyse.

⁴² G.U. und g.g.A. beziehen sich auch auf Nicht-EU-Produkte.

TABELLE 15
QUALITÄTSREGELN FÜR
FISCHEREI- UND
AQUAKULTURERZEUGNISSE,
DIE BIS JULI 2019
REGISTRIERT WURDEN

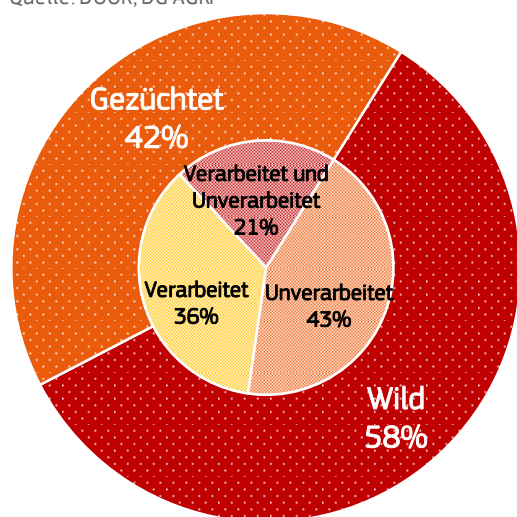
Quelle: DOOR, DG AGRI

Land	geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.)		geschützte geografische Angabe (g.g.A.)		garantiert traditionelle Spezialitäten (g.t.S.)		GESAMT
	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	
Tschechische Republik	1	Karpfen	1	Karpfen			2
Deutschland			7	Karpfen (5 g.g.A.), Hering, Forelle			7
Irland			1	Lachs			1
Griechenland	1	Großkopfmeerärsche (Rogen)					1
Spanien	1	Muscheln	4	Thun (mojama) (2 g.g.A.), Thun, Makrele			5
Frankreich	1	Muscheln	4	Auster, Sardelle, Kamm- und Pilgermuschel, Wellhornschnecke	1	Muscheln	6
Italien	2	Muscheln, Scheie	3	Forelle, Seesaibling, Sardelle			5
Lettland			1	Neunauge			1
Niederlande					1	Hering	1
Polen	1	Karpfen					1
Portugal					1	Kabeljau	1
Rumänien			2	Karpfen, Donauhering			2
Finnland	1	Kleine Maräne	1	Kleine Maräne			2
Schweden	1	Kleine Maräne (Rogen)					1
Vereinigtes Königreich	4	Pollan, Muscheln, Auster, Kamm- und Pilgermuschel	10	Lachs (4 g.g.A.), Meeresforelle, Aal, Sardine, Kabeljau und Schellfisch, Schellfisch, Auster			14
China			1	Süßwasserkrebs			1
Norwegen			1	Kabeljau			1
Vietnam	1	Sardelle (Soße)					1
GESAMT	14		36		3		53

GRAFIK 31

ARTEN DER PRODUKTE GEMÄSS DER EU-QUALITÄTSREGELN IM BEREICH DER MEERESPRODUKTE (JULI 2019)

Quelle: DOOR, DG AGRI



	Unverarbeitet	Verarbeitet	Verarbeitet und Unverarbeitet	Gesamt
Wild	8	17	6	31
Gezüchtet	15	2*	5	22
Gesamt	23	19	11	53

*Die g.g.A. „London Cure Smoked Salmon“ (2017, Vereinigtes Königreich) basiert sowohl auf wild gefangenen als auch gezüchteten Produkten.

4/ IMPORT - EXPORT⁴³

Der EU-Handel nahm wertmäßig in den letzten 10 Jahren zu, mit einer jährlichen Wachstumsrate von 6%.

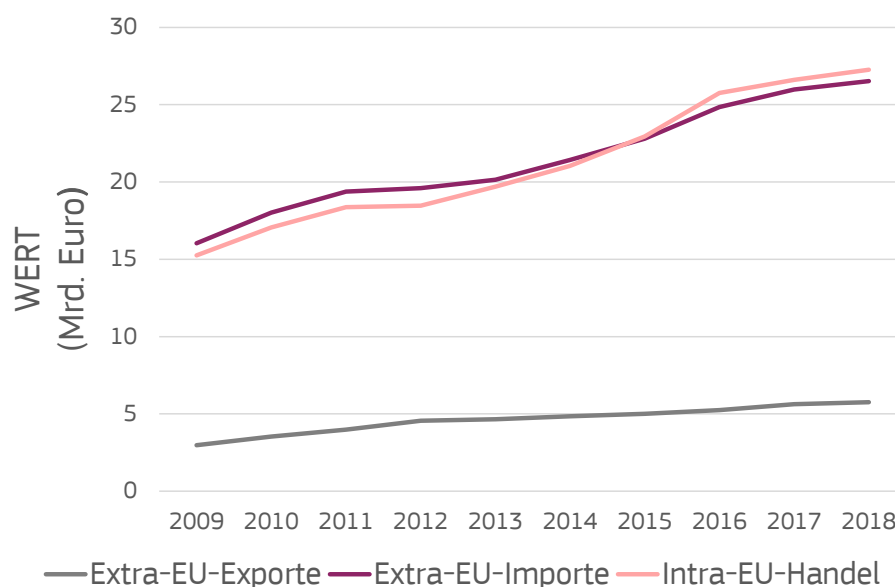
Der EU-Handel von Fisch und Meeresprodukten, der die Handelsströme mit Extra-EU-Ländern und den Austausch zwischen den Mitgliedstaaten⁴⁴ umfasst, verzeichnete in den letzten 10 Jahren einen Wertzuwachs mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6%⁴⁵. Im Jahr 2018 betrug der EU-Handel 59,53 Milliarden EUR, d. h. 2% mehr als 2017 und ein Anstieg um 74% seit 2009.

Die Intra-EU-Exporte, die am stärksten zum Gesamtwachstum beitrugen, stiegen um 647,93 Millionen EUR, eine Zunahme von 2% gegenüber 2017. Der Wert der mit Nicht-EU-Ländern ausgetauschten Fisch- und Meeresprodukte stieg ebenfalls an, wobei die Ein- und Ausfuhren um je 2% zunahmen. Dies entsprach einem Anstieg des Einfuhrwertes um 549,43 Millionen EUR, von 25,98 Milliarden EUR auf 26,53 Milliarden EUR, und einem Anstieg der Ausfuhren um 116,07 Millionen EUR, von 5,63 Milliarden EUR auf 5,75 Milliarden EUR.

GRAFIK 32

EU-HANDELSSTRÖME VON FISCH UND MEERESPRODUKTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)).



⁴³ Die Daten für 2013-2018 betreffen die EU-28-Ebene, da sie auch Kroatien als Meldeland umfassen.

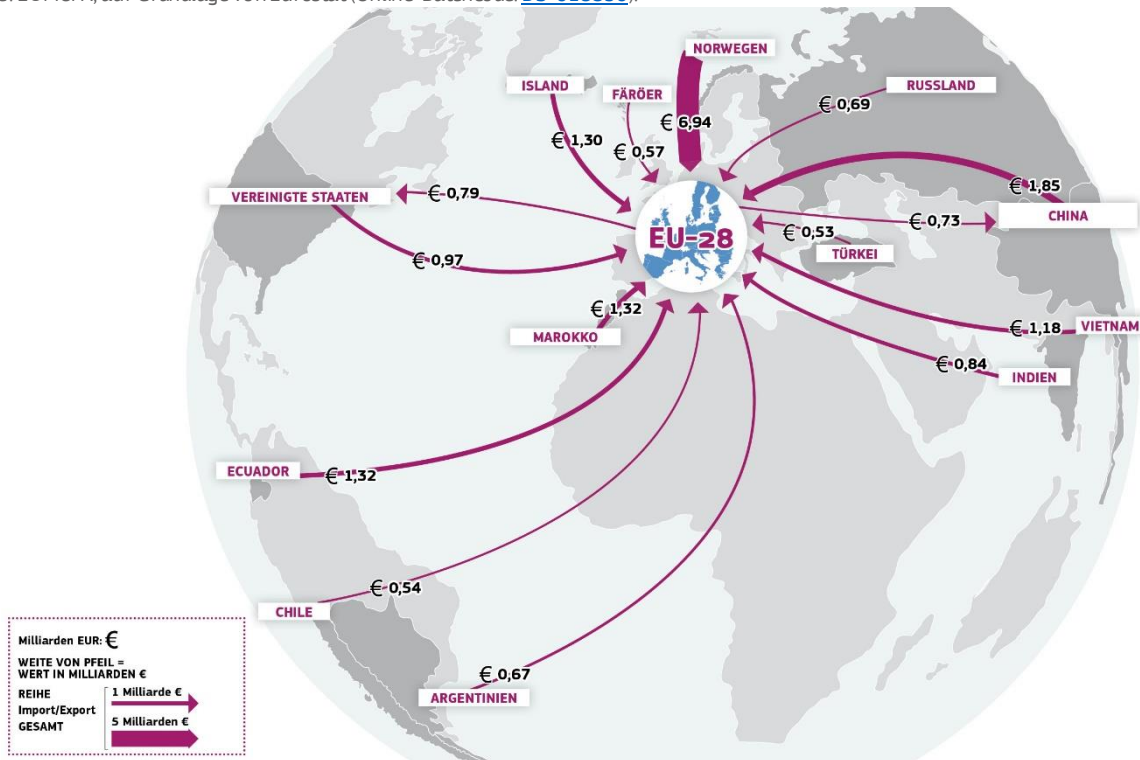
⁴⁴ Extra-EU-Importe, Extra-EU-Export plus Intra-EU-Exporte.

⁴⁵ Es muss hervorgehoben werden, dass in diesem Bericht Nominalwerte analysiert werden, sodass der Anstieg teilweise auch durch die Inflation erklärt werden könnte, die bei diesen Daten nicht berücksichtigt wird.

GRAFIK 33

DIE WICHTIGSTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME IM JAHR 2018, NACH WERT (MILLIARDEN EUR)

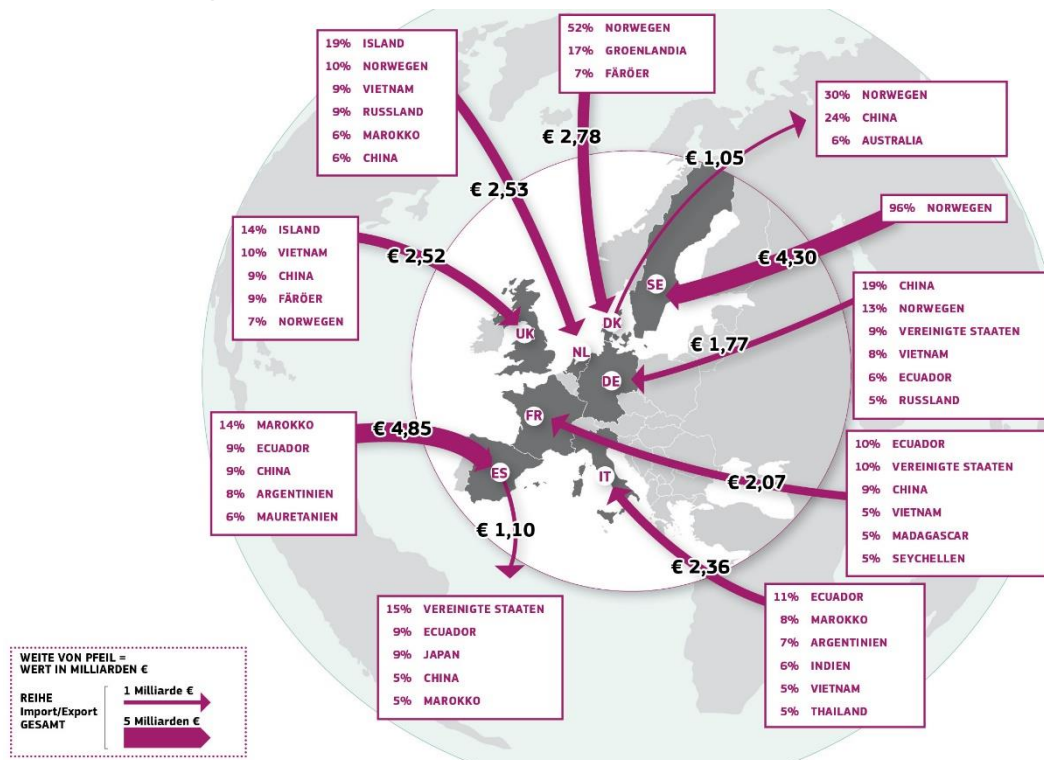
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)).



GRAFIK 34

DIE WICHTIGSTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME NACH MITGLIEDSTAATEN IM JAHR 2018, NACH WERT (MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)).



4.1 EXTRA-EU-HANDELSBILANZ

Das extra-EU-Handelsbilanzdefizit für Fisch und Meeresprodukte stieg seit 2013 an und erreichte im Jahr 2018 mit 20,78 Milliarden EUR seinen negativen Höchststand. Im Vergleich zu 2017 nahm der Defizit um 2% oder 433,36 Millionen EUR zu. Unter den EU-Ländern ist Schweden der wichtigste Nettoimporteur, da es der wichtigste Einfuhrpunkt für (hochwertige) norwegische Produkte ist, die dann für den Binnenmarkt bestimmt sind.

TABELLE 16
HANDELSBILANZ FÜR
FISCH UND
MEERESPRODUKTE DER
WICHTIGSTEN EU-
NETTOIMPORTEURE,
NACH WERT
(MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)).

EU-Mitgliedstaat	Handelsbilanz 2017	Handelsbilanz 2018	Veränderung 2018/2017
Schweden	- 3,88	- 4,22	- 0,34
Spanien	- 6,64	- 3,75	+ 2,89
Italien	- 2,16	- 2,21	- 0,05
Vereinigtes Königreich	- 1,79	- 1,88	- 0,09
Dänemark	- 1,71	- 1,73	- 0,02
Niederlande	- 1,71	- 1,70	+ 0,01
Frankreich	- 1,74	- 1,69	+ 0,05

Die Vereinigten Staaten und Japan, nach der EU die zwei wichtigsten Importeure von Fisch und Meeresprodukten, wiesen einen gegenteiligen Trend im Vergleich zur EU auf, da die Handelsbilanzdefizite beider Länder 2018 im Vergleich zu den 2017 verzeichneten negativen Höchstständen abnahmen.

TABELLE 17
EU-HANDELSBILANZ FÜR
FISCH UND
MEERESPRODUKTE IM
VERGLEICH ZU ANDEREN
WICHTIGEN
NETTOIMPORTEUREN,
NACH WERT
(MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)) und IHS Markt

Land	Handelsbilanz 2017	Handelsbilanz 2018	Veränderung 2018/2017
Europäische Union	- 20,34	- 20,78	- 0,44
Vereinigte Staaten	- 13,76	- 12,54	1,22
Japan	- 11,70	- 11,14	0,56

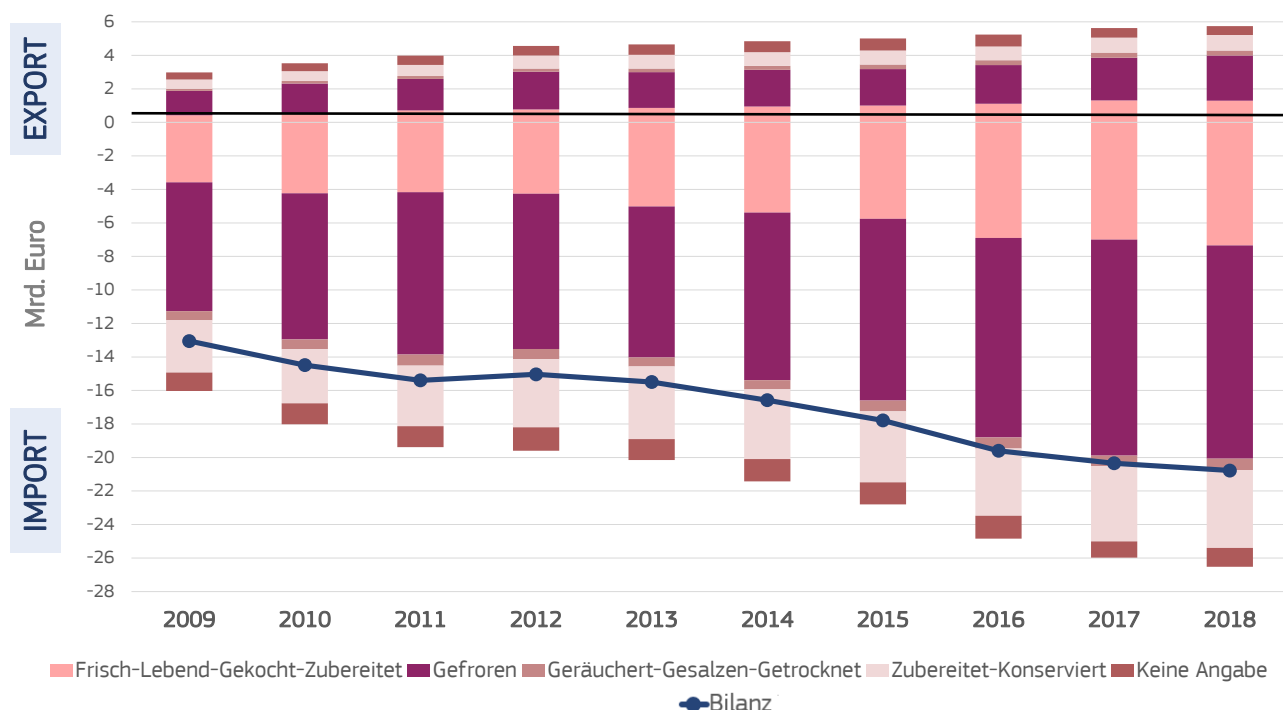
Fast die Hälfte des EU-Defizits (48%) ist auf gefrorene Produkte zurückzuführen; frische Produkte und zubereitete/konservierte Produkte machen nach Wert je 28% und 18% aus.

Im Jahr 2018 belief sich der Defizit für gefrorene Produkte auf 10,03 Milliarden EUR, mit einem 3%igem Rückgang gegenüber 2017. Für frische und zubereitete/konservierte Produkte lag der Defizit bei 6,04 Milliarden EUR bzw. 3,73 Milliarden EUR, mit Zunahmen im Vergleich zu 2017 um 6% für frische und um 4% für zubereitete/konservierte Produkte.

GRAFIK 35

STRUKTUR DES EXTRA-EU-HANDELS MIT FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSEN NACH KONSERVIERUNGSZUSTAND UND WERT

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)).



4.2 VERGLEICH ZWISCHEN DEN EINFUHREN VON FISCH UND MEERESPRODUKTEN UND FLEISCH

2018 importierte die EU Agrarlebensmittel und Fisch und Meeresprodukte zu einem Wert von 142,84 Milliarden EUR. Davon waren 19% Fisch⁴⁶ und 5% Fleisch⁴⁷. Die EU ist ein Nettoimporteur von Fisch und Meeresprodukten, während sie ein Nettoexporteur von Fleisch ist. Die Grafik 36 vergleicht die Werte von eingeführtem Fisch und Fleisch von 2009 bis 2018, ohne zubereitete und nicht essbare Produkte zu berücksichtigen. Die hellblaue Linie gibt die Entwicklung des Verhältnisses zwischen dem Wert von importiertem Fisch und Fleisch an. Im Jahr 2018 stieg das Verhältnis auf 5,25, d. h., der importierte Fisch war mehr als fünfmal höher als der Wert von eingeführtem Fleisch. Das war auf den steigenden Wert der Einfuhren von Fisch und Meeresprodukten zurückzuführen, da der Wert von Fleischimporten in dem Zehnjahreszeitraum ziemlich stabil blieb.

⁴⁶ Bei dem Vergleich wird der Extra-EU-Handel für die Posten berücksichtigt, die sich auf die Liste der CN-8-Codes beziehen, die unter folgendem Link verfügbar ist: <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>. Des Weiteren werden EU-Agrarlebensmittelimporte aus Extra-EU-Ländern berücksichtigt. Quelle: „AGRI-FOOD TRADE STATISTICAL FACTSHEET“ der Europäischen Kommission – DG Agri, verfügbar über: https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/trade-analysis/statistics/outside-eu/regions/aqri-food-extra-eu-28_en.pdf. Der Klarheit halber umfasst „Fisch“ alle Produkte, die im Kapitel „03 - Fische und Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere“ der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind.

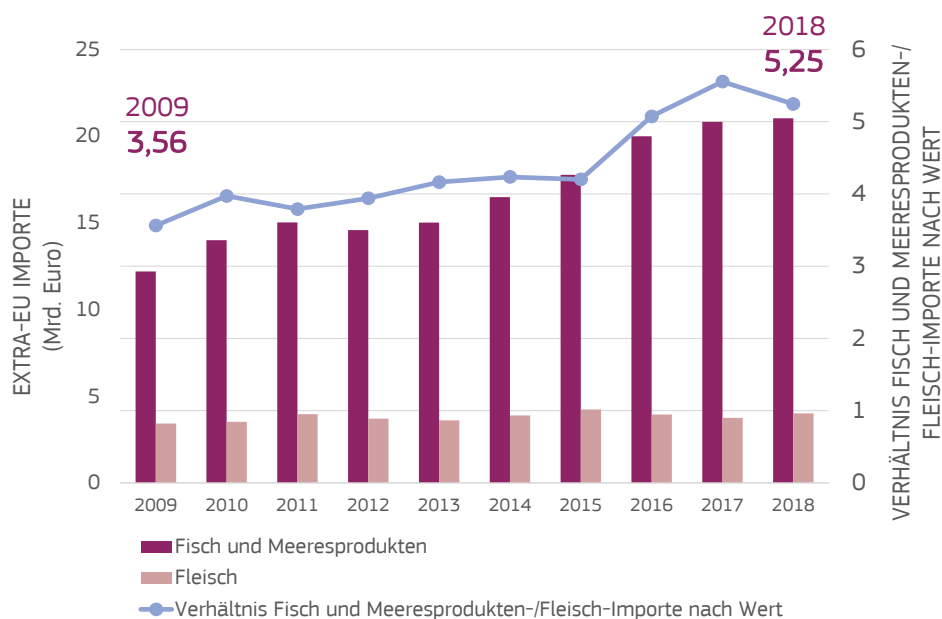
⁴⁷ „Fleisch“ umfasst alle Produkte, die im Kapitel „02 - Fleisch und genießbare Schlachtnebenzeugnisse“ von Abschnitt I „Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs“ der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind.

Trotz des 6%igen Rückgangs im Vergleich zu 2017 war das Verhältnis das zweithöchste des Jahrzehnts, mit einem Anstieg um 47% seit 2009.

GRAFIK 36

ENTWICKLUNG DER EXTRA-EU-IMPORTE UND VERHÄLTNIS ZWISCHEN IMPORTIERTEN FISCH- UND MEERESPRODUKTEN UND FLEISCH, NACH WERT (MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



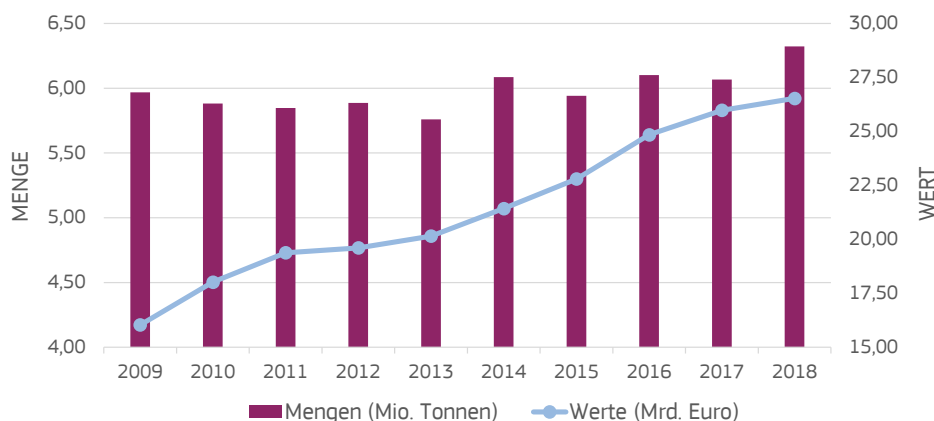
4.3 EXTRA-EU-IMPORTE

Im Vergleich zu 2017 nahmen 2018 die Extra-EU-Importe von Fisch und Meeresprodukten mengenmäßig um 4% und wertmäßig um 2% zu und erreichten so den 10-Jahres-Höchststand mit 6,32 Millionen Tonnen und 26,53 Milliarden EUR⁴⁸.

GRAFIK 37

GESAMTEINFÜHREN VON FISCH- UND MEERESPRODUKTEN AUS EXTRA-EU-LÄNDERN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



⁴⁸ Es muss hervorgehoben werden, dass in diesem Bericht Nominalwerte analysiert werden, sodass der Anstieg teilweise auch durch die Inflation erklärt werden könnte, die bei diesen Daten nicht berücksichtigt wird.

Von 2009 bis 2018 stiegen die Extra-EU-Importe von Fisch- und Meeresprodukten wertmäßig um 65% und mengenmäßig um 6%.

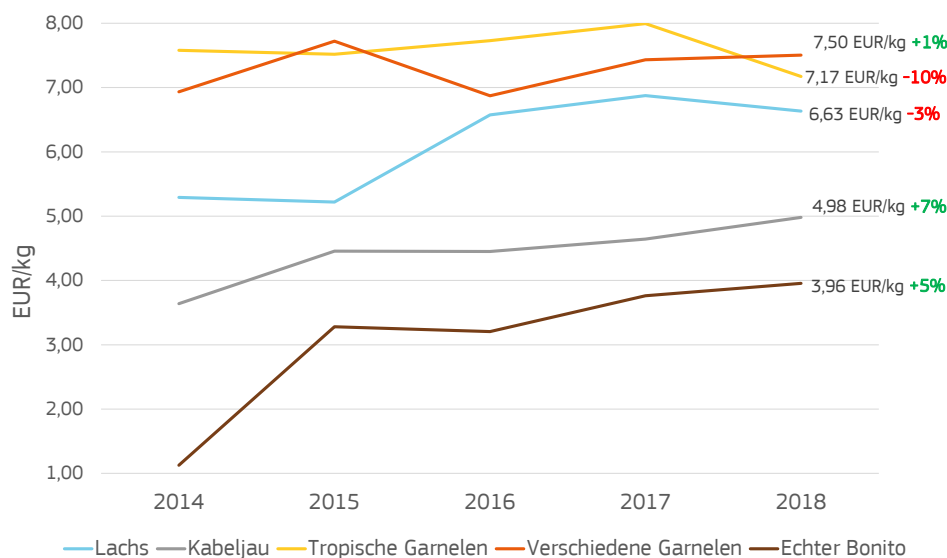
Die wichtigsten Steigerungen der Einfuhren nach Menge wurden für Fischmehl (aus Norwegen), Fischöl (aus Peru) und gefrorenen Seehecht (aus Namibia und Südafrika) verzeichnet.

Die fünf höchstbewerteten und für den Import wichtigsten Handelsfischarten 2018 waren Lachs, Kabeljau, tropische Garnelen, verschiedene Garnelen und Echter Bonito. Während Lachs und Kabeljau hauptsächlich aus Norwegen stammen, kamen die anderen Arten größtenteils aus lateinamerikanischen Ländern (tropische Garnelen und Echter Bonito aus Ecuador und verschiedene Garnelen aus Argentinien).

Die Grafik 38 veranschaulicht die Tendenz der durchschnittlichen Importpreise für diese Produkte von 2014 bis 2018: Im Jahr 2018 lagen die Importpreise für alle Arten über ihrem Durchschnitt des Zeitraums, mit Ausnahme der tropischen Garnelen. Was die tropischen Garnelen betrifft, nahmen die Einfuhrpreise 2018 um 10% im Vergleich zu 2017 und erreichten den niedrigsten Preis seit 2015.

GRAFIK 38
 PREISE DER 5
 HÖCHSTBEWERTETEN,
 WICHTIGSTEN
 IMPORTIERTEN
 HANDELSFISCHARTEN
 UND %VERÄNDERUNG
 2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



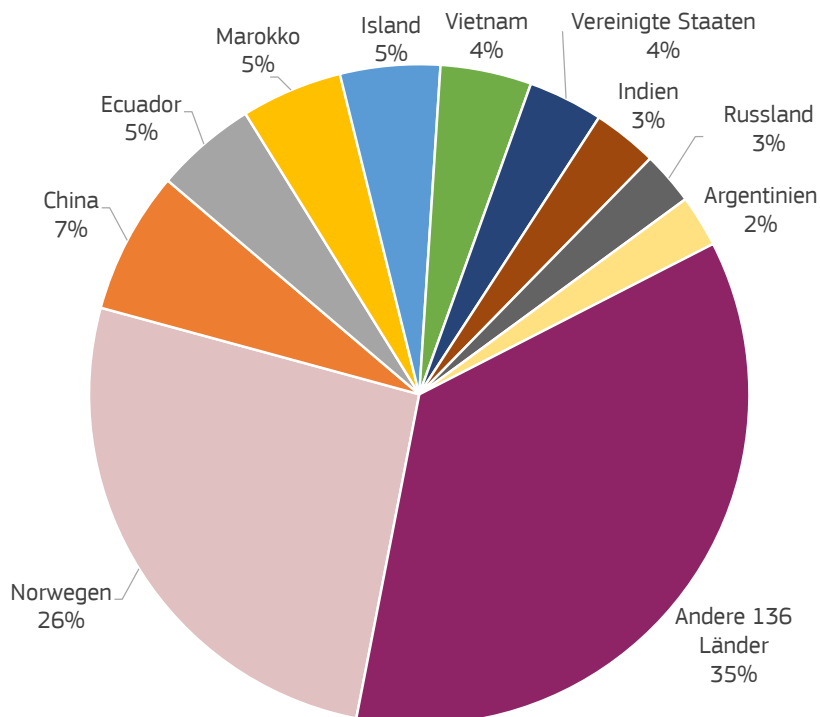
Norwegen ist bei weitem das wichtigste Lieferland von Fischerei- und Meeresprodukten in die EU.

Mehr als ein Viertel der in die EU eingeführten Fisch- und Meeresprodukte stammen aus Norwegen. Schweden und Dänemark sind die wichtigsten Einfuhrpunkte norwegischer Produkte in den Binnenmarkt; sie machen es möglich, dass die Importe die Märkte der anderen Mitgliedstaaten erreichen. 2018 verzeichneten beide Länder höhere Einfuhren aus Norwegen. Die wichtigste Zunahme betraf den Import von norwegischem Lachs nach Schweden, der wertmäßig im Vergleich zu 2017 um 11% und mengenmäßig um 15% anstieg.

GRAFIK 39

WICHTIGSTE EXTRA-EU-HERKUNFTSLÄNDER IM JAHR 2018 (NACH WERT)

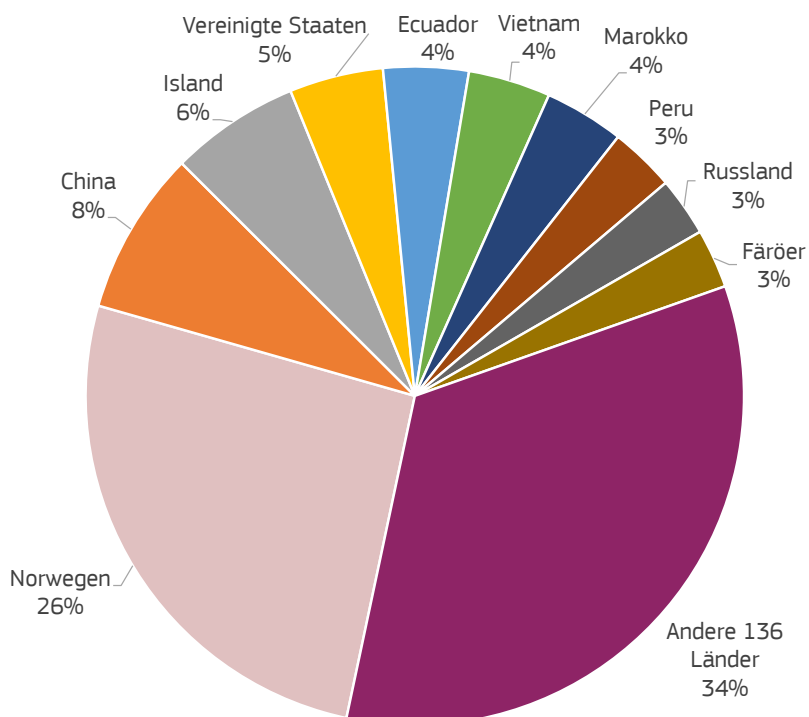
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



GRAFIK 40

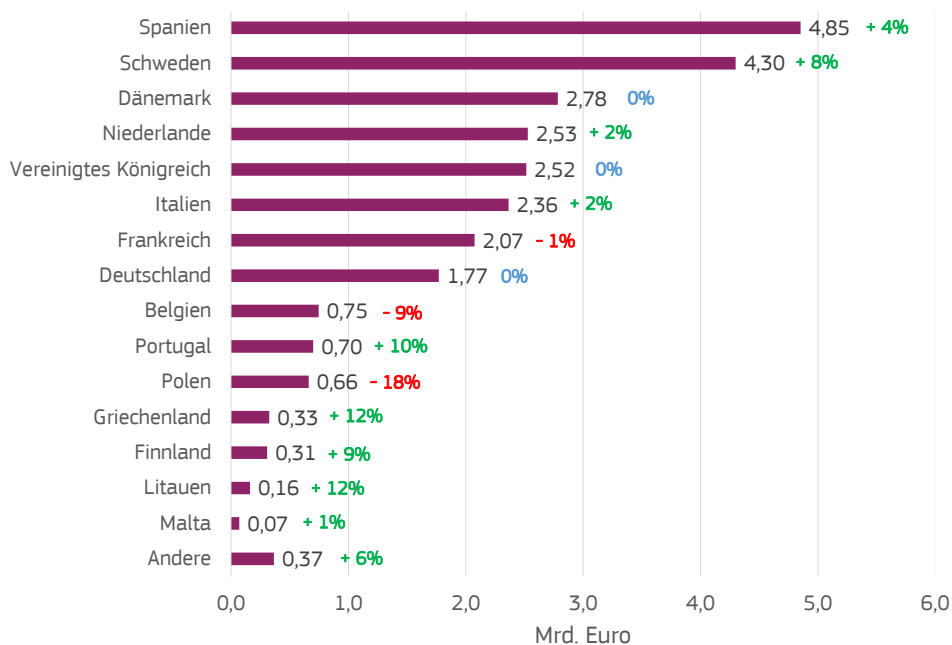
WICHTIGSTE EXTRA-EU-HERKUNFTSLÄNDER IM JAHR 2018 (NACH MENGE)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



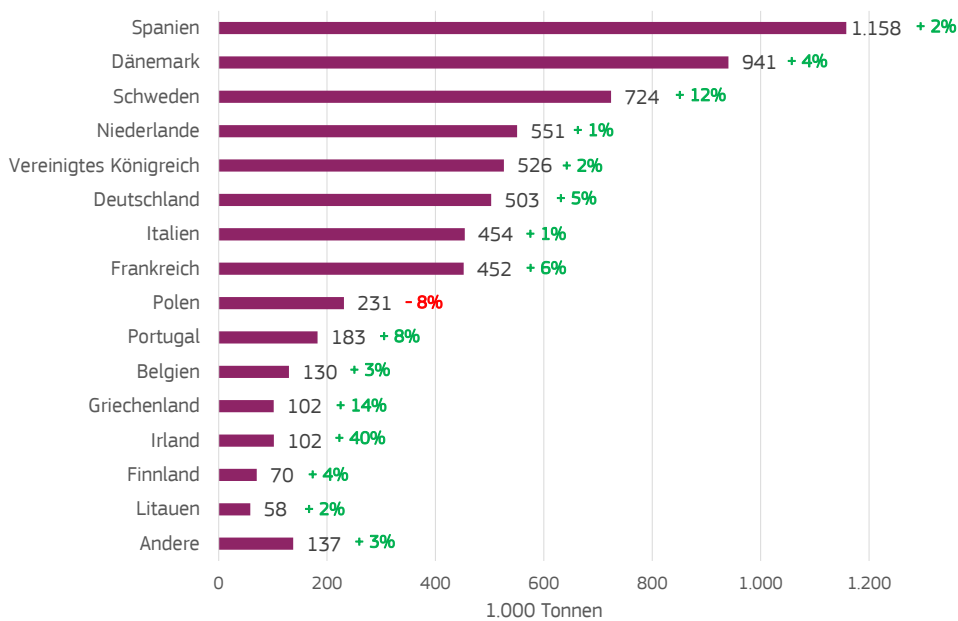
GRAFIK 41
WERT DER EXTRA-EU-
IMPORTE NACH
MITGLIEDSTAAT IM JAHR
2018 UND
%VERÄNDERUNG
2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



GRAFIK 42
MENGE DER EXTRA-EU-
IMPORTE NACH
MITGLIEDSTAAT IM JAHR
2018 UND
%VERÄNDERUNG
2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



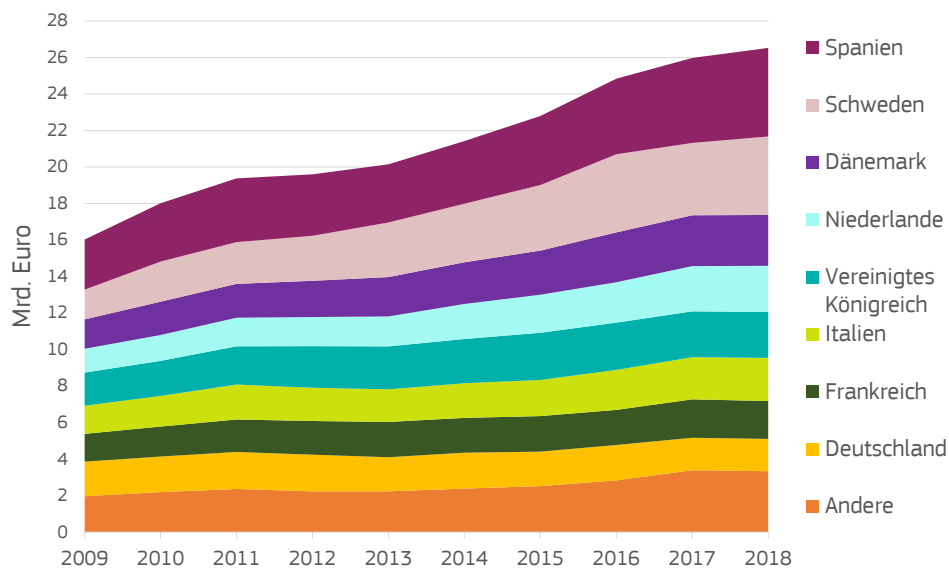
Spanien ist der höchstbewertete EU-Importeur und wird vorwiegend von Marokko, Ecuador, China und Argentinien beliefert. Unter diesen Länder verzeichneten im Jahr 2018 nur die Einfuhren aus China einen Anstieg gegenüber 2017, was auf eine bedeutende Zunahme der Einfuhren von zubereitetem/konserviertem Echten Bonito (+94% nach Wert und +73% nach Menge) zurückzuführen ist.

GRAFIK 43

**WERTE DER EXTRA-EU-
 IMPORTE NACH
 MITGLIEDSTAAT**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Eurostat (Online-Datencode:
[DS-016890](#))

*Von 2009 bis 2018
 stieg der Wert der
 Extra-EU-Importe um
 77% in Spanien und
 um 164% in
 Schweden.*



4.3.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Im Jahr 2018 wiesen die Extra-EU-Importe von Lachs und Forelle, den wichtigsten Handelsfischarten dieser Gruppe, gegenteilige Trends im Vergleich zu 2017 auf. Während die Lachseinfuhren mit 920.158 Tonnen und einem Wert von 6,10 Milliarden EUR ein 10-Jahres-Hoch erreichten, was einem mengenmäßigen Anstieg um 4% und wertmäßig um 1% entsprach, beliefen sich die Einfuhren von Forelle auf 27.106 Tonnen und 139,39 Millionen EUR, mit Rückgängen von mengenmäßig 4% und wertmäßig 6% gegenüber 2017.

LACHS

Lachs ist die Hauptart, die in die EU eingeführt wird, und umfasst 23% des Wertes und 15% der Menge aller importierten Fisch- und Meeresprodukte.

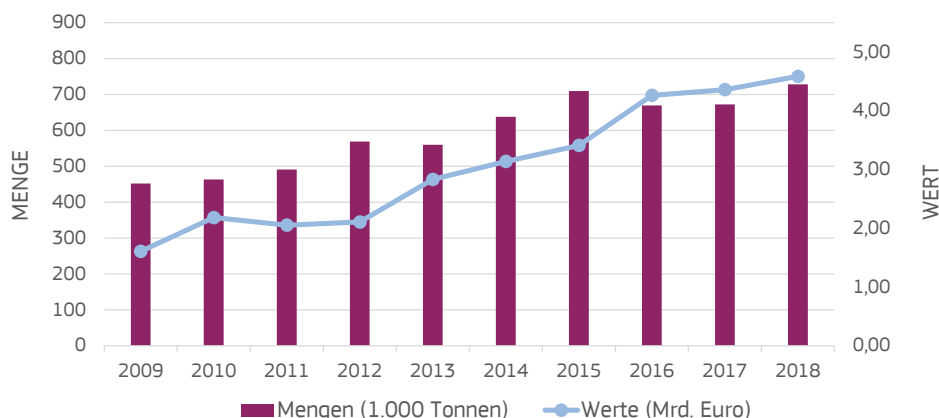
Die Einfuhren von Lachs bestehen hauptsächlich aus frischen, ganzen Produkten, die aus Norwegen stammen.

Die Entwicklung solcher Einfuhren in den EU-Mitgliedstaaten im Laufe der letzten zehn Jahre wird in Grafik 44 veranschaulicht. Während die Werte zu einem jährlichen Durchschnitt von 13% stiegen, folgten die importierten Mengen einem eher schwankenden Trend. Im Vergleich zu 2009 verzeichneten beide im Jahr 2018 Steigerungen um jeweils 185% bzw. 61%.

Die importierten Mengen von frischem Lachs aus Norwegen nahmen 2016 im Vergleich zu 2015 deutlich ab (-6%), als Folge der zunehmenden Herausforderungen sowohl von Vorbeugungsmaßnahmen als auch Behandlung gegen Seeläuse. Das führte wiederum zu einer erhöhten Sterblichkeit, geringerem Wachstum und niedrigerem Erntegewicht der Exemplare und geringeren Gesamterntemengen. Zusätzlich nahm der EU-Importpreis um 32% zu und stieg von 4,80 EUR/kg im Jahr 2015 auf 6,37 EUR/kg. In den Folgejahren blieb der Preis für importierten Lachs auf diesem Niveau, leicht höher als der 10-Jahres-Durchschnitt (5,01 EUR/kg), während die Mengen nach zwei Jahren gleichbleibender Werte 2018 zunahmen.

GRAFIK 44
IN DIE EU IMPORTIERTER
FRISCHER LACHS AUS
NORWEGEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



KREBSTIERE

Im Jahr 2018 erreichten die EU-Einfuhren von Krebstieren 645.795 Tonnen mit einem Wert von 4,79 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2017 nahm der Wert um 151,25 Millionen EUR, oder 3%, ab, während die Menge 12.308 Tonnen, oder 2%, zunahm.

TROPISCHE
GARNELEN

Von den in die EU importierten Krebstieren sind mengenmäßig 44% (286.932 Tonnen) tropische Garnelen, genauer gesagt gefrorene Garnelen der Gattung *Penaeus*. Ihr Importwert fiel 2018 um 10% im Vergleich zu 2017, von 2,29 auf 2,06 Milliarden EUR, während die Einfuhrmenge stabil blieb (+0,2%).

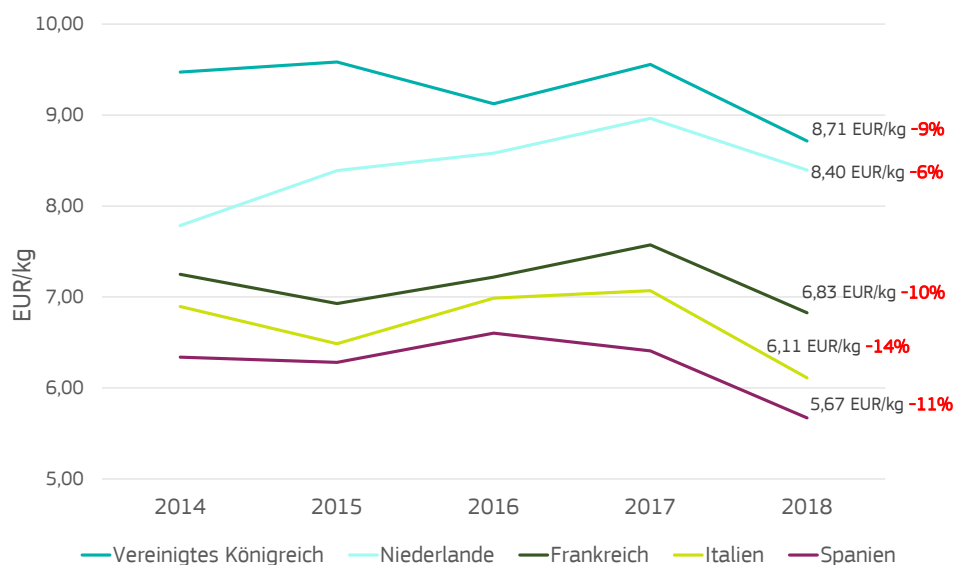
Ein Drittel der EU-Importe von tropischen Garnelen stammt aus Ecuador, das seine Versorgung der EU im Zeitraum 2009-2018 ständig steigerte. Sie beliefen sich 2018 auf 102.064 Tonnen und 609,94 Millionen EUR.

Vietnam und Indien sind ebenfalls wichtige Anbieter von tropischen Garnelen, Vietnam mit gezüchteten Arten und Indien mit wild gefangenen und gezüchteten Garnelen. Im Jahr 2018 machte jedes Land 15% der Gesamtmenge der Einfuhren dieser Arten in der EU aus. In Bezug auf den Wert lieferte Vietnam tropische Garnelen für 362,70 Millionen EUR, während die Versorgung von Indien 313,65 Millionen EUR wert war. Spanien, Frankreich und Italien sind die wichtigsten EU-Märkte für die tropischen Garnelen aus Ecuador. 2018 machten die drei Länder 87% der in die EU eingeführten tropischen Garnelen aus. Andererseits sind die Einfuhren aus Vietnam und Indien größtenteils für das Vereinigte Königreich und die Niederlande bestimmt, die 2018 zusammen rund 45% der von diesen zwei Ländern stammenden Gesamtmenge importierten. Es muss hervorgehoben werden, dass Garnelen aus Vietnam und Indien zu höheren Preisen importiert werden als Garnelen aus Ecuador. Das liegt an der Tatsache, dass in Ecuador nur die Weißbeingarnele (*Penaeus vannamei*) produziert wird, während die Produktion von Indien und Vietnam auch die höherbewertete Black Tiger Garnele (*Penaeus monodon*) umfasst.

Im Jahr 2018 wurden tropische Garnelen in die EU zu einem Durchschnittspreis von 7,17 EUR/kg eingeführt: Das war 10% unter dem 2017 erfassten Preisniveau. Die ecuadorianischen Preise nahmen stärker ab (-12% gegenüber 2017) als die Preise von Vietnam (-7%) und Indien (-6%). Der Einfuhrpreis der fünf wichtigsten EU-Importeure verzeichnete 2018 einen Rückgang zwischen 6% und 14% im Vergleich zum Vorjahr.

GRAFIK 45
 IMPORTPREISE
 TROPISCHER GARNELEN
 IN DEN FÜNF
 WICHTIGSTEN EU-
 IMPORTEUREN UND
 %VERÄNDERUNG
 2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Eurostat (Online-Datencode:
[DS-016890](#))

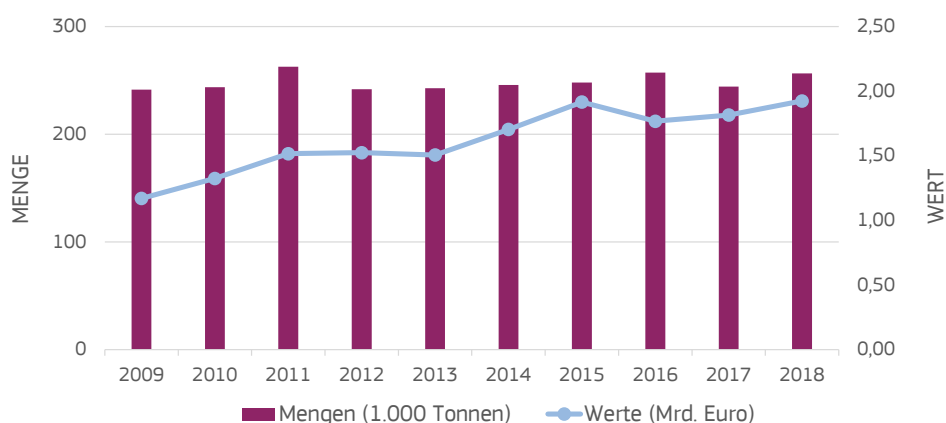


VERSCHIEDENE GARNELEN

„Verschiedene Garnelen“ umfassen alle Garnelen und Riesengarnelen, die nicht zu folgenden Garnelen gehören: „*Pandalidae*“, „*Crangon*“, rosa Garnelen „*Parapenaeus longirostris*“ und „*Penaeus*“. Diese Produktgruppe, die entweder gefroren oder zubereitet/konserviert eingeführt wird, macht 40% aller in die EU importierten Krebstiere aus. Im Jahr 2018 importierte die EU 256.415 Tonnen verschiedene Garnelen mit einem Gesamtwert von 1,92 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2017 entsprach dies einem Anstieg um 12.249 Tonnen und führte zusammen mit einer leichten Preiserhöhung von 1% zu einem Gesamtwachstum des Wertes um 109,41 Millionen EUR. Die Wertsteigerung betraf hauptsächlich zubereitete/konservierte verschiedene Garnelen, die aus Marokko importiert wurden, und gefrorene Produkte, die aus Argentinien, Indien und China stammten.

GRAFIK 46
 VERSCHIEDENE, VON
 EXTRA-EU-LÄNDERN IN
 DIE EU IMPORTIERTE
 GARNELEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Eurostat (Online-Datencode:
[DS-016890](#))



Verschiedene Garnelen wurden hauptsächlich gefroren importiert, zu einem Durchschnittspreis von 6,37 EUR/kg, und zubereitet/konserviert, zu einem Durchschnittspreis von 8,90 EUR/kg.

Argentinien, das ungefähr ein Drittel der EU-Importe abdeckt, ist das wichtigste Herkunftsland von verschiedenen Garnelen, die alle aus gefrorenen Produkten von wild gefangenen Argentinischen Rotgarnelen (*Pleoticus muelleri*) bestehen. Im Jahr

2018 erreichten die Einfuhren aus Argentinien mit 81.169 Tonnen im Wert von 503,34 Millionen EUR einen 10-Jahres-Höchststand.

Vietnam ist ein anderer relevanter Lieferant, hauptsächlich von zubereiteten/konservierten Produkten. Im Jahr 2018 erreichten seine Ausfuhren in die EU 32.735 Tonnen und 290,26 Millionen EUR, die höchsten Beträge der letzten 10 Jahre.

Unter den EU-Mitgliedstaaten ist Spanien der wichtigste Importeur von verschiedenen Garnelen. Im Jahr 2018 führte es 71.436 Tonnen mit einem Wert von 470,17 Millionen EUR ein und machte damit 28% der importierten Gesamtmenge und 24% des Gesamtwerts aus. Seine Einfuhren bestehen fast ausschließlich aus gefrorenen Produkten, die von Argentinien und China stammen.

Die anderen wichtigen Importeure, nämlich die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Dänemark und Italien, machten 2018 zusammen 51% der Gesamtmenge aus. Während die drei nördlichen Länder hauptsächlich zubereitete/konservierte Produkte einfuhrten, waren die nach Italien verkauften verschiedenen Garnelen größtenteils gefroren.

GRUNDFISCHE

Im Jahr 2018 machten Grundfische 21% der Gesamtmenge und 17% des Gesamtwerts der von Drittländern in die EU importierten Produkte aus. Sie beliefen sich auf 1,35 Millionen Tonnen, 115.571 Tonnen mehr als 2017 (+9%) und 4,60 Milliarden EUR, was einem Anstieg um 222,81 Millionen EUR gegenüber 2017 entsprach (+5%). Sowohl für die Mengen als auch für die Werte bedeutete das einen 10-Jahres-Höchststand.

KABELJAU

Die Extra-EU-Importe von Kabeljau beliefen sich 2018 auf 503.755 Tonnen im Wert von 2,51 Milliarden EUR. Während die Mengen im Vergleich zu 2017 um 5% abnahmen, erreichten die Einfuhrpreise 4,98 EUR/kg (+7%), was zu einem 10-Jahres-Höchststand der Werte führte.

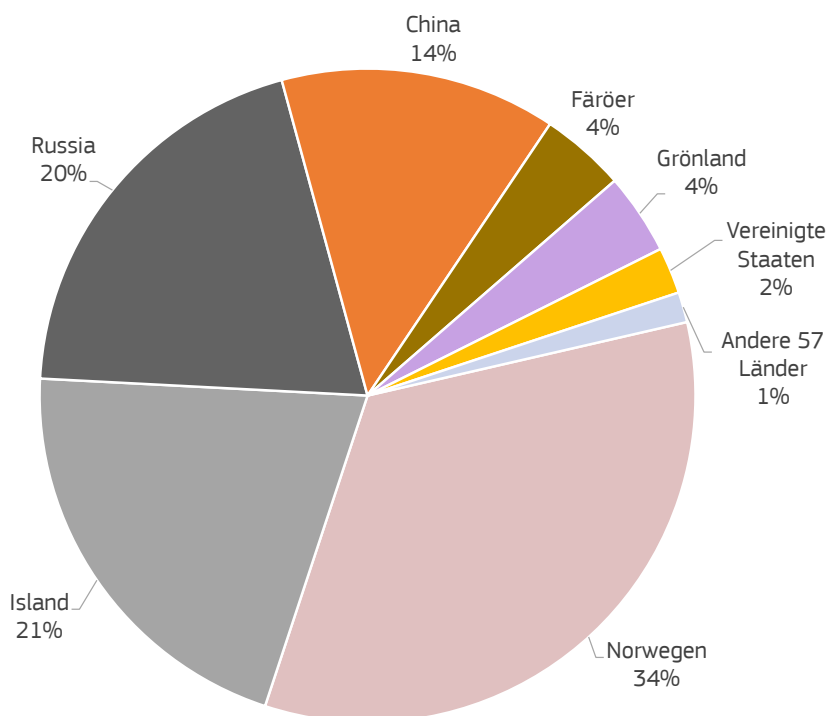
Was Kabeljau aus Extra-EU-Ländern betrifft, empfangen die Niederlande den größten Anteil (mengenmäßig 26% im Jahr 2018), gefolgt von Dänemark, dem Vereinigten Königreich (16% je) und Schweden (15%). Während die Niederlande und das Vereinigte Königreich hauptsächlich gefrorene Produkte importierten, umfassten die Einfuhren in Dänemark und Schweden größtenteils frischen Kabeljau.

Die Extra-EU-Lieferanten von Kabeljau sind recht diversifiziert. Norwegen, Island, Russland und China lieferten 2018 allerdings 89% der gesamten Importmenge. Unter diesen Ländern lieferte Norwegen 2018 169.624 Tonnen Kabeljau mit einem Gesamtwert von 866,90 Millionen EUR. Mengenmäßig machte dies einen 8%igen Rückgang gegenüber 2017 aus, einhergehend mit einer 8%igen Preissteigerung von 4,74 auf 5,11 EUR/kg, was für einen beständigen Wert sorgte. Die Einfuhren umfassen frische (37% der Gesamtmenge), gefrorene (32%), getrocknete (17%) und gesalzene Produkte (13%).

GRAFIK 47

EXTRA-EU-HERKUNFTSLÄNDER VON KABELJAU IM JAHR 2018 (NACH MENGE)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE

Thunfische, die 2018 in die EU importiert wurden, beliefen sich auf 774.043 Tonnen im Wert von 3,23 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2017 verzeichneten die Mengen einen Rückgang von 2%, oder 16.189 Tonnen, während die Werte um 3%, oder 91,57 Millionen EUR, anstiegen.

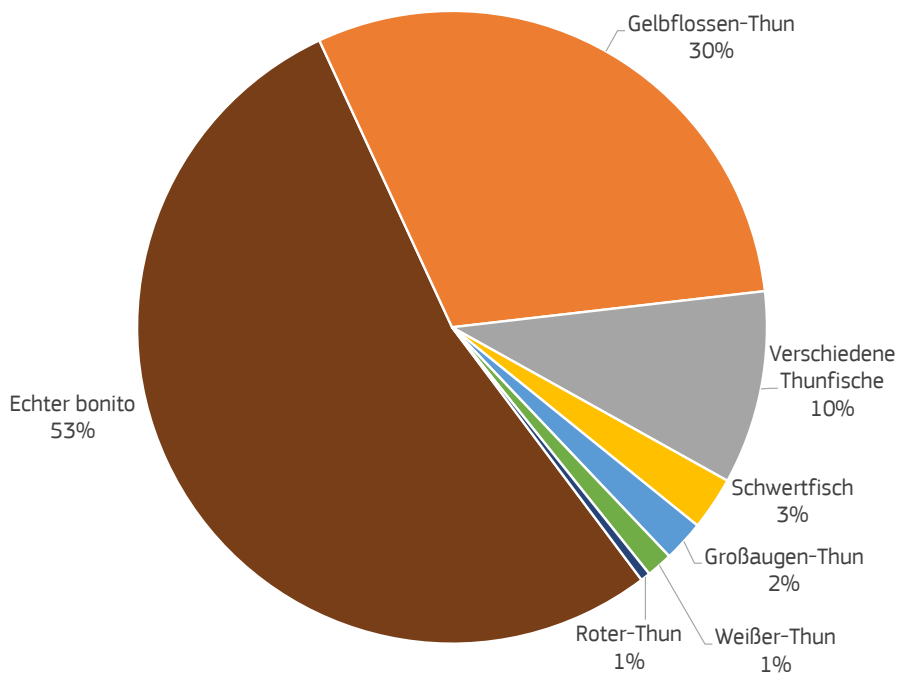
Ein Großteil dieser Produktgruppe (74%) besteht aus verarbeiteten Produkten: 70% in Dosen konserviert und 29% gefroren (2018).

Bezüglich der Arten machte Echter Bonito mehr als 50% der Gesamtmenge der in die EU eingeführten Thunfische aus, gefolgt von Gelbflossenthun und verschiedenen Thunfischarten.

GRAFIK 48

THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE, DIE 2018 VON EXTRA-EU-LÄNDERN IMPORTIERT WURDEN (NACH MENGE)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



ECHTER BONITO Im Jahr 2018 erreichten die EU-Importe von Echtem Bonito mit 412.988 Tonnen und 1,63 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand. Während die Mengen um 1% gegenüber 2017 zunahmen, stiegen die Einfuhrpreise um 5%, von 3,76 EUR/kg im Jahr 2017 auf 3,96 EUR/kg, was zu einem Wertanstieg um 7% im Vergleich zum Vorjahr führte. Die Preiserhöhung betraf hauptsächlich zubereitete/konservierte Produkte, die aus den Philippinen importiert wurden.

Die Einfuhren von Echtem Bonito werden größtenteils von Spanien, dem Vereinigten Königreich und Deutschland aufgenommen, die 2018 je 29%, 21% und 14% der Gesamtmenge abdeckten.

Ecuador lieferte 2018 ein Viertel der Gesamteinfuhren in die EU von Echtem Bonito, zu einem Durchschnittspreis von 4,30 EUR/kg. Importe von den Philippinen und Mauritius, dem anderen relevanten Lieferanten, verzeichneten leicht niedrigere Preise, zu je 4,02 EUR/kg und 3,93 EUR/kg. Die Exporte dieser drei Länder in die EU betrafen größtenteils zubereitete/konservierte Produkte. Es muss bemerkt werden, dass der Großteil der EU-Importe von Thunfischen aus Lateinamerika und Ländern des westlichen Indischen Ozeans Produkte sind, die von der EU-Flotte gefangen und in diesen Orten zu Verarbeitungszwecken angelandet und dann wieder in die EU eingeführt wurden.

4.4 EXTRA-EU-EXPORTE

Der Gesamtwert von Fisch und Meeresprodukten, die von der EU in Drittländer ausgeführt wurden, erreichte 2018 mit 5,75 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand, also 2%, oder 116,07 Millionen EUR, mehr als 2017⁴⁹.

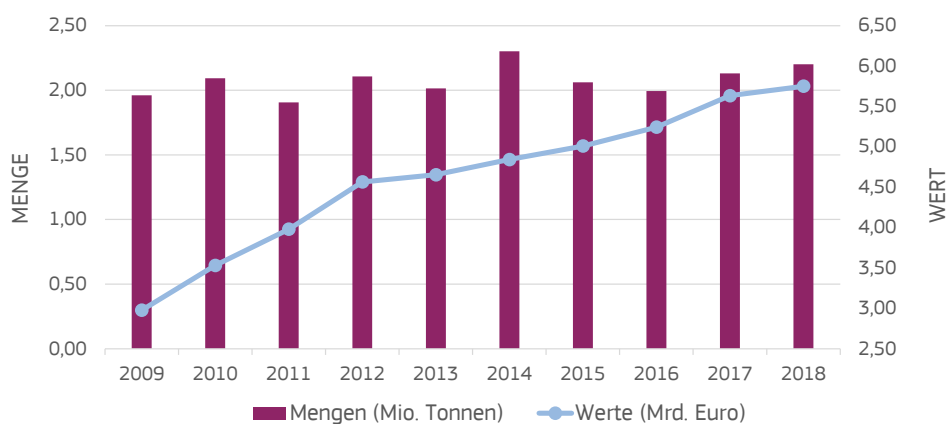
Mengenmäßig nahmen die Ausfuhren um 3% oder 70.122 Tonnen gegenüber 2017 zu und erreichten 2,20 Millionen Tonnen, eine Menge, die dem 10-Jahres-Höchststand von 2014 sehr nahe kam.

GRAFIK 49

EXTRA-EU-EXPORTE VON FISCH UND MEERESPRODUKTEN GESAMT

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))

Von 2009 bis 2018 stieg der Gesamtwert der Extra-EU-Exporte um 93%.



Trotz der allgemeinen Tendenz verzeichneten ab 2017 die beiden höchstbewerteten wichtigsten Handelsfischarten, die von der EU ausgeführt wurden, nämlich (frischer) Lachs und (gefrorener) Echter Bonito, gegensätzliche Veränderungen. Während die Lachsausfuhren (besonders in die USA) zurückgingen, nahmen die Ausfuhren von

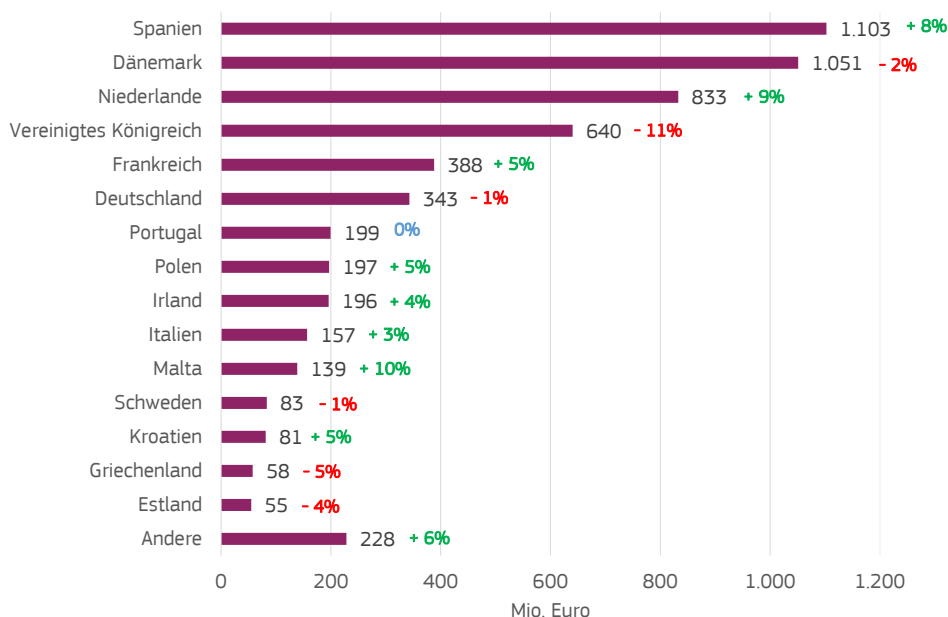
⁴⁹ Es muss hervorgehoben werden, dass in diesem Bericht Nominalwerte analysiert werden, sodass der Anstieg teilweise auch durch die Inflation erklärt werden könnte, die bei diesen Daten nicht berücksichtigt wird.

Echtem Bonito zu, besonders nach Ecuador und Mauritius (Anlandungen von Thunfischen, die von der EU-Flotte gefangen wurden).

Vier Mitgliedstaaten machten mengenmäßig rund 70% der Extra-EU-Exporte von Fisch und Meeresprodukten aus: Die Niederlande (24% der Gesamtmenge, hauptsächlich gefrorener Hering), Spanien (21%, hauptsächlich gefrorener Echter Bonito), Dänemark (18%, hauptsächlich Fischmehl und Fischöl) und Irland (7%, hauptsächlich Seetang und andere Algen, die für den menschlichen Verzehr ungeeignet sind). Abgesehen von Dänemark, das aufgrund geringerer Ausfuhren von Fischmehl mengenmäßig einen 10%igen Rückgang verzeichnete, vermeldeten alle einen Anstieg der Ausfuhren im Vergleich zu 2017. Wertmäßig ist das Vereinigte Königreich anstelle Irlands unter den wichtigsten vier Ländern, obwohl sein Exportwert gegenüber 2017 um 11% zurückging. Es verkaufte hauptsächlich frischen Lachs.

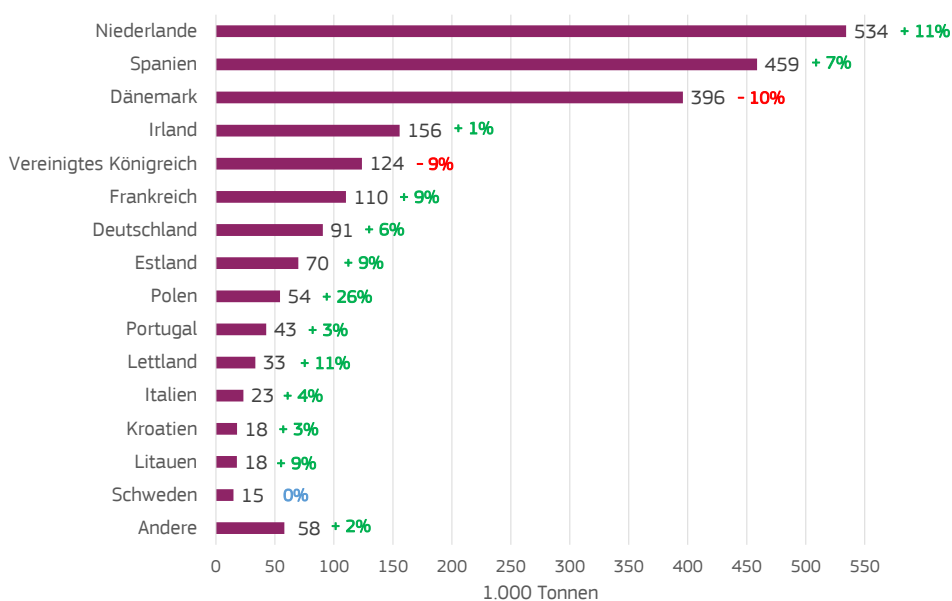
GRAFIK 50
**WERT DER EXTRA-EU-
 EXPORTE NACH
 MITGLIEDSTAAT IM JAHR
 2018 UND
 %VERÄNDERUNG
 2018/2017**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



GRAFIK 51
**MENGE DER EXTRA-EU-
 EXPORTE NACH
 MITGLIEDSTAAT IM JAHR
 2018 UND
 %VERÄNDERUNG
 2018/2017**

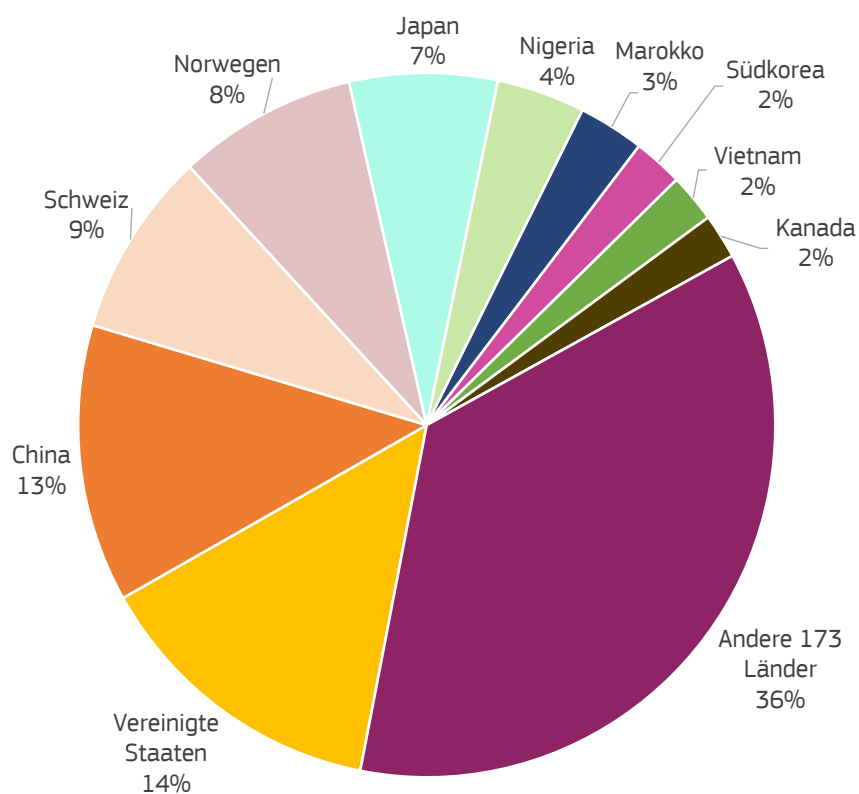
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



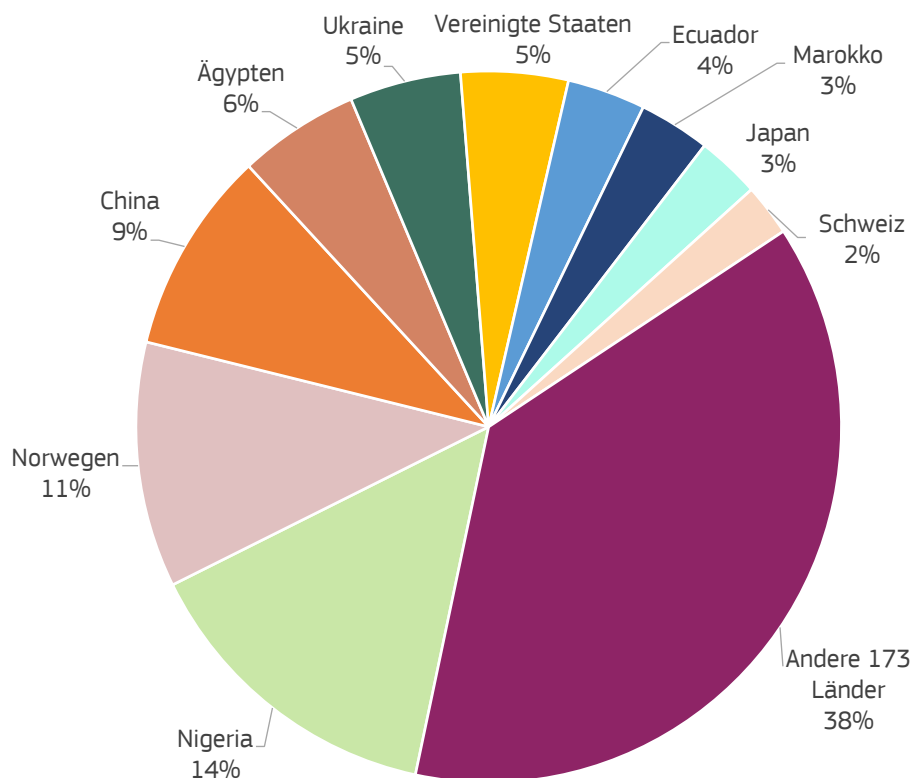
Die USA und China sind wertmäßig die wichtigsten Märkte für die EU-Exporte, aber die höchsten Mengen sind derzeit für Nigeria und Norwegen bestimmt. Das ist auf die unterschiedlichen Werte der Produkte zurückzuführen, die an solchen Handelsströmen beteiligt sind: Während die USA und China hauptsächlich höherwertige EU-Produkte (Lachs bzw. Schwarzen Heilbutt) einführen, importiert Nigeria größtenteils kleine pelagische Arten (Hering und Blauen Wittling) niedrigeren Wertes und Norwegen Fischöl aus der EU.

Unter diesen Märkten verzeichnete China die auffälligste Veränderung gegenüber 2017. Tatsächlich stiegen 2018 seine Gesamteinfuhren aus der EU um 25% nach Wert und 5% nach Menge. Das war auf eine bedeutende Veränderung des wichtigsten Bestimmungslands der EU-Ausfuhren von Schwarzem Heilbutt zurückzuführen: Bis 2017 war das Vietnam, aber im Jahr 2018 China. Diese Veränderung ließ die chinesischen Einfuhren dieser Art von 9.630 Tonnen und 48,12 Millionen EUR im Jahr 2017 auf 31.244 Tonnen und 157,30 Millionen EUR ansteigen (+227% und +224%, mengen- bzw. wertmäßig).

GRAFIK 52
WICHTIGSTE EXTRA-EU-
BESTIMMUNGSLÄNDER IM
JAHR 2018
(NACH WERT)
 Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Eurostat (Online-Datencode:
[DS-016890](#))



GRAFIK 53
WICHTIGSTE EXTRA-EU-
BESTIMMUNGSLÄNDER IM
JAHR 2018
(NACH MENGE)
 Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Eurostat (Online-Datencode:
[DS-016890](#))



4.4.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Im Jahr 2018 beliefen sich die EU-Exporte von Salmoniden in Drittländer auf 118.264 Tonnen im Wert von 1,03 Milliarden EUR, mit einem Rückgang von 6% nach Menge und 7% nach Wert im Vergleich zu 2017.

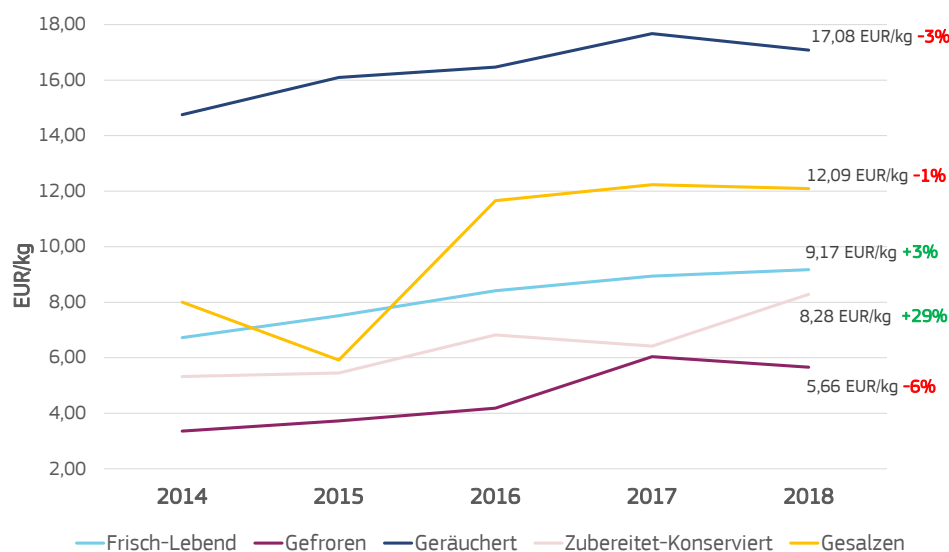
LACHS

Lachs ist bei weitem die höchstbewertete, von der EU ausgeführte Art. Tatsächlich beliefen sich 2018 die Lachsexporte der EU in Drittländer auf 920,53 Millionen EUR, was 16% des Gesamtwerts von Fisch und Meeresprodukten ausmachte, die von der EU ausgeführt wurden.

Die EU-Ausfuhren von Lachs bestehen hauptsächlich aus frischen Produkten, die 2018 53% der Gesamtmenge umfassten, gefolgt von gefrorenem (31%) und geräuchertem Fisch (12%). Die restlichen 4% wurden von gesalzenem und zubereitetem/konserviertem Lachs abgedeckt.

GRAFIK 54
EXPORTPREISE FÜR
LACHS NACH
KONSERVIERUNGSZUSTA
ND UND %VERÄNDERUNG
2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



Das Vereinigte Königreich ist der größte EU-Exporteur von Lachs, obwohl seine Mengen 2018 um 17% gegenüber 2017 abnahmen und 4.391 Tonnen unter dem 10-Jahres-Durchschnitt lagen. Rund 80% der gesamten Extra-EU-Exporte von Lachs aus dem Vereinigten Königreich besteht aus frischen Produkten, die 2018 zu 8,13 EUR/kg verkauft wurden, dem höchsten jährlichen Durchschnittspreis für Ausfuhren der letzten 10 Jahre.

Deutschland, Dänemark und Polen sind auch wichtige EU-Exporteure dieser Art. Zusammen machten sie 2018 mengenmäßig mehr als 30% der gesamten EU-Ausfuhren von Lachs in Drittländer aus. Während Deutschland hauptsächlich frischen Lachs ausführt, exportieren Dänemark und Polen größtenteils gefrorene Produkte.

Für alle EU-Mitgliedstaaten sind die USA und China die wichtigsten Bestimmungsländer, die im Jahr 2018 mengenmäßig fast 50% der Lachsexporte der EU empfangen.

THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE

Die EU-Exporte von Thunfische in Drittländer beliefen sich 2018 auf 310.073 Tonnen und 807,36 Millionen EUR. Durch den Anstieg um 22% nach Menge und 14% nach Wert gegenüber 2017 erreichten sie den 10-Jahres-Höchststand.

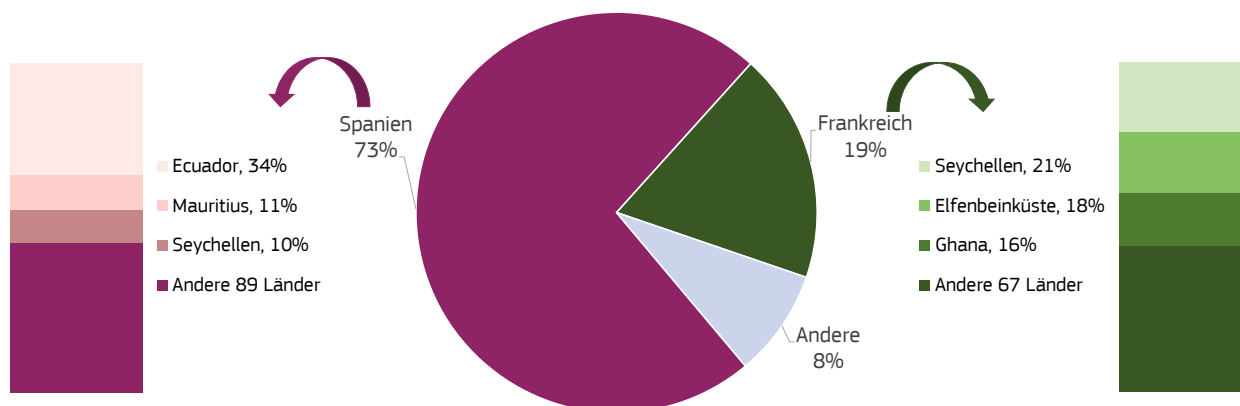
Mehr als 90% der gesamten ausgeführten Menge stammte von Spanien und Frankreich. Tatsächlich wird der von der spanischen Flotte in entfernt liegenden Orten gefangene Thunfisch in Ecuador, Mauritius, den Seychellen und Mexiko angelandet, während der von der französischen Flotte gefangene Thunfisch in den Seychellen, der Elfenbeinküste, Mauritius und Ghana angelandet wird. In beiden Fällen werden diese Anlandungen als spanische und französische Ausfuhren in diese Länder erfasst, und zwar zur Verarbeitung, um dann als zubereitete/konservierte oder gefrorene Filets in die EU importiert zu werden.

Im Jahr 2018 exportierte Spanien 225.662 Tonnen, während Frankreich 57.611 Tonnen an Drittländer verkaufte, zu Gesamtwerten von 465,16 Millionen EUR bzw. 95,13 Millionen EUR.

GRAFIK 55

ZUSAMMENSETZUNG DER EXTRA-EU-EXPORTE VON THUNFISCH NACH BETEILIGTEN LÄNDERN IM JAHR 2018 (NACH MENGE)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



Fast alle Extra-EU-Exporte dieser Produktgruppe sind gefrorene Produkte: Sie machen 87% der Gesamtmenge und 61% des Gesamtwerts aus. Der Rest besteht aus zubereitetem/konserviertem und frischem Fisch.

Die wichtigsten Thunfischarten, die 2018 mengenmäßig von der EU ausgeführt wurden, waren Echter Bonito, der 61% der Gesamtmenge ausmachte, und Gelbflossenthun, der ein Viertel aller Thunfische umfasste. Wertmäßig deckten andere Arten bedeutende Anteile ab: Echter Bonito machte 37% des Gesamtwerts aus, die Gruppe „verschiedene Thunfische“ entsprach 27% und Gelbflossenthun und Roter Thun machten je 16% aus. Roter Thun war außerdem die einzige Art, die hauptsächlich frisch exportiert wurde.

ECHTER BONITO

Im Jahr 2018 beliefen sich die EU-Exporte von Echtem Bonito an Drittländer auf 189.210 Tonnen im Wert von 299,29 Millionen EUR. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie mengenmäßig um 33% und wertmäßig um 9% und erreichten so einen 10-Jahres-Höchststand.

Sowohl Spanien als auch Frankreich verkauften größtenteils gefrorene Produkte, zu durchschnittlichen Preisen von je 1,20 und 1,30 EUR/kg, was gegenüber 2017 einen Rückgang von 19% für Spanien und von 2% für Frankreich bedeutete.

GELBFLOSSENTHUN

Die Extra-EU-Exporte von Gelbflossenthun beliefen sich 2018 auf 61.724 Tonnen und 128,54 Millionen EUR und verzeichneten damit einen Rückgang von 1.415 Tonnen und 1,81 Millionen EUR im Vergleich zu 2017. Während die Werte auf ihren niedrigsten Betrag seit 2012 fielen, erreichten die Gesamtmengen den negativen Höchststand der letzten 10 Jahre.

Spanien und Frankreich, die wichtigsten EU-Exporteure, verkauften gefrorene Produkte zu 1,64 bzw. 2,12 EUR/kg. Während das für Spanien ein Rückgang um 8% gegenüber 2017 bedeutete, verzeichnete Frankreich einen Anstieg des Exportpreises um 6% im Vergleich zum Vorjahr.

KLEINE PELAGISCHE ARTEN

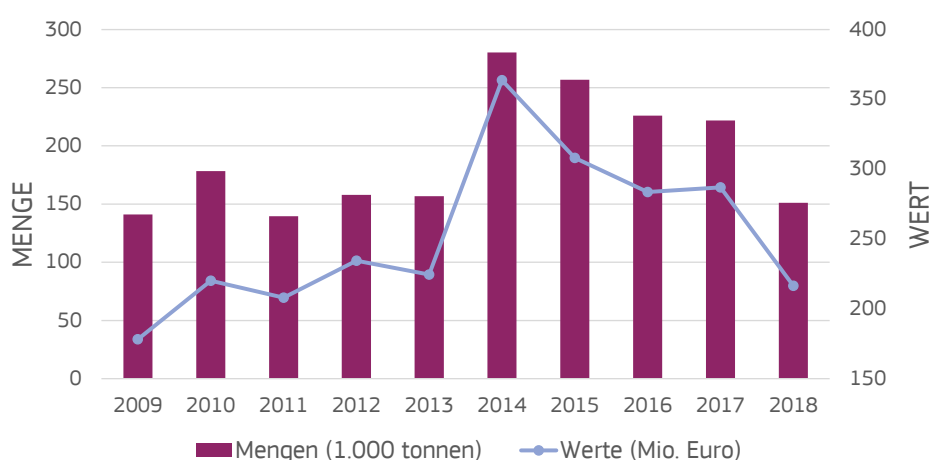
Im Jahr 2018 erreichten die Ausfuhren der EU-Mitgliedstaaten von kleinen pelagischen Arten an Drittländer 658.585 Tonnen und 727,49 Millionen EUR. Zwei wichtige Handelsfischarten dieser Gruppe, nämlich Makrele und Hering, machten mengenmäßig fast 20% aller von der EU exportierten Fisch- und Meeresprodukte aus.

MAKRELE

Nach dem Höchststand von 2014, der sich auf fast 592.000 Tonnen belief, begannen die EU-Fänge der Atlantischen Makrele – im Einklang mit weltweiten Fängen – zu sinken. Im selben Zeitraum – und in direktem Zusammenhang mit den rückläufigen Anlandungen in der EU – verzeichneten auch die Extra-EU-Exporte von Makrele einen Abwärtstrend, der 2018 151.065 Tonnen und 216,58 Millionen EUR erreichte. Im Vergleich zu 2017 war das ein Rückgang von 32% nach Menge und 25% nach Wert. Der durchschnittliche Exportpreis stieg stattdessen von 1,29 EUR/kg im Jahr 2017 auf 1,43 EUR/kg im Jahr 2018.

GRAFIK 56 VON DER EU IN DRITTLÄNDER EXPORTIERTE MAKRELE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



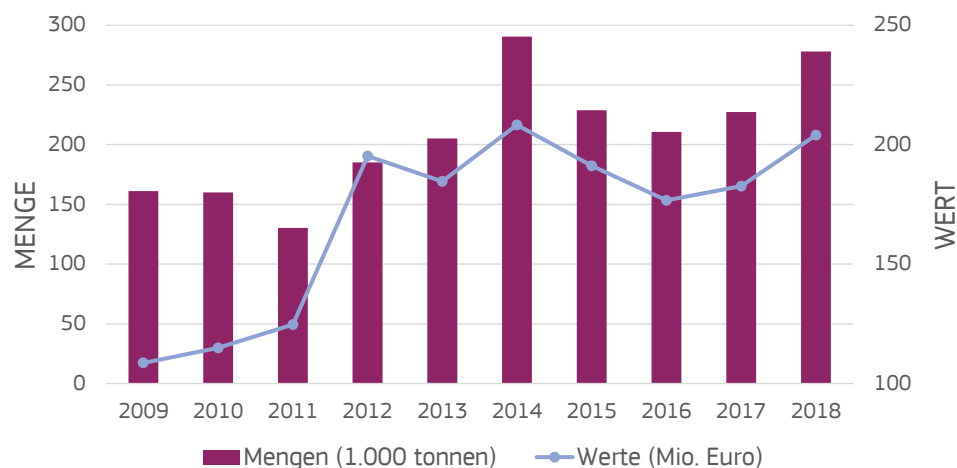
Die Niederlande, Irland und Dänemark sind die wichtigsten EU-Exporteure von Makrele. Im Jahr 2018 deckten diesen Länder fast 70% der von der EU exportierten Gesamtmenge ab. Während die Niederlande und Irland hauptsächlich gefrorene Produkte ausfuhren, exportierte Dänemark sowohl frische als auch gefrorene Makrele. Andererseits sind die wichtigsten Bestimmungsländer Nigeria, Ägypten und Norwegen; sie machten 2018 zusammen 40% der Gesamtmenge der von der EU exportierten Makrele aus.

HERING

Im Jahr 2018 exportierten die EU-Mitgliedstaaten 277.966 Tonnen Hering in Drittländer, zu einem Wert von 204,03 Millionen EUR. Das machte mengenmäßig einen Anstieg von 22% und wertmäßig von 12% gegenüber 2017 aus, ebenso wie einen Vier-Jahres-Höchststand. Andererseits fiel der durchschnittliche Preis von 0,80 EUR/kg im Jahr 2017 auf 0,73 EUR/kg.

GRAFIK 57
VON DER EU IN
DRITTLÄNDER
EXPORTIERTER HERING

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



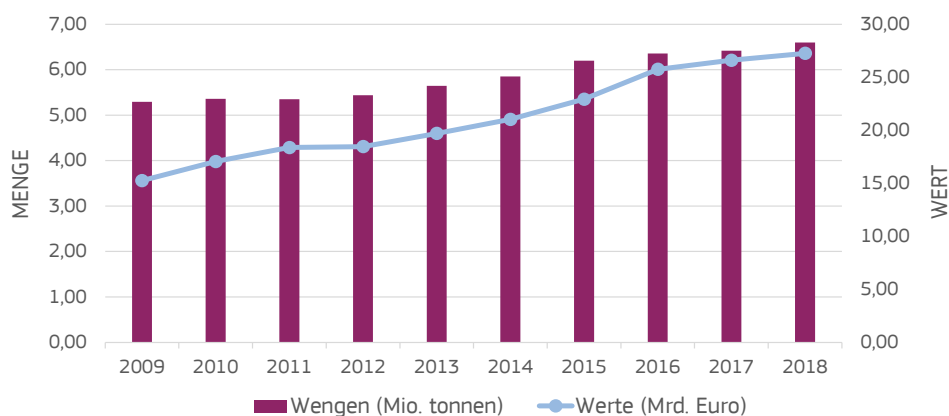
70% dieser Handelsströme (sowohl wert- als auch mengenmäßig) stammten aus den Niederlanden und bestanden größtenteils aus gefrorenen Produkten. Die niederländischen Extra-EU-Exporte von Hering sind hauptsächlich für Nigeria und Ägypten bestimmt. Im Jahr 2018 importierte Nigeria 118.908 Tonnen und 87,30 Millionen EUR Hering aus den Niederlanden, mit Steigerungen von 81% bzw. 102% gegenüber 2017. Ägypten verzeichnete andererseits rückläufige Einfuhren von EU-Hering: von 57.041 Tonnen und 41,15 Millionen EUR im Jahr 2017 auf 54.688 Tonnen und 36,90 Millionen EUR 2018.

4.5 INTRA-EU-HANDEL

Der Intra-EU-Handel⁵⁰ wächst seit 2009, mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 2% nach Menge und 7% nach Wert pro Jahr. Er erreichte 2018 mit 6,60 Millionen Tonnen und 26,27 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand, mit einem Anstieg von 177.918 Tonnen und 647,93 Milliarden EUR im Vergleich zu 2017⁵¹.

GRAFIK 58
INTRA-EU-HANDEL VON
FISCH UND
MEERESPRODUKTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))

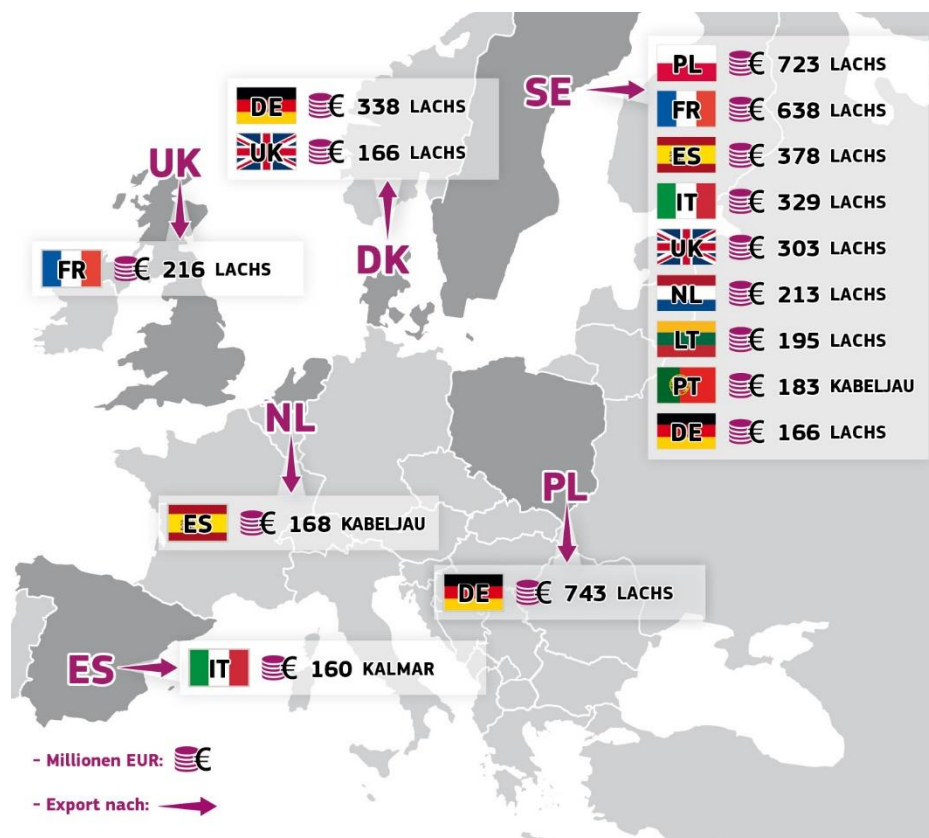


⁵⁰ Da der Intra-EU-Importe und Intra-EU-Exporte übereinstimmen sollte, wurden für diese Analyse nur die Intra-EU-Exporte berücksichtigt.

⁵¹ Es muss hervorgehoben werden, dass in diesem Bericht Nominalwerte analysiert werden, sodass der Anstieg teilweise auch durch die Inflation erklärt werden könnte, die bei diesen Daten nicht berücksichtigt wird.

Die 15 Handelsströme mit dem höchsten Wert nach Land und wichtigsten Handelsfischarten des Jahres 2018 werden in Grafik 59 gezeigt. Diese Handelsströme betreffen fast ausschließlich Lachs und Kabeljau, die von den nördlichen Mitgliedstaaten in andere EU-Länder exportiert werden. Die einzige Ausnahme ist Kalmar, der von Spanien nach Italien ausgeführt wird.

GRAFIK 59
 DIE 15 WICHTIGSTEN
 HANDELSSTRÖME VON
 FISCH- UND
 MEERESPRODUKTEN
 INNERHALB DER EU IM
 JAHR 2018 (NACH WERT)
 Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
 von Eurostat (Online-Datencode:
[DS-016890](#))

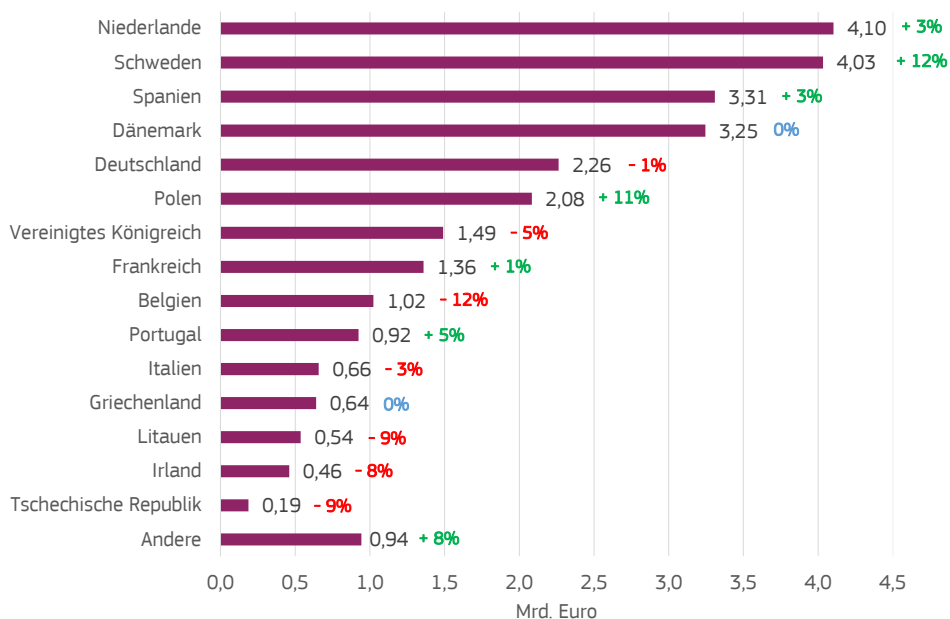


Der Handel innerhalb der EU umfasst alle wichtigen Handelsfischarten. Salmoniden – wertmäßig am häufigsten gehandelt – wurden 2018 hauptsächlich von Schweden und Dänemark exportiert, den wichtigsten Einfuhrpunkten für norwegische Produkte. Die nördlichen Länder waren auch verantwortlich für die wichtigsten Handelsströme von kleinen pelagischen Arten, die mengenmäßig den größten Anteil ausmachten. Solche Handelsströme bestanden größtenteils aus Hering, der von Dänemark und Schweden gehandelt wurde, und Makrele, die von den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich gehandelt wurde.

Was die Hauptakteure des Intra-EU-Handels betrifft, machten 2018 fünf Mitgliedstaaten, nämlich die Niederlande, Schweden, Spanien, Dänemark und Deutschland, über 60% der gesamten Handelsströme aus, sowohl wert- als auch mengenmäßig.

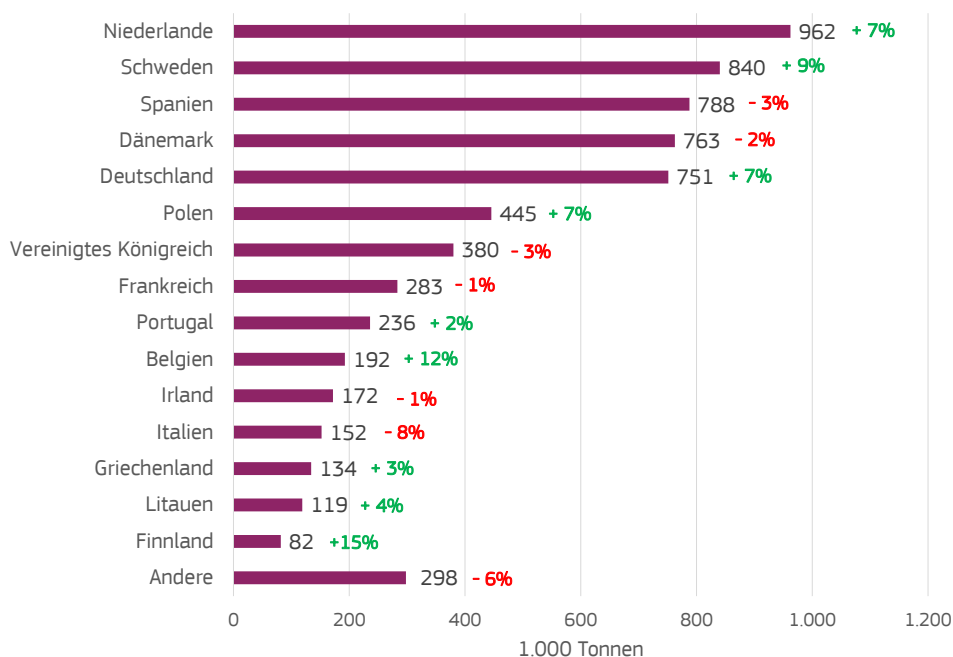
GRAFIK 60
WERT DES INTRA-EU-
HANDELS NACH
MITGLIEDSTAAT IM JAHR
2018 UND
%VERÄNDERUNG
2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



GRAFIK 61
MENGE DES INTRA-EU-
HANDELS NACH
MITGLIEDSTAAT IM JAHR
2018 UND
%VERÄNDERUNG
2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



Dänemark, Spanien und die Niederlande sind die wichtigsten Händler sowohl in den Extra-EU- als auch in den Intra-EU-Handelsströmen.

4.5.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Im Jahr 2018 erreichte der Intra-EU-Handel von Salmoniden mit 1,07 Millionen Tonnen und 8,36 Milliarden EUR den 10-Jahres-Höchststand. Mehr als 90% (sowohl nach Menge als auch nach Wert) wurden von Lachs ausgemacht, der Rest war Forelle und andere Salmonidenarten.

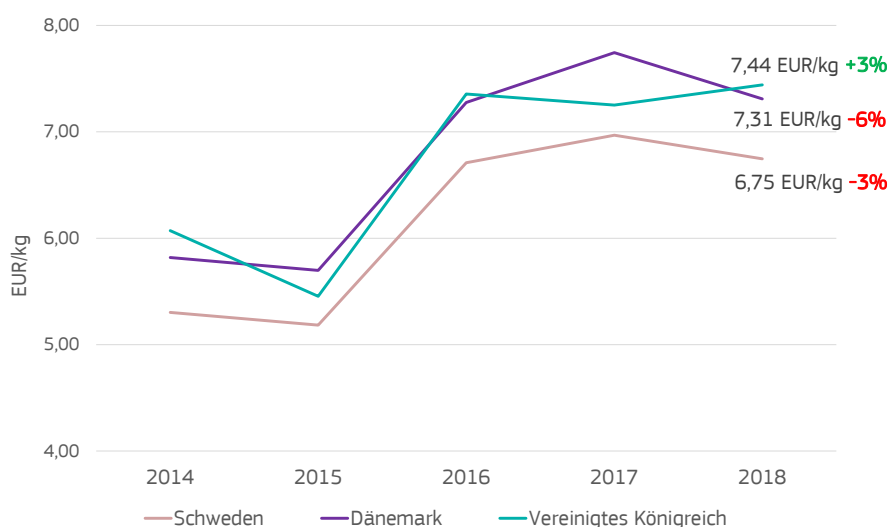
LACHS Allein der Lachs macht mengenmäßig 15% des gesamten Intra-EU-Handels von Fisch und Meeresprodukten aus. Tatsächlich belief er sich 2018 auf 973.342 Tonnen, mit einem 10%igen Anstieg im Vergleich zu 2017. Wertmäßig hat er einen Anteil von 29%, da er 2018 7,81 Milliarden EUR erreichte. Der durchschnittliche Preis betrug 8,02 EUR/kg, ein Rückgang um 3% gegenüber 2017.

Die wichtigsten Exporte von frischem Lachs in andere Mitgliedstaaten sind die aus Schweden, da sie sich 2018 auf 493.472 Tonnen beliefen, mit einem Wert von 3,33 Milliarden EUR. Sie bestehen im Wesentlichen aus Lachs, der aus Norwegen importiert wurde, und sind hauptsächlich für Polen und Frankreich bestimmt. In beiden Ländern ist ein wichtiger Anteil des eingeführten Lachses für die Räucherbetriebe bestimmt. Was den Wert der Lachsausfuhren betrifft, wird Schweden von Dänemark, Polen, Deutschland und dem Vereinigten Königreich gefolgt. Während Dänemark und das Vereinigte Königreich größtenteils frischen Lachs exportieren, verzeichnen die Verkäufe von Polen und Deutschland einen bedeutenden Anteil an geräucherten Produkten.

GRAFIK 62

PREIS VON FRISCHEM LACHS IM INTRA-EU-HANDEL NACH DEN 3 HÖCHSTBEWERTETEN EXPORTEUREN UND VERÄNDERUNG 2018/2017

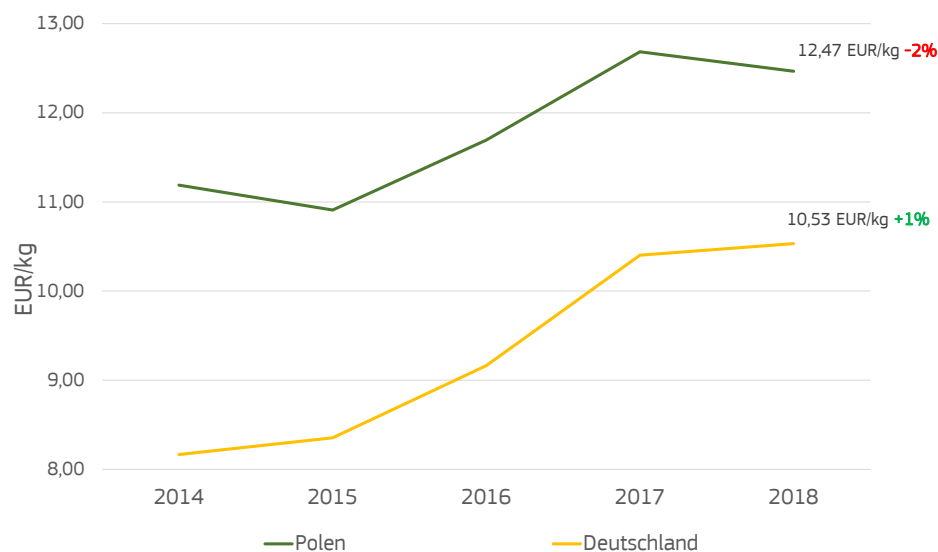
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1))



GRAFIK 63

PREIS VON GERÄUCHERTEM LACHS IM INTRA-EU-HANDEL NACH DEN 2 HÖCHSTBEWERTETEN EXPORTEUREN UND VERÄNDERUNG 2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1))



GRUNDFISCHE

In der EU gehandelte Grundfische erreichten 2018 mit 994.765 Tonnen und 3,64 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand. Im Vergleich zu 2017 war dies ein Anstieg von 82.122 Tonnen und 154,84 Millionen EUR (+9% und +4% mengen- bzw. wertmäßig).

KABELJAU

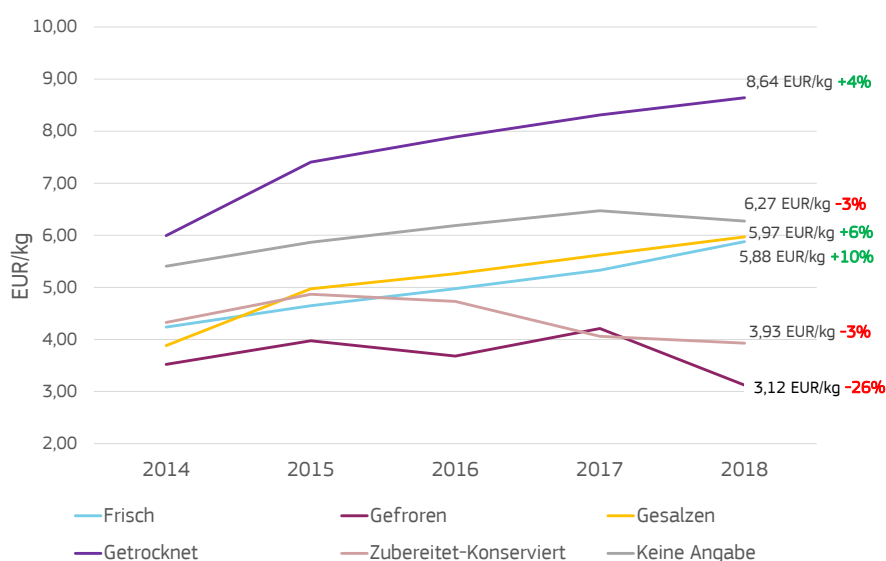
Kabeljau ist bei weitem die wichtigste Grundfischart und die am zweithöchsten bewertete, in der EU gehandelte Art. Im Jahr 2018 wurden 478.110 Tonnen Kabeljau mit einem Gesamtwert von 2,22 Milliarden EUR gehandelt.

Die meisten dieser Handelsströme (73% der Gesamtmenge und 67% des Gesamtwerts) stammten aus den Niederlanden, Dänemark und Schweden. Die Niederlande exportierte 2018 hauptsächlich gefrorene Produkte, während Dänemark und Schweden größtenteils frischen Kabeljau verkauften. Frankreich war das wichtigste Bestimmungsland der niederländischen und dänischen Ausfuhren, während Portugal 41% der von Schweden exportierten Kabeljaumenge aufnahm, die hauptsächlich aus getrocknetem-gesalzene, aus Norwegen stammendem Kabeljau bestand.

GRAFIK 64

PREIS VON KABELJAU IM INTRA-EU-HANDEL NACH KONSERVIERUNGSZUSTAND UND VERÄNDERUNG 2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



KREBSTIERE

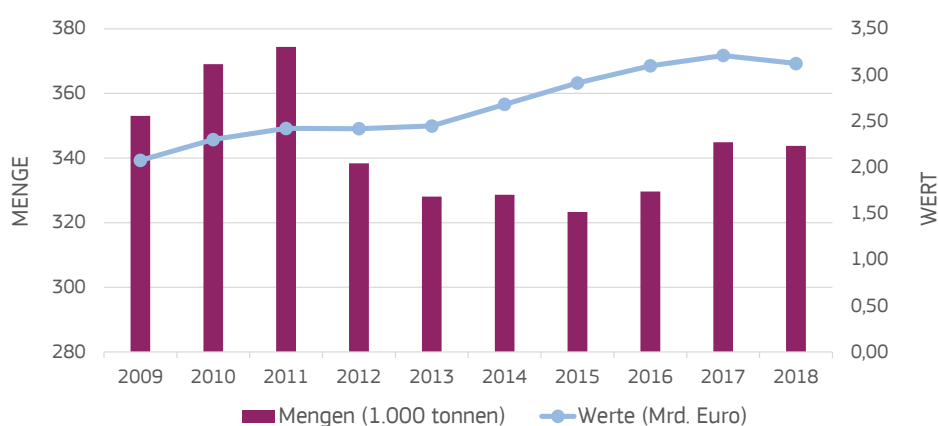
In der EU gehandelte Krebstiere beliefen sich 2018 auf 343.752 Tonnen und 3,12 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2017 nahmen sie leicht ab, um 1.165 Tonnen nach Menge (-0,34%) und um 87,26 Millionen EUR (-3%) nach Wert.

Verschiedene und tropische Garnelen machten 61% aller Handelsströme aus, sowohl mengen- als auch wertmäßig.

GRAFIK 65

INTRA-EU-HANDEL VON KREBSTIEREN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#))



TROPISCHE GARNELN Tropische Garnelen machen wertmäßig fast ein Viertel des Intra-EU-Handels an Krebstieren aus und bestehen fast ausschließlich aus gefrorenen Garnelen, die von Nicht-EU-Ländern eingeführt und auf dem EU-Markt gehandelt werden. Nach dem 2017 erreichten Höchststand nahm der Handel tropischer Garnelen mengenmäßig um 3% und wertmäßig um 8% ab.

Die wichtigsten EU-Händler von tropischen Garnelen sind die Niederlande, Belgien und Spanien, die 2018 70% der gesamten Intra-EU-Exporte ausführten. Unter diesen drei Ländern verzeichnete Belgien 2018 den erheblichsten Rückgang der Ausfuhrströme, da seine Handelsströme von tropischen Garnelen von 21.545 Tonnen mit einem Wert von 211,28 Milliarden EUR im Jahr 2017 auf 18.440 Tonnen mit einem Wert von 163,58 Millionen EUR fielen. Das war ein mengenmäßiger Rückgang um 14% und wertmäßig um 23% und betraf hauptsächlich den Handel mit den Niederlanden und Deutschland.

VERSCHIEDENE GARNELN Verschiedene Garnelen machen 38% des Wertes der in der EU gehandelten Krebstiere aus und umfassen hauptsächlich zubereitete/konservierte und gefrorene Produkte. In 2018 verzeichneten beide Kategorien einen Rückgang gegenüber 2017: Zubereitete/konservierte verschiedene Garnelen beliefen sich auf 75.158 Tonnen und 772,05 Millionen EUR, d. h. Rückgänge um mengenmäßig 3% und wertmäßig 2%, während gefrorene Produkte 45.040 Tonnen und 352,72 Millionen EUR betrugten, mit mengen- und wertmäßigen Rückgängen um 8% bzw. 9%.

Die wichtigsten Händler von verschiedenen Garnelen, nämlich die Niederlande, Spanien, Dänemark und Belgien, deckten 2018 zusammen 73% des gesamten Intra-EU-Handels dieser Produkte ab, sowohl wert- als auch mengenmäßig. Unter diesen Ländern exportiert Spanien größtenteils gefrorene Produkte, während die anderen hauptsächlich mit zubereiteten/konservierten Produkten handeln.

5/ ANLANDUNGEN IN DER EU

5.1 ÜBERBLICK

DIE GESAMTE EU

Die Daten, die Anlandungen in der EU betreffen, beziehen sich auf das erste Entladen von Fischereierzeugnissen von Bord eines Fischereifahrzeugs in einem der EU-Mitgliedstaaten. Anlandungen erfolgen durch Schiffe von EU-Mitgliedstaaten und von Island und Norwegen⁵².

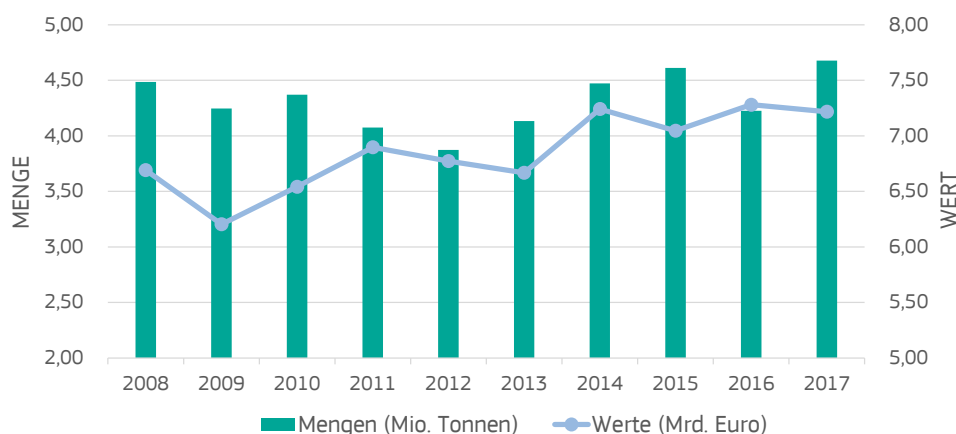
Im Jahr 2017 erreichte die Menge der Anlandungen in der EU, einschließlich von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sowie Seetang, mit 4,68 Millionen Tonnen einen 10-Jahres-Höchststand. Das machte mit 452.448 Tonnen einen Anstieg von 11% gegenüber 2016 aus.

Wertmäßig verzeichnete die EU einen Rückgang von 1% – 63 Millionen EUR, da der Gesamtwert von 7,28 Milliarden EUR vom Jahr 2016 auf 7,22 Milliarden EUR im Jahr 2017 fiel.

GRAFIK 66

ANLANDUNGEN IN DER EU, GESAMT

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



Im Jahr 2017 erreichten die Mengen der in der EU angelandeten Produkte mit 4,68 Millionen Tonnen einen 10-Jahres-Höchststand, hauptsächlich aufgrund einer deutlichen Steigerung der Sandaal-Anlandungen in Dänemark.

Die Anlandungen der verschiedenen wichtigsten Handelsfischarten wiesen 2017 im Vergleich zu 2016 eine bedeutende Veränderung auf.

Der Blaue Wittling lag dank eines mengenmäßigen Anstiegs um 40% unter den am meisten in der EU angelandeten Arten an zweiter Stelle hinter dem Hering, während Garnelen aufgrund einer 8%igen Steigerung des Anlandepreises wertmäßig zur wichtigsten Art wurden. Darüber hinaus ließ ein für Heringe verzeichneter 30%iger Preisrückgang ihre Position vom vierten auf den sechsten Platz fallen.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass der Sandaal – obwohl er nicht zu den am meisten angelandeten wichtigsten Handelsfischarten auf EU-Ebene zählt – im Jahr 2017 eine deutliche Steigerung verzeichnete. Seine Anlandemengen nahmen um 797% zu, mit einem Anstieg von 45.955 auf 412.034 Tonnen, und sein Wert stieg um

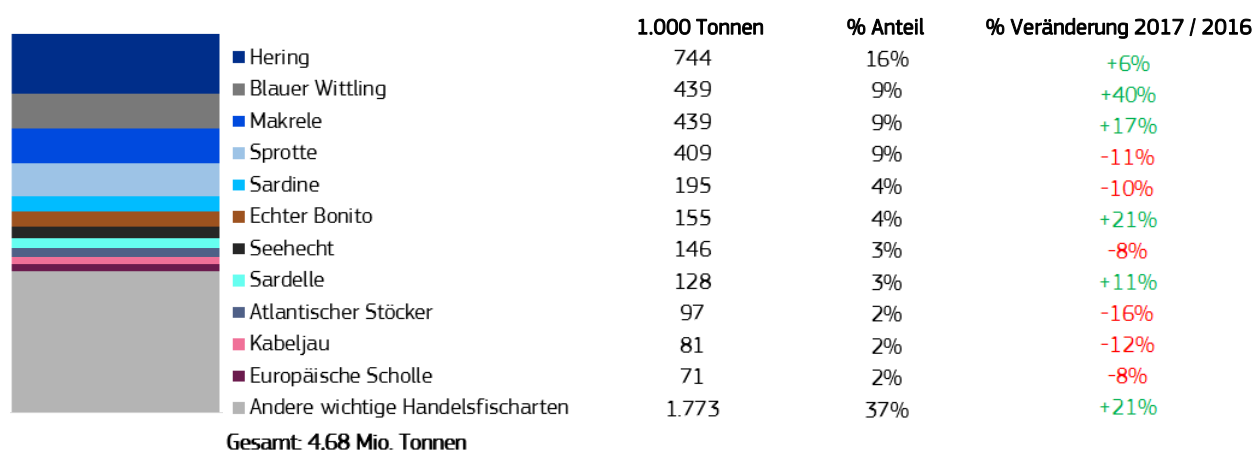
⁵² Die Daten bezüglich der Anlandungen beziehen sich nicht auf die Binnenstaaten der EU, das heißt, die Tschechische Republik, Luxemburg, Ungarn, Österreich und die Slowakei. Was Dänemark betrifft, so geben die Analysen in diesem Kapitel keine Staatszugehörigkeit der Fischereifahrzeuge an, da diese Daten innerhalb von Eurostat vertraulich sind.

299%, von 16,32 Millionen EUR auf 65,03 Millionen EUR. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf Anlandungen in Dänemark zurückzuführen, wo die Quoten im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung verzeichneten. Zusätzlich trug eine Steigerung der reproduktiven Biomasse dieser Art in den letzten Jahren zur vollen Reproduktionskapazität ihres Bestands in der Nordsee bei. Außerdem führte ein Rückgang der fischereilichen Sterblichkeit zu einer Zunahme der Fangmengen⁵³.

GRAFIK 67

IN DER EU ANGELANDETE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN: MENGE 2017, % ANTEIL UND % VERÄNDERUNGEN 2017/2016

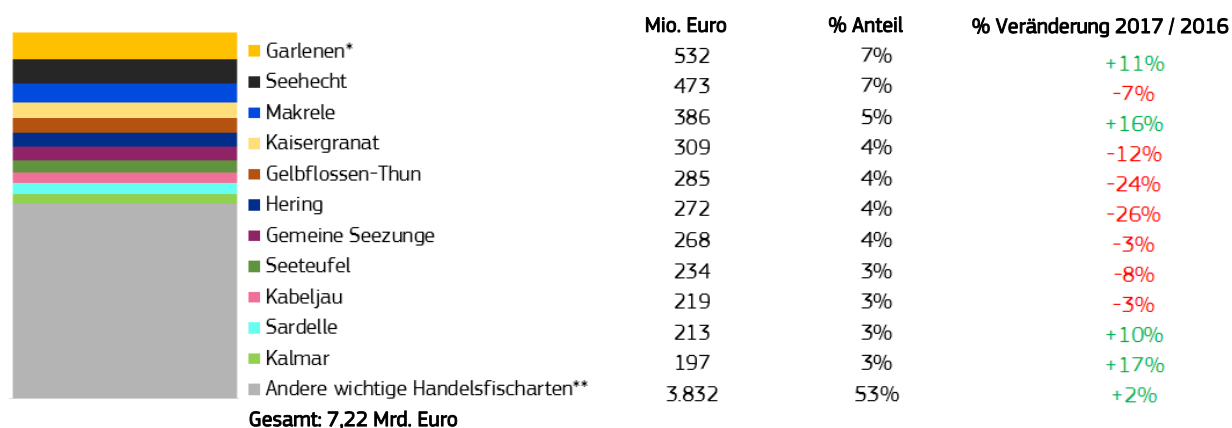
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 68

IN DER EU ANGELANDETE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN: WERT 2017, % ANTEIL UND % VERÄNDERUNGEN 2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



*Die Produktgruppe „Garnelen“ umfasst die Garnelen *Crangon* spp., Kaltwassergarnelen, Tiefseegarnelen, tropische Garnelen und verschiedene Garnelen.

**Unter den „anderen wichtigsten Handelsfischarten“ haben die Venusmuschel und Kamm- und Pilgermuschel (die je 3% des Gesamtwerts abdecken) den höchsten Anlandewert.

⁵³ Quelle: https://www.fishQuelle.org/stock_page/1972.

TABELLE 18
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
DER WICHTIGSTEN
HANDELSFISCHARTEN IN
DER EU BEI DER
ANLANDUNG (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

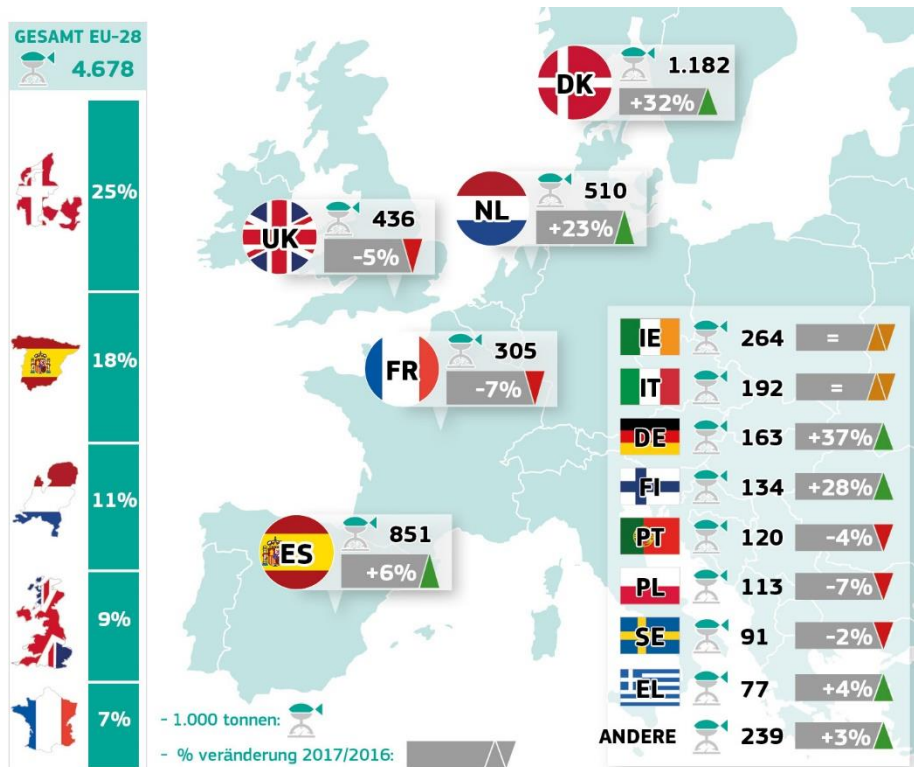
Wichtigste Handelsfischarten	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Sardelle	1,93	1,68	1,67	-1%	-13%
Blauer Wittling	0,36	0,34	0,23	-32%	-36%
Venusmuschel	2,39	2,96	3,18	+7%	+33%
Kabeljau	2,54	2,47	2,69	+9%	+6%
Sepia	3,94	5,30	5,93	+12%	+51%
Seehecht	3,98	3,22	3,23	0%	-19%
Hering	0,37	0,53	0,37	-30%	0%
Kaisergranat	7,54	8,35	7,72	-8%	+2%
Makrele	0,83	0,89	0,88	-1%	+6%
Seeteufel	5,48	4,91	4,62	-6%	-16%
Sardine	0,74	0,82	0,81	-1%	+9%
Kamm- und Pilgermuschel	2,34	2,66	2,71	+2%	+16%
Garnele <i>Crangon</i> spp.	3,87	7,28	7,69	+6%	+99%
Gemeine Seeszunge	10,46	11,60	11,31	-3%	+8%
Kalmar	4,28	5,33	4,42	-17%	+3%
Großaugenthun	2,24	3,64	3,91	+7%	+75%
Echter Bonito	1,09	1,02	1,11	+9%	+2%
Gelbflossenthun	2,09	4,11	4,09	0%	+96%

NACH MITGLIEDSTAAT

Im Jahr 2017 wurden die höchsten angelandeten Mengen in Dänemark (hauptsächlich Sandaal) und Spanien (hauptsächlich Echter Bonito und Makrele) verzeichnet. Die Anlandungen in Spanien registrierten auch den höchsten Wert, was hauptsächlich mit dem Gelbflossenthun und dem Seehecht in Verbindung steht. Es muss auch hervorgehoben werden, dass die Niederlande von 2016 bis 2017 aufgrund höherer Anlandungen des Blauen Wittlings einen deutlichen Mengenanstieg vermeldeten. Dieselbe Art trug ebenfalls zum Anstieg der Anlandungen in Deutschland bei.

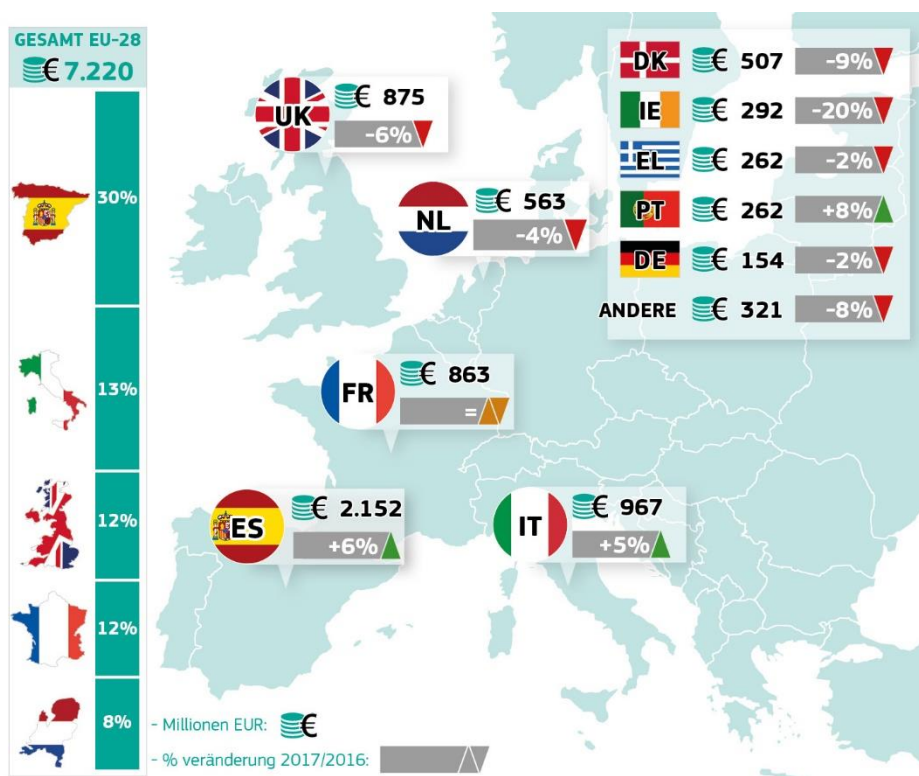
GRAFIK 69
MENGEN DER
ANGELANDETEN
PRODUKTE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
LÄNDERN IM JAHR
2017 UND %VERÄNDERUNGEN
2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 70
WERTE DER
ANGELANDETEN
PRODUKTE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
LÄNDERN IM JAHR
2017 UND %VERÄNDERUNGEN
2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



5.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

KLEINE PELAGISCHE ARTEN

Im Jahr 2017 beliefen sich die Anlandungen von kleinen pelagischen Arten in der EU auf 2,08 Millionen Tonnen, 54.043 Tonnen bzw. 3% mehr als 2016, aber 99.517 Tonnen bzw. 5% weniger als der 2015 verzeichnete 10-Jahres-Höchststand. Dennoch entsprach ihr Wert von 1,24 Milliarden EUR einem Rückgang um 78,04 Millionen EUR bzw. 6% gegenüber 2016 und lag 27,49 Millionen EUR niedriger als der Durchschnitt der Jahre 2008–2017.

Fünf der wichtigsten kleinen pelagischen Handelsfischarten, nämlich Hering, Makrele, Sprotte, Sardine und Sardelle, machten zusammen 41% der gesamten angelandeten Menge aus.

HERING

Der Hering, die am meisten in der EU angelandete wichtigste Handelsfischart, machte 16% der Gesamtmenge aus und nahm 2017 um 6% zu und erreichte mit 743.856 Tonnen einen 10-Jahres-Höchststand. Dennoch fiel sein Anlandewert – der 2016 mit 369,41 Millionen EUR einen 10-Jahres-Höchststand erreicht hatte – im Jahr 2017 um 26% auf 272,15 Millionen EUR.

Im Jahr 2017 landete Dänemark 25% der Heringsmengen an, die Niederlande 20% und Finnland 15%, während der Großteil des Restes in den anderen nördlichen EU-Mitgliedstaaten angelandet wurde. Die Niederlande und Finnland führten den Gesamtanstieg der Anlandungen in der EU an: Die Mengen von angelandetem Hering stiegen von 126.559 auf 152.005 Tonnen in den Niederlanden, mit einem 20%igen Anstieg gegenüber 2016, und von 92.002 auf 113.400 Tonnen in Finnland, mit einem 23%igen Anstieg gegenüber 2016. Während die Anlandungen von Heringen in den Niederlanden hauptsächlich von niederländischen und deutschen Fischereifahrzeugen durchgeführt wurden, die zusammen einen Anteil von 86% ausmachten, wurden sie in Finnland ausschließlich von der nationalen Flotte durchgeführt.

In Bezug auf den Wertverlust verzeichneten 2017 viele Anlandungsländer Preisrückgänge. Mit Ausnahme von Finnland verursachte dies relevante Wertminderungen ab 2016, von denen die auffälligsten in Dänemark (-25%), den Niederlanden (-22%), Deutschland (-35%), Schweden (-67%) und dem Vereinigten Königreich (-39%) registriert wurden.

Es muss beachtet werden, dass die Heringsanlandungen aus verschiedenen Beständen bestehen (Nordseebestand, Bestand von Frühjahrsleichern aus dem Atlantik, Ostseebestand) und dass es unterschiedliche Marktpräferenzen für die Heringe der verschiedenen Bestände gibt. Daher erzielten sie verschiedene Preise auf dem Markt. Ein anderer Faktor, der besonders für Dänemark und Schweden zutrifft, ist, dass die Anlandungen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, von Jahr zu Jahr schwanken, was zu bedeutenden Preisunterschieden führt. Dennoch kann der Preisrückgang, der in vielen Anlandungsländern verzeichnet wurde, auf den 43%igen Anstieg von 2016 bis 2017 der Anlandungen in Norwegen zurückzuführen sein. Diese Steigerung führte zu einem 40%igen Rückgang des jährlichen Durchschnittspreises in Norwegen, was auch die Preise von in den nördlichen EU-Ländern angelandetem Hering beeinflusste.

TABELLE 19
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKLANDETE
HERINGE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Dänemark	0,34	0,56	0,42	-25%	+24%
Niederlande	0,75	0,72	0,47	-35%	-37%
Deutschland	0,37	0,66	0,42	-36%	+14%
Vereinigtes Königreich	0,32	0,75	0,46	-39%	+44%
Finnland	0,14	0,19	0,19	0%	+36%
Schweden	0,28	0,63	0,22	-65%	-21%
Polen	0,32	0,33	0,34	+3%	+6%
Irland	0,58	0,53	0,67	+26%	+16%
Lettland	0,19	0,23	0,28	+22%	+47%
Estland	0,16	0,19	0,19	0%	+19%
Frankreich	0,32	0,44	0,61	+39%	+91%

MAKRELE

Im Jahr 2017 beliefen sich die Anlandungen von Makrelen in der EU auf 439.012 Tonnen mit einem Wert von 385,68 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2016 war das ein mengenmäßiger Anstieg von 17% und wertmäßig von 16%.

Ein Viertel der Anlandungen von Makrelen erfolgten im Vereinigten Königreich, wo die 108.223 angelandeten Tonnen einen 5%igen Rückgang gegenüber 2016 ausmachten. 88% davon stammten von nationalen Fischereifahrzeugen und der Rest von den Flotten von Irland, Norwegen, Schweden und Dänemark. Das Vereinigte Königreich verzeichnete auch im Gesamtwert einen Rückgang von 5% gegenüber 2016, da er auf 112,96 Millionen EUR fiel.

Die Mitgliedstaaten – mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs – waren so für den Gesamtanstieg der Makreleanlandungen auf EU-Ebene verantwortlich. Spanien, Irland und die Niederlande, die 2017 einen Anteil von 59% ausmachten, verzeichneten alle bedeutende Zunahmen im Vergleich zu 2016. Die deutlichste Veränderung wurde in Spanien verzeichnet, wo der 47%ige Anstieg des Volumens von 68.483 Tonnen im Jahr 2016 auf 100.853 Tonnen im Jahr 2017 teilweise den 20%igen Preisrückgang ausglich und zur 18%igen Steigerung der Werte – auf 61,18 Millionen EUR – führte. In allen drei Ländern erfolgten die Anlandungen von Makrelen durch nationale Fischereifahrzeuge.

TABELLE 20
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKLANDETE
MAKRELEN IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Vereinigtes Königreich	0,97	1,04	1,04	0%	+7%
Niederlande	1,11	0,89	0,98	+10%	-12%
Irland	0,75	0,74	0,83	+12%	+11%
Spanien	0,51	0,75	0,61	-19%	+20%
Deutschland	0,90	0,76	0,90	+18%	0%
Frankreich	0,83	1,40	1,56	+11%	+88%
Dänemark	1,29	1,14	0,91	-20%	-29%
Portugal	0,24	0,37	0,46	+24%	+92%
Italien	2,20	2,76	2,88	+4%	+31%
Griechenland	2,67	2,12	1,84	-13%	-31%

SPROTTE Die EU-Anlandungen von Sprotten betragen 2017 409.120 Tonnen und 81,01 Millionen EUR, mit einem Rückgang der Menge von 11% und des Wertes um 35% im Vergleich zu 2016. Auch ihr Durchschnittspreis nahm ab; er fiel von 0,27 auf 0,20 EUR/kg. Dänemark ist bei weitem das wichtigste Anlandungsland für diese Art und machte im Jahr 2017 59% der EU-Mengen aus, die hauptsächlich aus Produkten bestanden, die für die Fischmehlindustrie bestimmt waren. Dennoch nahm ihr Anteil gegenüber 2016 ab: angelandete Mengen um 25% bzw. von 319.698 auf 240.546 Tonnen, und Werte – aufgrund eines 33%igen Preisrückgangs – um 48%, von 84,9 Millionen EUR auf 43,8 Millionen EUR. Der Mengenrückgang war auf eine deutliche Verringerung der Sprottenquoten in der Nordsee und dem Europäischen Nordmeer zurückzuführen, wo die Quoten für Dänemark von 2016 bis 2017 um ungefähr 50% fielen. Polen und Lettland folgen mit etwas Abstand, obwohl ihr Anteil an den gesamten EU-Anlandungen von Sprotten 2017 im Vergleich zu 2016 zunahm. Die in Polen angelandeten Sprotten stiegen mengenmäßig um 5%, von 47.376 auf 49.878 Tonnen, während der Wert um 7% zurückging und von 9,83 Millionen EUR auf 9,13 Millionen EUR fiel. In Lettland stiegen die Sprottenanlandungen sowohl mengen- als auch wertmäßig um 27% an, von 27.281 auf 34.710 Tonnen bzw. von 6,82 auf 8,68 Millionen EUR. In beiden Ländern ergaben sich die angestiegenen Anlandungen von Sprotten, die hauptsächlich von den jeweiligen nationalen Fischereifahrzeugen durchgeführt wurden, aus den höheren Quoten in der Ostsee.

TABELLE 21
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGELENDETE
SPROTEN IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Dänemark	0,14	0,27	0,18	-33%	+29%
Polen	0,18	0,21	0,18	-14%	0%
Lettland	0,19	0,25	0,25	0%	+32%
Estland	0,17	0,18	0,18	0%	+6%
Schweden	0,16	0,50	0,22	-56%	+38%

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

SARDINE Im Jahr 2017 verzeichneten die EU-Anlandungen von Sardinen einen 10%igen Rückgang gegenüber dem Fünfjahreshöchststand von 2016 und beliefen sich somit auf 195.491 Tonnen. Verbunden mit dem leichten Fall des Durchschnittspreises von 0,82 auf 0,81 EUR/kg führte dies zu einer Wertminderung von 12%, von 178,61 Millionen EUR im Jahr 2016 auf 157,45 Millionen EUR 2017. Der negative Trend betraf alle wichtigen EU-Mitgliedstaaten, die Sardinen anlanden, d. h. Kroatien, mit 25% der Gesamtmenge, Spanien, mit 16%, die Niederlande, mit 15%, und Italien, mit 12%. Alle diese Länder verzeichneten allerdings von 2016 bis 2017 unterschiedliche Preisveränderungen. Die auffälligste Abnahme wurde in den Niederlanden registriert, wo die Sardinenanlandungen um 19% fielen – von 36.537 auf 29.553 Tonnen – und die Werte um 30% – von 19,57 Millionen EUR auf 13,69 Millionen EUR –, und in Italien, wo die Anlandungen um 18% fielen – von 29.536 auf 24.284 Tonnen – und die Werte um 32% – von 22,85 Millionen EUR auf 15,60 Millionen EUR. Die einzige Ausnahme wurde in Frankreich verzeichnet, wo die Anlandungen von

Sardinen im Jahr 2017 mengenmäßig um 1% und wertmäßig um 3% gegenüber 2016 anstiegen und somit 24.724 Tonnen zu einem Wert von 24,37 Millionen EUR erreichten.

TABELLE 22
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKUNDETE
SARDINEN IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#))
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Spanien	0,79	1,24	1,31	+6%	+66%
Frankreich	0,50	0,97	0,99	+2%	+98%
Portugal	0,59	2,03	1,64	-19%	+179%
Kroatien	n/v ⁵⁴	0,38	0,38	0%	n/v
Griechenland	1,72	1,25	1,24	-1%	-28%
Italien	1,06	0,77	0,64	-17%	-40%
Niederlande	0,53	0,54	0,46	-15%	-13%

SARDELLE

Die EU-Anlandungen von Sardellen erreichten 2017 mit 127.561 Tonnen und 212,85 Millionen EUR den 10-Jahres-Höchststand. Im Vergleich zu 2016 stiegen sie mengenmäßig um 11% und wertmäßig um 10%. Der Anlandungspreis wies einen leichten Rückgang von 1,68 auf 1,67 EUR/kg auf und lag damit 0,10 EUR/kg unter dem 10-Jahres-Durchschnitt.

Spanien, das wichtigste EU-Anlandungsland der Sardelle, machte 2017 40% der Gesamtmenge aus. Im Vergleich zu 2016 stiegen seine Anlandemengen um 10%, von 46.192 auf 50.774 Tonnen, und die Werte um 9%, von 81,95 Millionen EUR auf 89,22 Millionen EUR. Dieser Aufwärtstrend könnte mit dem von 2016 bis 2017 verzeichneten 30%igen Anstieg der spanischen Quoten im Nordostatlantik zusammenhängen.

Die anderen wichtigen EU-Anlandungsländer der Sardelle, d. h. Italien, Griechenland und Kroatien, trugen 2017 gemeinsam ungefähr 50% der Gesamtmengen bei. Kroatien verzeichnete die größten Steigerungen, mit einem Anstieg von mengenmäßig 32% und wertmäßig 29%, was einen 2%igen Preisrückgang gegenüber 2016 ausmacht.

TABELLE 23
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKUNDETE
SARDELLEN IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#))
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Spanien	3,23	1,77	1,76	-1%	-46%
Italien	1,71	1,73	1,93	+12%	+13%
Griechenland	1,92	1,58	1,47	-7%	-23%
Portugal	4,27	1,70	1,58	-7%	-63%
Kroatien	n/v ⁵⁵	0,94	0,92	-2%	n/v
Frankreich	2,09	1,96	0,98	-50%	-53%

⁵⁴ Kroatien wird seit 2013 analysiert, da es 2013 der EU beigetreten ist.

⁵⁵ *ibidem*.

GRUNDFISCHE

Die EU-Anlandungen von Grundfischen verzeichneten im Jahr 2017 eine deutliche Veränderung im Vergleich zu 2016: Die Gesamtmengen erreichten mit 1,26 Millionen Tonnen den 10-Jahres-Höchststand. Sie stiegen demzufolge um 59% bzw. 465.928 Tonnen an, während die Werte um 3% zunahmen, von 1,19 Milliarden EUR auf 1,23 Milliarden EUR. Das lag an der Tatsache, dass der Sandaal 2017 einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete, da seine Anlandungen um 797% zunahmen – von 45.955 auf 412.034 Tonnen – und der Wert um 299% anstieg – von 16,32 Millionen EUR auf 65,03 Millionen EUR. Dieser Anstieg betraf hauptsächlich die Anlandungen in Dänemark. In der Tat – wie oben gesagt – trug eine Steigerung der reproduktiven Biomasse dieser Art in den letzten Jahren zur vollen Reproduktionskapazität ihres Bestands in der Nordsee bei, und zusätzlich führte ein Rückgang der fischereilichen Sterblichkeit – zusammen mit höheren Quoten – zu einer Zunahme der Fangmengen von Sandaal⁵⁶.

Mengenmäßig war der Blaue Wittling die Grundfischart, die am häufigsten in der EU angelandet wurde; er macht 35% der Gesamtmenge aus, während sich Seehecht und Kabeljau auf 12% bzw. 6% belaufen.

BLAUER WITTLING

Im Vergleich zu 2016 wiesen die 2017 in der EU angelandeten Mengen von Blauem Wittling einen 40%igen Anstieg auf und stiegen von 312.682 auf 439.176 Tonnen, während der Gesamtwert um 5% abnahm und von 106,94 Millionen EUR auf 101,88 Millionen EUR fiel. Das lag am Rückgang des Durchschnittspreises um 32%, von 0,34 auf 0,23 EUR/kg.

Im Vergleich zu 2016 stiegen die EU-Anlandungen von Blauen Wittlingen 2017 mengenmäßig um 40% und die Niederlande verzeichneten den bedeutendsten Anstieg.

Die steigende Tendenz der Mengen betraf fast alle EU-Anlandungsländer, besonders aber die Niederlande und Irland, die beide von 2016 bis 2017 in allen Fischereigebieten des Nordatlantiks höhere Quoten des Blauen Wittlings verzeichneten.

Die Anlandungen von Blauen Wittlingen in den Niederlanden erreichten 2017 mit 121.038 Tonnen den 10-Jahres-Höchststand, ein 90%iger Anstieg gegenüber 2016. Das Land verzeichnete auch einen 57%igen Anstieg der Werte, von 11,75 Millionen EUR im Jahr 2016 auf 18,49 Millionen EUR im Jahr 2017.

Was Irland betrifft, so stiegen die angelandeten Mengen des Blauen Wittlings im Jahr 2017 um 42% im Vergleich zu 2016, und beliefen sich somit auf 53.218 Tonnen. Während der Durchschnittspreis von 0,20 auf 0,17 EUR/kg fiel, stiegen die entsprechenden Werte um 15%, von 7,64 Millionen EUR auf 8,80 Millionen EUR.

Es muss hervorgehoben werden, dass der Großteil der EU-Anlandungen von Blauen Wittlingen nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt ist.

TABELLE 24

JÄHRLICHE

DURCHSCHNITTSPREISE

FÜR ANGELENDETE

BLAUE WITTLINGE IN DEN

WICHTIGSTEN EU-

MITGLIEDSTAATEN

(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#))

Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Dänemark	0,14	0,31	0,17	-45%	+21%
Spanien	1,04	1,05	0,78	-26%	-25%
Niederlande	0,50	0,18	0,15	-17%	-70%
Deutschland	0,30	0,34	0,36	+6%	+20%
Irland	0,14	0,20	0,17	-15%	+21%

⁵⁶ Quelle: https://www.fishQuelle.org/stock_page/1972.

SEEHECHT Im Jahr 2017 nahmen Seehechtanlandungen mengenmäßig im Vergleich zum 2016 erreichten 10-Jahres-Höchststand um 7% ab und beliefen sich somit auf 146.178 Tonnen. Obwohl der Durchschnittspreis mit 0,4% leicht zunahm – von 3,22 auf 3,23 EUR/kg –, gab es einen 7%igen Rückgang der Gesamtwerte, die 472,59 Millionen EUR erzielten. Mengenmäßig machte der europäische Seehecht (*Merluccius merluccius*) 76% aus, der argentinische Seehecht (*Merluccius hubbsi*) 18% und der senegalesische Seehecht (*Merluccius senegalensis*) und der Kap-Seehecht (*Merluccius capensis*, *Merluccius paradox.*) den Rest.

Mit einem Anteil von 50% aller EU-Anlandungen ist Spanien der Mitgliedstaat, der die höchsten Mengen und Werte verzeichnet, die sich 2017 auf 73.403 Tonnen bzw. 223,71 Millionen EUR beliefen. Spanien ist, zusammen mit Portugal, das einzige Land, in dem der Seehecht nicht ausschließlich aus europäischem Seehecht (*Merluccius merluccius*) besteht.

Der in Spanien verzeichnete rückläufige Trend, mit 4% weniger Anlandungen im Jahr 2017 als 2016, war auf eine Kombination der Rückgänge der Anlandungen sowohl vom europäischen Seehecht (*Merluccius merluccius*) als auch dem argentinischen Seehecht (*Merluccius hubbsi*) zurückzuführen, deren Mengen um 5% bzw. 4% abnahmen.

TABELLE 25

JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGELANDETE
SEEHECHTE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Spanien	3,42	2,94	3,05	+4%	-11%
Italien	7,37	8,07	8,21	+2%	+11%
Vereinigtes Königreich	2,55	3,25	2,77	-15%	+9%
Frankreich	2,59	2,92	2,91	0%	+12%
Irland	2,71	2,88	2,89	0%	+6%
Griechenland	6,92	7,36	6,68	-9%	-3%

KABELJAU Im Jahr 2017 beliefen sich die Anlandungen von Kabeljau in der EU auf 81.378 Tonnen im Wert von 218,57 Millionen EUR, was einem mengenmäßigen Rückgang von 11% und wertmäßig von 3% gegenüber 2016 entsprach. Das stand mit einer Zunahme des Durchschnittspreises von 9%, von 2,47 auf 2,69 EUR/kg, in Verbindung.

Unter den bedeutendsten EU-Ländern, die Kabeljau anlanden, war das Vereinigte Königreich das wichtigste und auch das einzige, das einen Aufwärtstrend erlebte: Im Vergleich zu 2016 nahmen seine Mengen um 6% und seine Werte um 18% zu. Andererseits verzeichneten Dänemark und Polen von 2016 bis 2017 die höchsten Rückgänge der Kabeljauanlandungen, sowohl mengen- als auch wertmäßig, und beide wurden von Preissteigerungen begleitet. Das lag wahrscheinlich an der Tatsache, dass das Vereinigte Königreich von 2016 bis 2017 von den höchsten Quoten in seinen wichtigsten Fischereigeieten im Nordatlantik profitierte, während Dänemark und Polen in der Ostsee das Gegenteil erlebten.

TABELLE 26
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKUNDETE
KABELJAUE IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Vereinigtes Königreich	3,04	2,90	3,21	+11%	+6%
Dänemark	2,62	2,78	3,22	+16%	+23%
Spanien	7,63	2,85	2,66	-7%	-65%
Frankreich	2,80	3,66	4,15	+14%	+48%
Polen	1,55	1,26	1,35	+7%	-13%

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#))
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

KREBSTIERE

Die Anlandungen von Krebstieren nahmen 2017 um 2% gegenüber 2016 ab und beliefen sich auf 162.415 Tonnen. Wertmäßig stiegen die Anlandungen allerdings um 3% und erreichten mit 1,10 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand.

GARNELN

Aufgrund einer 8%igen Steigerung des Durchschnittspreises wurden die Garnelen 2017 wertmäßig zur wichtigsten angelandeten Art.

Die Garnelen waren mit 56.039 Tonnen im Wert von 531,50 Millionen EUR das am höchsten bewertete Produkt, das 2017 in der EU angelandet wurde. Die wichtigsten EU-Länder, in denen sie angelandet wurden, variierten abhängig von den Arten.

Die *Crangon*-Garnele wurde hauptsächlich in den Niederlanden angelandet, wo sie sich 2017 auf 11.855 Tonnen im Wert von 86,36 Millionen EUR belief. Im Vergleich zu 2016 fielen die angelandeten Mengen 2017 um 27% und die Werte um 23%, was wiederum zu Rückgängen der EU-Niveaus führte, um 14% nach Menge und um 9% nach Wert. Es muss hervorgehoben werden, dass sich der Anlandepreis dieser Art in den letzten 10 Jahren in allen wichtigen Anlandungsländern mehr als verdoppelte.

Andere Arten von Kaltwassergarnelen wurden hauptsächlich in Dänemark und Schweden angelandet. In Dänemark beliefen sie sich 2017 auf 2.160 Tonnen im Wert von 9,58 Millionen EUR und in Schweden auf 1.548 Tonnen im Wert von 15,00 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2016 verzeichnete Schweden einen Rückgang von mengenmäßig 21% und wertmäßig 10%, während Dänemark eine Steigerung der Menge von 26% und eine Steigerung der Werte von 20% verzeichnete.

Die zwei wichtigsten Anlandungsländer für rosa Garnelen waren Italien und Spanien. Im Vergleich zu 2016 verzeichneten beide Länder 2017 steigende Anlandungen von Tiefseegarnelen: Italien nahm mengenmäßig um 4% zu, von 8.833 auf 9.210 Tonnen, und wertmäßig um 2%, von 55,94 Millionen EUR auf 57,07 Millionen EUR, während Spanien 73% anstieg, von 2.278 auf 3.937 Tonnen, und 71%, von 23,85 Millionen EUR auf 40,74 Millionen EUR.

Italien war auch das wichtigste Anlandungsland von tropischen Garnelen, die ausschließlich von Furchengarnelen (*Penaeus kerathurus*) ausgemacht wurden. Im Jahr 2017 verzeichnete es Anlandungen von 1.597 Tonnen und 24,69 Millionen EUR für diese Art, was Steigerungen von 42% bzw. 26% gegenüber 2016 entsprach.

Die Produktgruppe „verschiedene Garnelen“ besteht hauptsächlich aus Roten Tiefseegarnelen (*Aristaeomorpha foliacea*), Roten Garnelen (*Aristeus antennatus*) und Tiefseegarnelen (*Aristeus varidens*). Italien und Spanien machten zusammen 94% aller 2017 in der EU verzeichneten Anlandungen aus, sowohl nach Menge als auch nach Wert. Während die Anlandungen in Italien hauptsächlich aus Roten Tiefseegarnelen bestanden, umfassten sie in Spanien größtenteils Tiefseegarnelen und Rote Garnelen. Italien registrierte 4.592 Tonnen an Anlandungen mit einem Wert von 99,25 Millionen EUR, mit Steigerungen der Menge von 37% und des Werts von 38% gegenüber 2016.

Spaniens Anlandungen beliefen sich auf 3.558 Tonnen und 60,59 Millionen EUR; das entsprach Steigerungen um 12% bzw. 13% im Vergleich zum Vorjahr.

GRAFIK 71

ANLANDUNGEN VON GARNELEN IN DER EU IM JAHR 2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

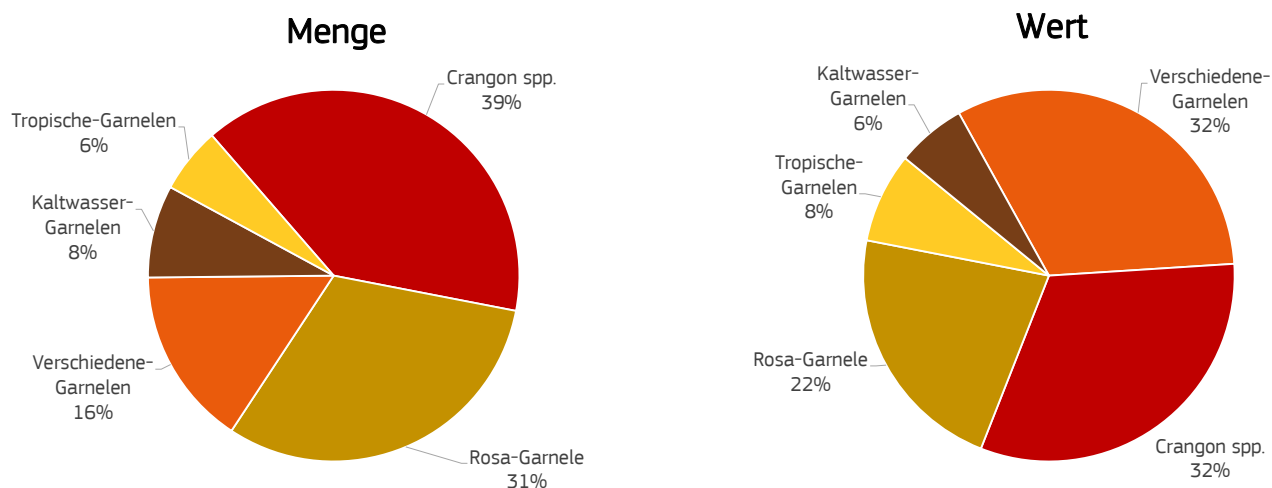


TABELLE 27

JÄHRLICHE DURCHSCHNITTSPREISE FÜR ANGELANDETE GARNELEN IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Wichtigste Handelsfischarten	Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Garnele <i>Crangon</i> spp.	Niederlande	3,65	6,98	7,28	+4%	+99%
	Deutschland	3,53	7,66	7,99	+4%	+126%
	Dänemark	4,14	8,99	9,02	0%	+118%
Kaltwassergarnelen	Schweden	5,23	8,51	9,69	+14%	+85%
	Dänemark	2,11	4,65	4,44	-5%	+110%
	Spanien	6,07	7,70	8,53	+11%	+41%
Tiefseegarnelen	Italien	7,78	6,33	6,20	-2%	-20%
	Spanien	8,62	10,47	10,35	-1%	+20%
	Griechenland	7,49	2,28	3,80	+67%	-49%
Tropische Garnelen	Italien	20,77	17,40	15,45	-11%	-26%
	Spanien	18,97	13,56	14,92	+10%	-21%
	Portugal	8,66	30,73	30,54	-1%	+253%
Verschiedene Garnelen	Italien	19,71	21,43	21,61	+1%	+10%
	Spanien	23,98	16,96	17,03	0%	-29%
	Frankreich	20,12	18,25	20,26	+11%	+1%

THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE

Im Jahr 2017 verzeichneten die in der EU angelandeten Mengen von Thunen und Thunfischverwandten einen Anstieg von 2% im Vergleich zu 2016 und beliefen sich auf 339.703 Tonnen. Dennoch nahmen die Werte um 2% ab und fielen von 998,26 Millionen EUR auf 975,47 Millionen EUR.

Spanien, das wichtigste EU-Anlandungsland von Thunfischen, machte 2017 88% der Gesamtmengen und 82% des Gesamtwerts aus. Das Land war somit für die EU-Tendenz verantwortlich, da die nationalen Anlandungen um 1% gegenüber 2016 anstiegen und 300.259 Tonnen erreichten, allerdings mit einem 3%igen Wertrückgang auf 804,57 Millionen EUR.

ECHTER BONITO

Unter allen in der EU angelandeten Thunfischen verzeichnete der Echte Bonito im Jahr 2017 die größten Mengen, mit einer 20%igen Steigerung gegenüber 2016, womit er die Gesamtmenge von 155.253 Tonnen erreichte. Die entsprechenden Werte wiesen einen Anstieg von 30% im Vergleich zum Vorjahr auf und erreichten 172,17 Millionen EUR. Die EU-Fänge im Atlantik machen weniger als die Hälfte der gesamten EU-Anlandemengen von Echtem Bonito aus, da ein wesentlicher Anteil der Anlandungen von Echtem Bonito in anderen Gebieten (dem Indischen Ozean und dem Pazifik) gefangen und dann in der EU angelandet wird. Außerdem wird der Großteil des in der EU angelandeten Echten Bonito zu Konserven verarbeitet.

Ein großer Teil der EU-Anlandungen von Echtem Bonito – 95% der Gesamtmenge – findet in Spanien statt, wird von der nationalen Flotte ausgeführt und besteht hauptsächlich aus gefrorenen Produkten. Daher bestimmt Spanien die allgemeine EU-Tendenz: 2017 wurden 146.995 Tonnen im Wert von 51,75 Millionen EUR erreicht, was Steigerungen von 16% nach Menge und 25% nach Wert im Vergleich zu 2016 entsprach.

TABELLE 28
JÄHRLICHE DURCHSCHNITTSPREISE FÜR ANGELENDETE ECHE BONITOS IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN (EUR/KG)

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Spanien	1,09	0,96	1,03	+7%	-6%
Frankreich	5,05	0,95	0,83	-13%	-84%
Italien	0,92	4,74	4,76	0%	+417%

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#))

Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

GELBFLOSSETHUN

Der Gelbflossenthun war 2017 wertmäßig unter den fünf am meisten in der EU angelandeten Arten und machte 29% des Gesamtwerts aller Thunfische aus. Dennoch nahmen seine Anlandungen im Vergleich zu 2016 um 24% ab, sowohl nach Menge als auch nach Wert, und fielen von 91.698 auf 69.635 Tonnen und von 376,64 Millionen EUR auf 284,81 Millionen EUR. Der Durchschnittspreis wies ebenfalls einen Rückgang auf und nahm von 4,11 auf 4,09 EUR/kg ab. Wie beim Echten Bonito wird der Großteil des in der EU angelandeten Gelbflossenthuns in anderen Gebieten als dem Atlantik gefangen. Tatsächlich wurden 94% der Anlandungen von Gelbflossenthun, die sich auf 65.685 Tonnen beliefen und hauptsächlich gefroren waren, in Spanien durchgeführt.

TABELLE 29
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKOMEDE
GELBFLOSSENTHUNE IN
DEN WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Spanien	2,12	4,14	4,19	+1%	+98%
Frankreich	n/v	6,30	3,09	-51%	n/v
Italien	1,36	1,90	1,90	0%	+40%

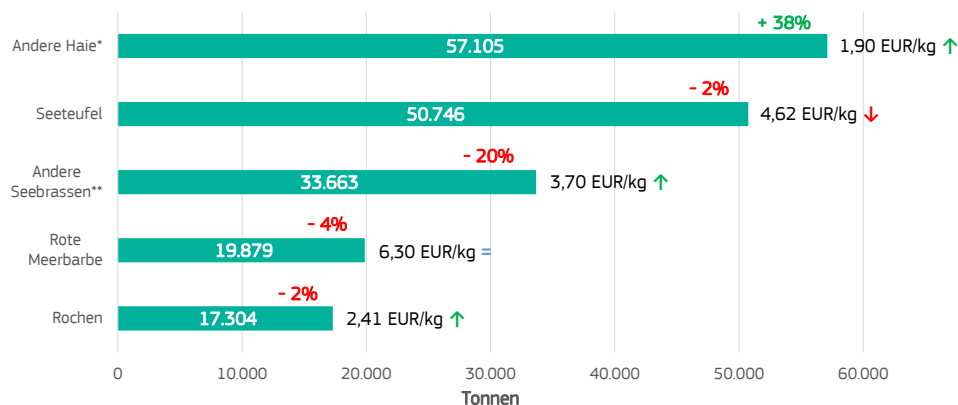
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)) Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

ANDERE MARINE ARTEN

Im Jahr 2017 beliefen sich die EU-Anlandungen der Produktgruppe „Andere marine Arten“ auf 296.374 Tonnen im Wert von 1,03 Milliarden EUR, was einem leichten Rückgang um 4% der Menge und um 0,46% des Wertes gegenüber 2016 entsprach. Unter den wichtigsten Arten in dieser Gruppe verzeichneten "Andere Haie" ein starkes Wachstum, da die Mengen des in Spanien angelandeten Blauhais um 71% zunahmen, von 22.180 Tonnen im Jahr 2016 auf 37.885 Tonnen im Jahr 2017.

GRAFIK 72
DIE WICHTIGSTEN
„ANDEREN MARINEN
ARTEN“:
MENGE IM JAHR 2017,
%VERÄNDERUNGEN
2017/2016 UND PREISE
BEI DER ANLANDUNG

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ld_main](#)). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



*Die Gruppe „Andere Haie“ umfasst Blauhai (69% Anteil), Kleingefleckter Katzenhai (13%), Kurzflossen-Mako (6%), Glatthaie n.n.b. (5%), Requiemhaie n.n.b. (2%) und Glatthai, Katzenhaie n.n.b., Hundshai und Katzenhai, Großgefleckte Katzenhaie n.n.b. (je 1%).

**Die Gruppe „Seebrassen, mit Ausnahme von Goldbrasse“ umfasst Gelbstriemen (44% Anteil), Streifenbrasse (11%), Rotbrasse (8%), Geißbrasse (6%), Achselfleckbrasse (5%), Gemeine Meerbrasse (4%), Rote Fleckenbrasse, Zahnbrassen n.b. und Brandbrasse (je 3%), Marmorbrasse, Großaugen-Zahnbrasse, Zahnbrasse und Zweibindenbrasse (je 2%) sowie Ringelbrasse und Rosa Zahnbrasse (je 1%).

SEETEUFEL

Die EU-Anlandungen von Seeteufeln beliefen sich im Jahr 2017 auf 50.746 Tonnen im Wert von EUR 234,46 Millionen. Das war mengenmäßig ein Rückgang um 2% und wertmäßig um 8% im Vergleich zum 10-Jahres-Höchststand, der 2016 verzeichnet wurde. Von der Gesamtmenge machten Seeteufel n.n.b. der Gattung *Lophiidae* 59%, Seeteufel n.n.b. der Gattung *ophius spp* 33% und Anglerfisch (*Lophius piscatorius*) und Schwarzer Seeteufel (*Lophius budegassa*) den Rest aus.

Frankreich, das Vereinigte Königreich und Irland machten zusammen 74% der gesamten, 2017 angelandeten Mengen aus. Unter allen EU-Mitgliedstaaten, die Seeteufel anlandeten, verzeichnete Irland den größten Preisrückgang.

TABELLE 30
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKLANDETE
SEETEUFEL IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
von Eurostat (Online-Datencode:
[fish_ld_main](#))

Einzelheiten zu den Quellen sind
in den Methodischen Hinweisen
enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Frankreich	5,40	5,15	5,06	-2%	-6%
Vereinigtes Königreich	5,09	5,01	4,61	-8%	-9%
Spanien	6,35	5,67	5,76	+2%	-9%
Irland	4,43	3,35	2,45	-27%	-45%
Dänemark	5,26	5,08	5,00	-2%	-5%
Italien	8,59	8,41	7,04	-16%	-18%

ROTE MEERBARBE

Im Jahr 2017 wurden 18.875 Tonnen Rote Meerbarbe in der EU angelandet. Davon entsprachen 60% der Art *Mullus barbatus*, 33% der Art *Mullus surmuletus* (d. h. Streifenbarbe) und der Rest „nicht näher bestimmten“ Meerbarben.

Die wichtigsten EU-Anlandungsländer waren Italien, Griechenland und Spanien. Obwohl die Preise in diesen drei Ländern unterschiedlich sind und von 2016 bis 2017 unterschiedliche Tendenzen aufwiesen, war die Art *Mullus barbatus* 2017 die in allen drei Ländern am meisten angelandete Art und machte 62% in Italien, 58% in Griechenland und 46% in Spanien aus.

TABELLE 31
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGEKLANDETE ROTE
MEERBARBEN IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
von Eurostat (Online-Datencode:
[fish_ld_main](#)).

Einzelheiten zu den Quellen sind
in den Methodischen Hinweisen
enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Italien	6,51	6,46	6,05	-6%	-7%
Griechenland	10,03	8,64	8,35	-3%	-17%
Spanien	6,01	5,76	6,14	+7%	+2%
Frankreich	6,09	6,67	7,09	+6%	+16%

ROCHEN

Die EU-Anlandungen von Rochen beliefen sich 2017 auf 17.286 Tonnen im Wert von 41,64 Millionen EUR, was einem leichten, 1%igen Rückgang nach Menge und einem 2%igen Anstieg nach Wert im Vergleich zu 2016 entsprach. Die Art Nagelrochen wurde am meisten angelandet und umfasste 32% der Gesamtmenge.

Frankreich und Spanien, die wichtigsten EU-Mitgliedstaaten, die 2017 Rochen anlandeten, machten zusammen einen mengenmäßigen Anteil von 54% und wertmäßig von 57% aus. Frankreich landete hauptsächlich Kuckucksrochen (*Raja naevus*) und Nagelrochen (*Raja clavata*) an, während Spanien hauptsächlich Rochen n.n.b. (*Raja spp*) anlandete.

TABELLE 32
JÄHRLICHE
DURCHSCHNITTSPREISE
FÜR ANGELENDETE
ROCHEN IN DEN
WICHTIGSTEN EU-
MITGLIEDSTAATEN
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage
von Eurostat (Online-Datencode:
[fish_ld_main](#))
Einzelheiten zu den Quellen sind
in den Methodischen Hinweisen
enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Frankreich	2,15	2,42	2,50	+3%	+16%
Spanien	1,85	2,44	2,57	+5%	+39%
Vereinigtes Königreich	1,80	2,04	1,86	-9%	+3%
Italien	3,81	3,63	3,27	-10%	-14%
Portugal	2,04	2,12	2,45	+16%	+20%
Belgien	1,75	2,34	2,41	+3%	+38%
Irland	1,60	1,54	1,82	+18%	+14%

6/ AQUAKULTUR⁵⁷

6.1 ÜBERBLICK

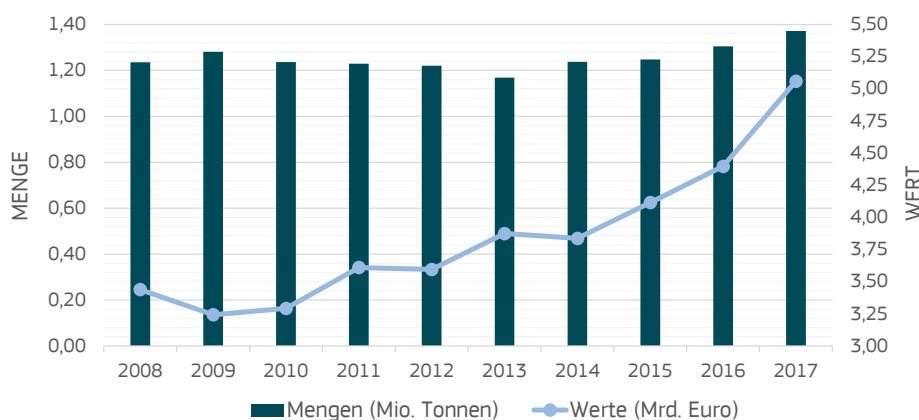
EU TOTAL

Im Jahr 2017 erreichte die Aquakulturproduktion in der EU⁵⁸ mit 1,37 Millionen Tonnen und einem Wert von 5,06 Milliarden EUR ein 10-Jahres-Hoch. In Bezug auf 2016 stiegen die Mengen um 5% (+67.172 Tonnen) und der Wert um beachtliche 15% (+662 Millionen EUR). Gegenüber der Lage vor 10 Jahren verdoppelte sich ihr Wert fast, mit einem Mengenzuwachs von 11% (+136.760 Tonnen). Der steigende Wert der Aquakultur im vergangenen Jahrzehnt ist auf die höhere Produktion von hochwertigen Arten zurückzuführen (wie Lachs, Wolfsbarsch und Rotem Thun), zusammen mit dem deutlichen Anstieg der Preise einiger wichtiger Arten (Lachs, Wolfsbarsch, Goldbrasse, Auster und Venusmuschel). Diese Preissteigerungen können mit der verstärkten Nachfrage in Beziehung gesetzt werden, aber auch mit anderen Faktoren, wie einer höheren Produktqualität (einschließlich Bioprodukte) und abnehmendem Angebot aufgrund von hoher Sterblichkeit (z. B. von Austern)⁵⁹.

GRAFIK 73

AQUAKULTURPRODUKTION IN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



Die Produktion von Muscheln und anderen Mollusken und aquatischen Wirbellosen erreichte ein 8-Jahres-Hoch, hauptsächlich dank der im Jahr 2016 angestiegenen Produktion von Miesmuschel und Auster, die jeweils in Spanien und Frankreich verzeichnet wurde.

⁵⁷ Die Hauptdatenquelle für die EU-Aquakulturproduktion ist Eurostat. Die Daten wurden durch FAO, FEAP und nationale Quellen ergänzt, und zwar für die folgenden Mitgliedstaaten: Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Frankreich, Italien, Lettland, Ungarn, die Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Schweden und das Vereinigte Königreich. Einzelheiten zu den ausgeführten Ergänzungen und den für jedes Land erhobenen Daten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

⁵⁸ Die Daten von 2013-2017 sind für die EU-28, da unter den untersuchten Ländern Kroatien berücksichtigt wird.

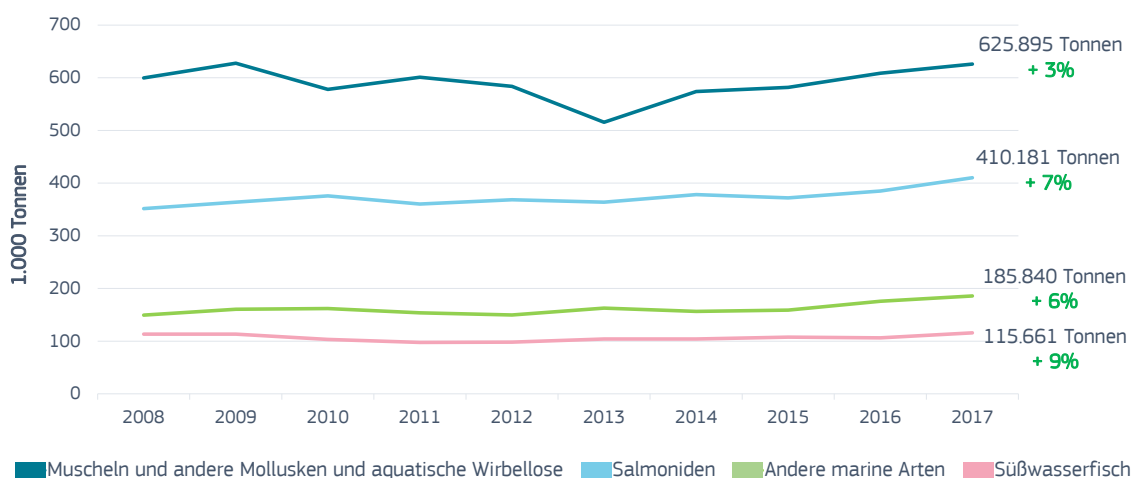
⁵⁹ Es ist hervorzuheben, dass in diesem Bericht Nennwerte analysiert werden, sodass die Zunahme teilweise auch durch die Inflation erklärt werden könnte, die in diesen Daten nicht berücksichtigt wird.

Obwohl das ungefähr die Hälfte des Volumens der EU-Aquakultur ausmacht, nahm der Anteil dieser Produktgruppe an der Gesamtmenge im untersuchten Jahrzehnt ab, während Salmoniden⁶⁰ und die Produktgruppe „andere marine Arten“⁶¹ den entgegengesetzten Trend verzeichneten. Wertmäßig erreichten 2017 alle in der EU gezüchteten Produktgruppen einen 10-Jahres-Höchststand: In Bezug auf 2016 wurden die stärksten Zunahmen für Salmoniden (+18% oder +321 Millionen EUR), Muscheln (+20% oder +204 Millionen EUR) und Süßwasserfisch⁶² (+19% oder +55 Millionen EUR) registriert. Die Zusammensetzung der gezüchteten EU-Produktion, ausführlich nach wichtigsten Handelsfischarten beschrieben, wird in den Grafiken 76 und 77 aufgezeigt, sowohl nach Menge als auch nach Wert.

GRAFIK 74

MENGEN DER WICHTIGSTEN IN DER EU GEZÜCHTETEN PRODUKTGRUPPEN UND % VERÄNDERUNGEN 2017/2016

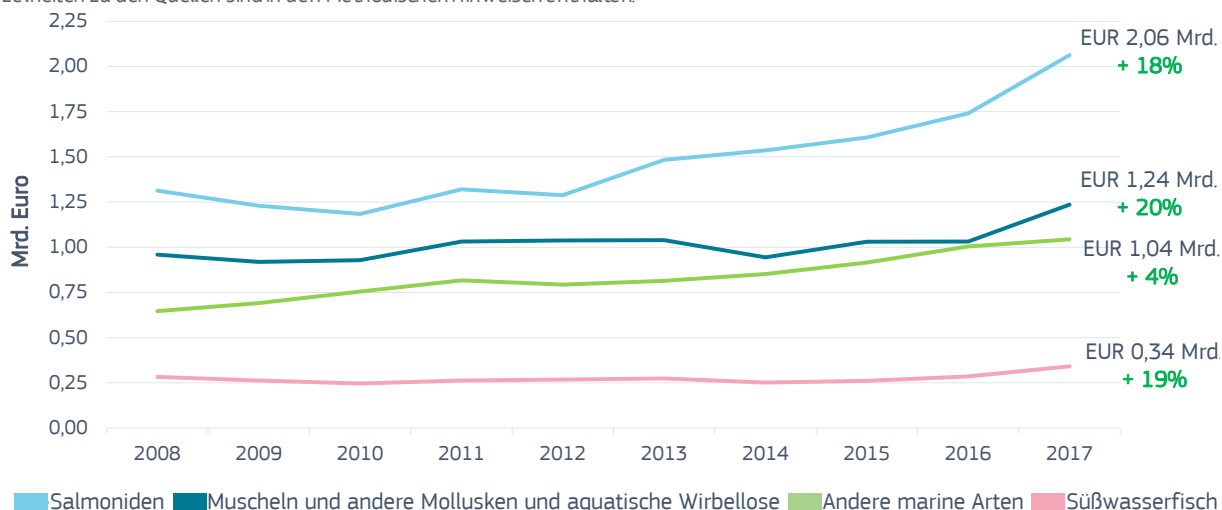
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 75

WERTE DER WICHTIGSTEN IN DER EU GEZÜCHTETEN PRODUKTGRUPPEN UND % VERÄNDERUNGEN 2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



⁶⁰ Salmoniden umfassen Lachs and Forelle und andere Arten von Salmoniden.

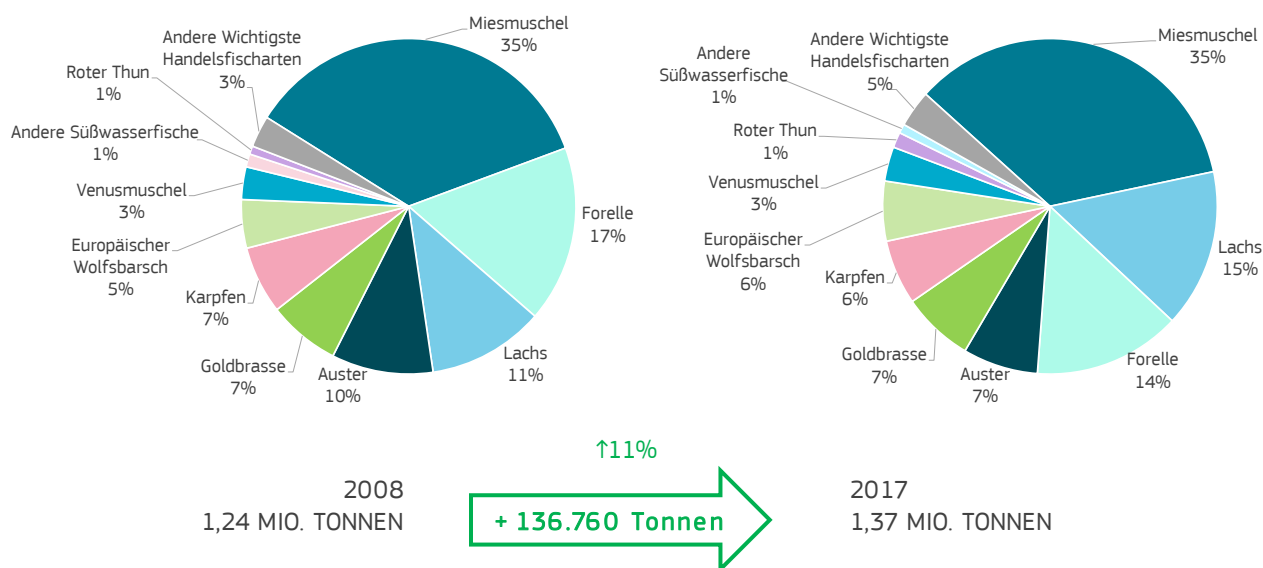
⁶¹ Gezüchtete Arten, die zu dieser Gruppe gehören, umfassen Goldbrasse und andere Seebrassen, Wolfsbarsch, und marine Arten, die nicht zu anderen Produktgruppen gezählt werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite von EUMOFA unter „Harmonisierung“ enthalten, unter dem Link <http://www.eumofa.eu/harmonisation>.

⁶² Die Forelle ist nicht unter Süßwasserfisch enthalten.

GRAFIK 76

ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN (NACH MENGE)

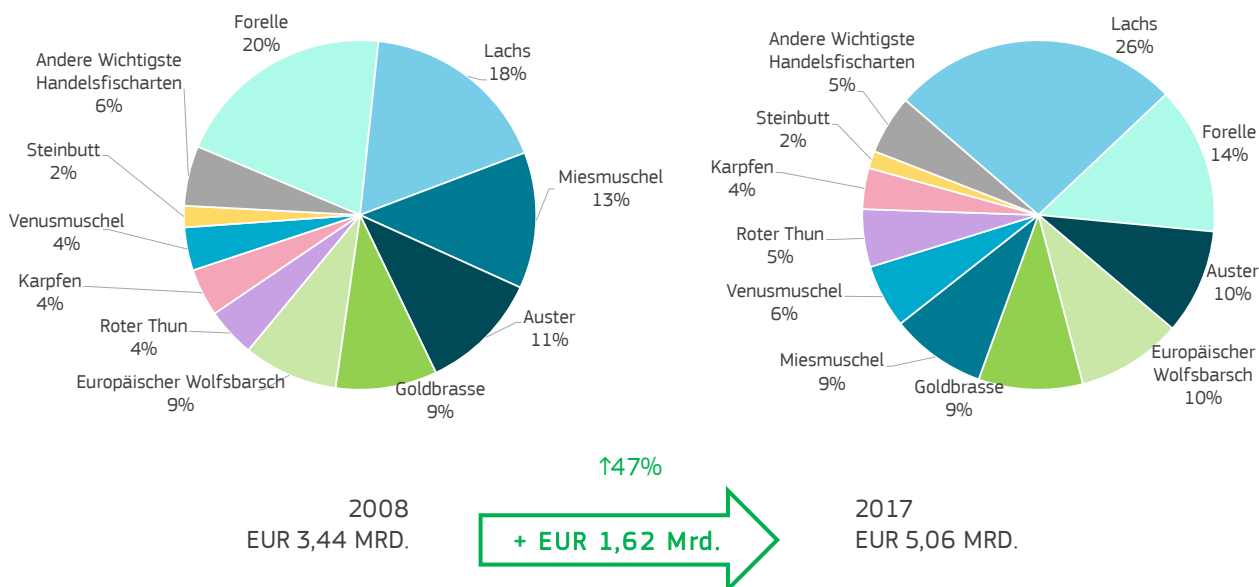
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 77

ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN (NACH WERT)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



Während mengenmäßig die Zusammensetzung nach Arten der EU-Aquakulturproduktion ähnlich wie vor zehn Jahren ist, war ihre Wertestruktur von entscheidenderen Veränderungen betroffen. Der Wechsel der wichtigsten Arten, also Lachs und Forelle, ergab sich aus dem Abwärtstrend des Wertes der Forelle in Italien zusammen mit einer Verdopplung im Preis von Lachs (hauptsächlich im Vereinigten

Königreich), dessen Preiserhöhung vom Rückgang seiner gesamten Produktion in Europa in den Jahren von 2015 bis 2017 verursacht wurde.

Von 2008 bis 2017 nahm der Wert von Wolfsbarsch und Seebrassen erheblich zu: Insbesondere betrafen die stärksten Zunahmen Griechenland, wo der Wert beider Arten um ungefähr 50% anstieg, und Spanien, wo der Preis von gezüchtetem Wolfsbarsch um 125% zunahm. Diese Trends, zusammen mit dem Rückgang der Miesmuscheln, hatte eine Verringerung des Anteils der Miesmuschel an der Gesamtmenge zur Folge.

Abgesehen vom Europäischen Wolfsbarsch verzeichneten alle wichtigen in der EU gezüchteten Handelsfischarten einen Wertanstieg zwischen 2016 und 2017.

Obwohl sie nicht in den vier Produktgruppen enthalten sind, die hauptsächlich in der EU gezüchtet werden, müssen Roter Thun und Steinbutt besonders erwähnt werden. Was den Roten Thun betrifft, ist der Trend der maltesischen Produktion außergewöhnlich: Von 2008 bis 2017 nahm er um 161% zu (+8.085 Tonnen) und erreichte 13.120 Tonnen zu einem Wert von 168 Millionen EUR, was fast zweimal höher war als vor zehn Jahren (+81 Millionen EUR). Beim Steinbutt erreichte die spanische Produktion mit 8.771 Tonnen und einem Wert von 59 Millionen EUR einen historischen Höchststand.

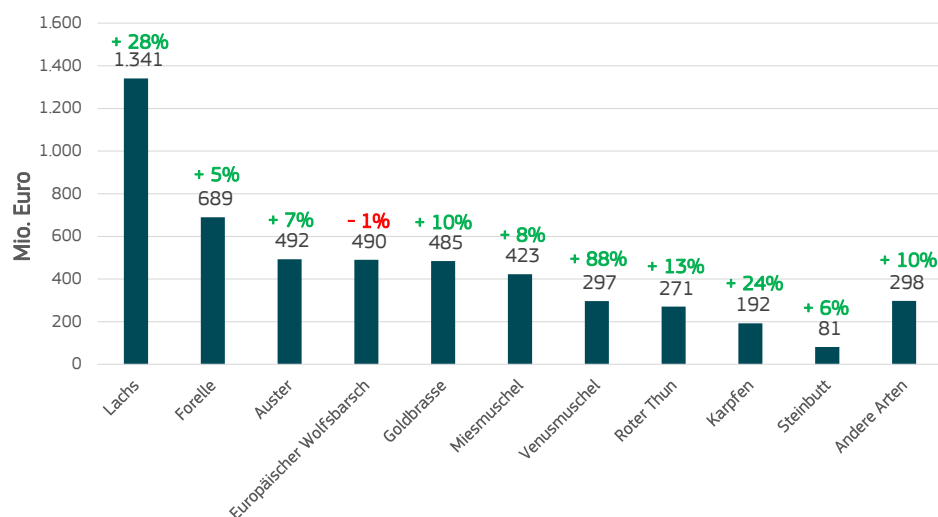
Darüber hinaus sind auch einige „neue“ Arten wie Adlerfisch und Senegal-Seezunge erwähnenswert. Ihre Produktion entwickelte sich im Jahr 2017 und erreichte jeweils 5.510 Tonnen (+24% im Bezug auf 2016) und 1.418 Tonnen (+23%) auf EU-Ebene. Spanien ist mit einem Anteil von jeweils 64% und 71% an der gesamten EU-Produktion der führende Erzeuger von beiden Produkten. Andere nennenswerte Erzeuger sind Griechenland und Kroatien für Adlerfisch, und Frankreich und Portugal für die Senegal-Seezunge.

Alle wichtigen in der EU gezüchteten Handelsfischarten verzeichneten einen Wertanstieg zwischen 2016 und 2017, der nicht allein vom dem Inflationseffekt abhing. Die einzige Ausnahme war der Europäische Wolfsbarsch mit einer geringfügigen Wertminderung.

GRAFIK 78

WERTE DER WICHTIGSTEN IN DER EU GEZÜCHTETEN ARTEN IM JAHR 2017 UND % VERÄNDERUNG 2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



NACHMITGLIEDSTAAT

Die Aquakultur in der EU zeichnet sich durch die Spezialisierung in einigen Mitgliedstaaten aus: Griechenland mit der Produktion der Goldbrasse und des Europäischen Wolfsbarschs, Spanien mit Miesmuschel und Steinbutt, Frankreich mit Auster, Italien mit Venusmuschel und das Vereinigte Königreich mit Lachs.

Die fünf wichtigsten EU-Erzeugerländer machten im Jahr 2017 drei Viertel der EU-Aquakulturproduktion aus, sowohl mengen- als auch wertmäßig. Ein allgemeiner Aufwärtstrend wurde im Wert ihrer Produktion beobachtet, sowohl kurz- als auch

langfristig. Die Wertsteigerungen in Portugal und Malta sind auch bemerkenswert, was in direktem Zusammenhang mit der Zucht von Venusmuscheln und Austern in Portugal und der Mast von Rotem Thun in Malta steht.

Andererseits wurde mengenmäßig im Vergleich zu 2016 – als Folge einer verminderten Miesmuschelproduktion – eine bedeutende Abnahme in Italien und noch deutlicher in den Niederlanden verzeichnet. Die verminderte Produktion niederländischer Miesmuscheln war auf schlechte Witterungsbedingungen im Herbst 2017 zurückzuführen, die die Ernte beeinträchtigten⁶³. In Italien umfassen die Faktoren, die zum Produktionsrückgang führten, eine Kombination von Veränderungen von Wasserzustand, Klima und Nahrungsquellen für die Muscheln⁶⁴. Was Frankreich betrifft, so verursachte eine niedrigere Austernproduktion einen beachtlichen Rückgang im Vergleich zu 2008, da diese Art die Hälfte der gesamten französischen Aquakultur ausmacht. Trotzdem ist es hervorzuheben, dass die Erzeugung von Austern im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 bedeutend zunahm (von 77.622 auf 84.927 Tonnen, +9%) und 2017 das beste Ergebnis seit 2009 erzielte.

TABELLE 33
MENGE DER

AQUAKULTURPRODUKTION
IN DEN 5 WICHTIGSTEN
ERZEUGERN DER EU (1.000
TONNEN)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ag2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Spanien	252	287	315	+10%	+25%
Vereinigtes Königreich	180	194	222	+14%	+24%
Frankreich	238	182	189	+4%	-20%
Italien	158	157	156	-1%	-1%
Griechenland	94	123	126	+2%	+34%

TABELLE 34
WERT DER

AQUAKULTURPRODUKTION
IN DEN 5 WICHTIGSTEN
ERZEUGERN DER EU
(MILLIONEN EURO)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_ag2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

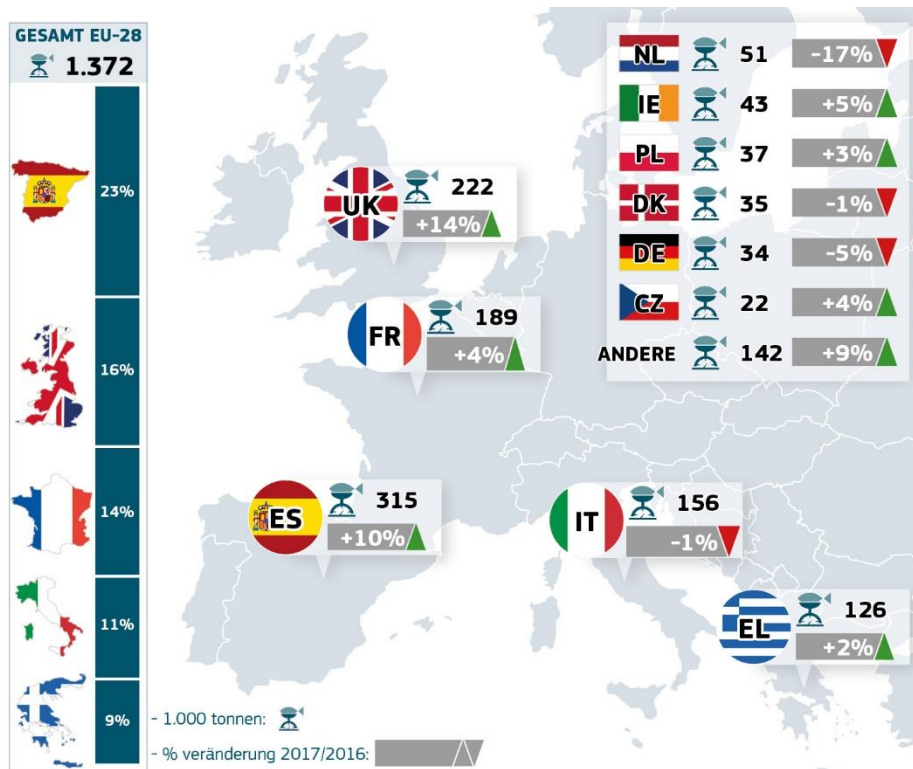
Mitgliedstaat	2008	2016	2017	2017/2016	2017/2008
Vereinigtes Königreich	685	1.019	1.283	+26%	+87%
Frankreich	692	727	771	+6%	+11%
Spanien	411	559	578	+3%	+41%
Griechenland	364	526	546	+4%	+50%
Italien	466	387	543	+40%	+17%

⁶³ Quelle: [Visserijnieuws.nl](#).

⁶⁴ Quelle: Branchenkontakte.

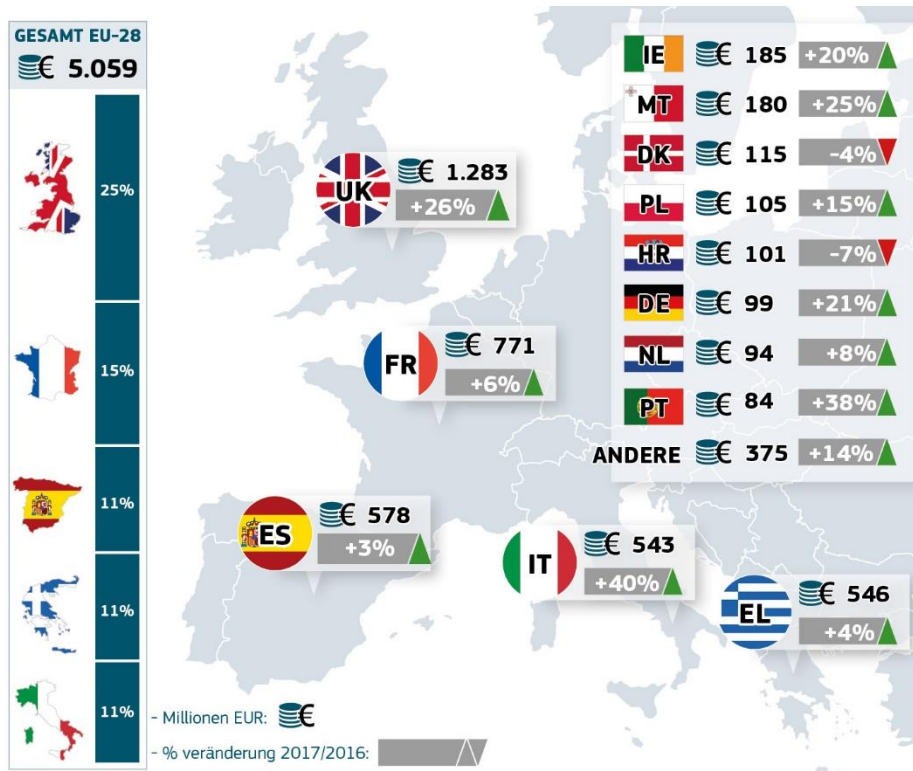
GRAFIK 79
MENGE DER
AQUAKULTURPRODUKTION
IN DEN WICHTIGSTEN EU-
ERZEUGERN 2017 UND
% VERÄNDERUNG
2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 80
WERT DER
AQUAKULTURPRODUKTION
IN DEN WICHTIGSTEN EU-
ERZEUGERN 2017 UND
% VERÄNDERUNG
2017/2016

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



6.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Mehr als 40% des Wertes der in der EU gezüchteten Produktion sind Salmonidenarten und im Jahr 2017 deckte Lachs mehr als ein Viertel aller in der EU gezüchteten Arten ab und Forelle machte 14% aus.

LACHS

Die EU-Produktion von Lachs erreichte im Jahr 2017 einen Höhepunkt. Sie belief sich auf 209.628 Tonnen, die zu einem Durchschnittspreis von 6,40 EUR/kg verkauft wurden. Das war der höchste jemals für diese Art verzeichnete Preis und ergab einen Gesamtwert von 1,34 Milliarden EUR. Der hohe im Jahr 2017 erfasste Einheitspreis ist im Zusammenhang mit der stagnierenden Produktion von Atlantischem Lachs zwischen 2015 und 2017 in Europa zu betrachten und einem leichten Rückgang der weltweiten Produktion (-1%). Gleichzeitig blieb die Marktnachfrage stark.

Da Lachs fast ausschließlich im Vereinigten Königreich gezüchtet wird (was 90% der Gesamtmenge abdeckt), war der EU-Trend das Spiegelbild der Tendenz auf Landesebene, wie aus der Grafik 81 ersichtlich ist. Im Vergleich zu 2016 betrug der Anstieg im Vereinigten Königreich 16% nach Menge (von 163.135 auf 189.707 Tonnen) und 28% nach Wert (von 936 Millionen EUR auf 1,20 Milliarden EUR), der auch durch eine 10%ige Preissteigerung (von 5,74 auf 6,32 EUR/kg) erwirtschaftet wurde.

Irland folgte mit Abstand: im Jahr 2017 wurden 18.342 Tonnen Lachs gezüchtet, zu einem Gesamtwert of 134 Millionen EUR, was einer Zunahme von 13% nach Menge und 28% nach Wert entsprach im Vergleich zu 2016.

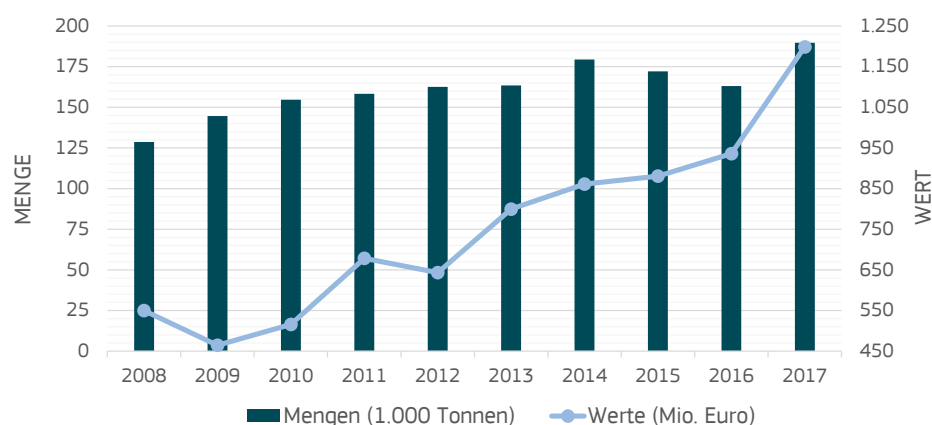
Während die Lachsproduktion in Irland ausschließlich ökologisch/biologisch ist, sind nur rund 2% des im Vereinigten Königreich gezüchteten Lachs ökologisch/biologisch⁶⁵.

Während des Jahres 2018 nahm die Produktion sowohl im Vereinigten Königreich als auch in Irland deutlich ab, allerdings als vorübergehender Trend, da die Mengen 2019 wieder auf höhere Niveaus steigen⁶⁶. Das Preisniveau 2018 war im Vergleich zu 2017 stabil⁶⁷.

GRAFIK 81

BRITISCHE PRODUKTION VON GEZÜCHTETEM LACHS

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat-Daten (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



⁶⁵ Quelle: auf Grundlage von 2017 BIM (Bord Iascaigh Mhara) und Expertenschätzungen.

⁶⁶ Quelle: Kontali Analyse, monatlicher Bericht über Lachs.

⁶⁷ *Ibidem*.

FORELLE

Im Jahr 2017 belief sich die in der EU gezüchtete Forelle auf 195.417 Tonnen. Das waren 2.341 Tonnen weniger als im Jahr 2016 (-1%). Zusammen mit dem Europäischen Wolfsbarsch war es die einzige wichtige Art, deren Produktion im Zweijahreszeitraum einen Rückgang verzeichnete. Trotzdem war ihr Durchschnittspreis mit 3,53 EUR/kg der höchste der letzten zehn Jahre und erzielte einen Gesamtwert von 689 Millionen EUR, 5% mehr als 2016 und der Höchststand seit 2008.

Mehr als die Hälfte der EU-Produktion der Forelle findet in drei Ländern statt, nämlich in Italien, Frankreich und Dänemark, die im Jahr 2017 mengenmäßig Anteile von jeweils 18%, 18% und 16% ausmachten. Wie auch in anderen Mitgliedstaaten besteht die Produktion fast ausschließlich aus der Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*).

Die Produktion der großen Forelle, die weltweit von Chile und Norwegen dominiert wird, war von 2017 bis 2018 stabil, aber die Preise erlebten einen deutlichen Rückgang⁶⁸. Der durchschnittliche Exportpreis der frischen Forelle aus Norwegen nahm um 12% ab, während der durchschnittliche Exportpreis der gefrorenen Forelle aus Chile um 17% fiel. Im Jahr 2019 (bis Juli) stiegen die Mengen von beiden Herkunftsländern an, aber der Preis war im Vergleich zu 2018 stabil oder etwas höher⁶⁹.

Gleichzeitig ist diese Tendenz nicht notwendigerweise dieselbe wie für das Segment der Forelle in Portionsgröße, unter die der Großteil der Forellenproduktion der EU fällt. So nahmen zum Beispiel die Preisquoten für gezüchtete Forellen 2018 auf dem Großmarkt Rungis in Frankreich um mehr als 6% gegenüber 2017 zu⁷⁰.

TABELLE 35
PRODUKTION VON
GEZÜCHTETEN FORELLEN IN
DEN WICHTIGSTEN EU-
ERZEUGERN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2017			% Veränderungen 2017/2016		
	Menge (Tonnen)	Preis (EUR/kg)	Wert (Millionen Euro)	Menge	Preis	Wert
Frankreich	35.668	3,85	137	-2%	+7%	+5%
Italien	35.900	2,98	107	-2%	+10%	+7%
Dänemark	30.580	3,29	100	+1%	+1%	+2%

MUSCHELN UND ANDERE MOLLUSKEN UND AQUATISCHE WIRBELLOSE

Im Jahr 2017 züchteten die EU-Mitgliedstaaten 625.895 Tonnen Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose. Das waren 17.317 Tonnen mehr als 2016 (+3%). Ihr Wert von 1,24 Milliarden EUR war der höchste jemals erfasste Wert, dank des Anstiegs um 20% gegenüber 2016, der einer Zunahme von mehr als 200 Millionen EUR entsprach.

Drei wichtige Handelsfischarten machten 98% des Gesamtvolumens und Werts dieser Produktgruppe aus: Miesmuschel, Venusmuschel und Auster.

⁶⁸ Quelle: Kontali Analyse, jährlicher Bericht „Lachs world“ und monatlicher Bericht über Lachs.

⁶⁹ Quelle: Statistics Norway und chilenische Zollbehörden.

⁷⁰ Quelle: FranceAgrimer – RNM (Réseau des nouvelles des marchés).

MIESMUSCHEL

Unter allen in der EU gezüchteten Arten macht die Miesmuschel das größte Volumen aus und deckt 34% der Gesamtproduktion ab.

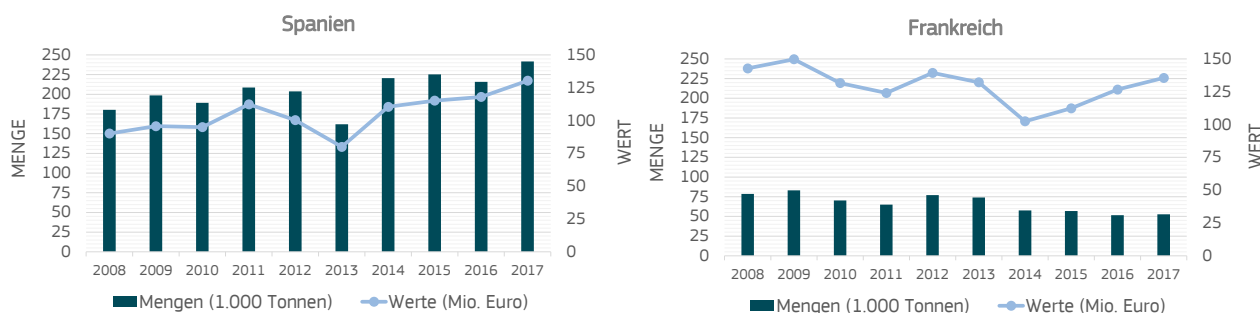
Im Jahr 2017 erzeugte die EU 464.240 Tonnen Miesmuscheln zu einem Gesamtwert von 423 Millionen EUR, was jeweils einen 10-Jahres-Höchststand darstellte. Im Vergleich zu 2016 wurden Zunahmen von 2% nach Menge und 8% nach Wert erfasst. Der Wert der spanischen und französischen Produktion macht für die jeweiligen Anteile 30% des Gesamtwerts der EU aus. Allerdings deckt Spanien mengenmäßig mehr als die Hälfte dieses Gesamtwerts ab. Das ist auf die verschiedenen Arten zurückzuführen, die in den zwei Ländern gezüchtet werden. Spanien erzeugt hauptsächlich die Mittelmeer-Miesmuschel (*Mytilus galloprovincialis*), während die französische Produktion hauptsächlich die Gemeine Miesmuschel (*Mytilus edulis*) umfasst.

In Spanien findet der Großteil (97-98%) der Miesmuschelproduktion in Galicien statt und im Jahr 2017 erreichte die galicische Produktion ein Rekordhoch. Im Jahr 2018 dauerte dieser Anstieg mit einem 5%igen Wachstum an⁷¹.

GRAFIK 82

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN MIESMUSCHELN IN DEN WICHTIGSTEN EU-ERZEUGERN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat-Daten (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)).



VENUSMUSCHEL

Im Jahr 2017 erreichte die Venusmuschelproduktion in der EU mit 297 Millionen EUR (+88% im Vergleich zu 2016) wertmäßig einen historischen Höchststand, hauptsächlich angetrieben vom Anstieg, der in Italien für die Art Japanische Teppichmuschel (*Ruditapes philippinarum*) registriert wurde. Mengenmäßig nahm sie im Jahr 2017 um 4% zu und erreichte 45.505 Tonnen, blieb aber gegenüber 2015 (-22%) sehr niedrig.

Italien ist tatsächlich mit Abstand der wichtigste EU-Erzeuger von Venusmuscheln: Im Jahr 2017 machte ihre Produktion mit 37.157 Tonnen und 224 Millionen EUR 82% nach Menge und 75% nach Wert der gesamten EU-Produktion aus. In Italien, der deutliche Rückgang der Produktion im Vergleich von 2015 bis 2017 (-24%) führte zu einem Liefermangel auf dem italienischen Markt, was einen starken Preisanstieg (+65%) zur Folge hatte. Im Jahr 2018 stiegen die Marktpreise für Venusmuscheln in Italien weiterhin an, allerdings moderat⁷².

Die EU-Produktion ist weiterhin zu niedrig, um die Nachfrage zu befriedigen (vor allem in Italien, ihrem bedeutendsten Markt), die zunehmend von Importen von gefrorenen Venusmuscheln aus Asien abgedeckt wird⁷³.

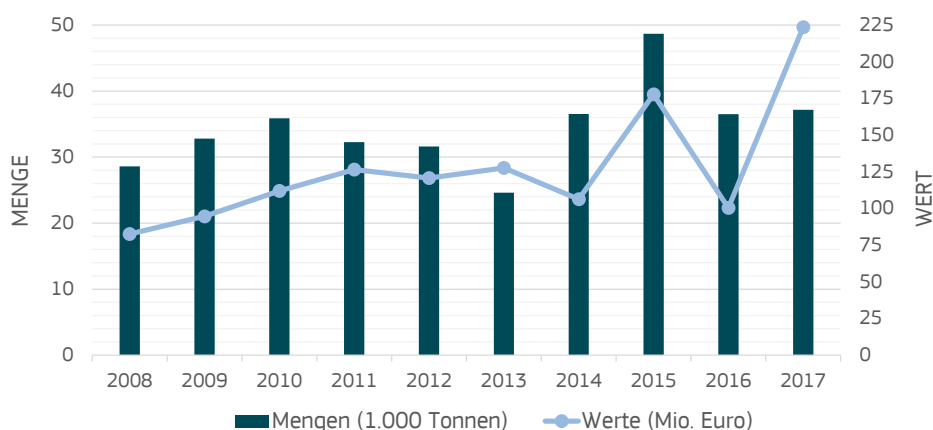
⁷¹ Quelle: Pesca de Galicia.

⁷² Quelle: Globefish.

⁷³ *Ibidem*.

GRAFIK 83
PRODUKTION VON
GEZÜCHTETEN
VENUSMUSCHELN IN
ITALIEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



AUSTER

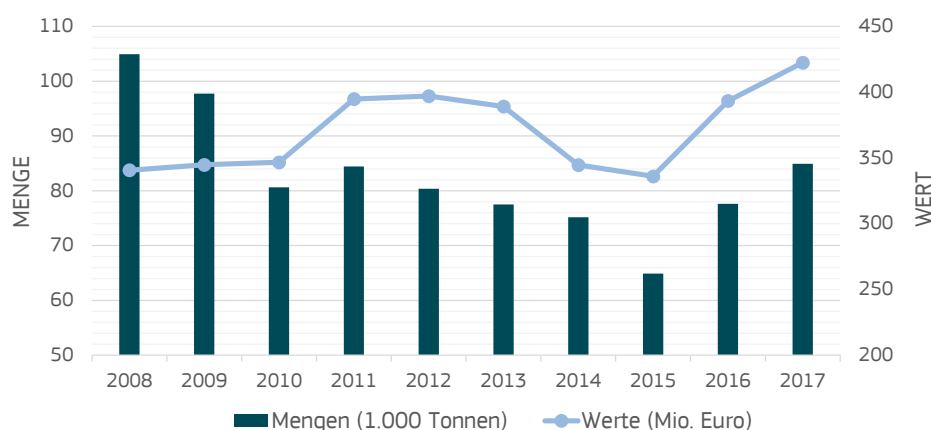
Im Jahr 2017 züchtete die EU 99.857 Tonnen Austern zu einem Gesamtwert von 492 Millionen EUR. Mengenmäßig war die Produktion 7% höher als im Vorjahr, aber 18% unter dem Niveau von vor zehn Jahren, während der Wert so hoch wie noch nie war. Die Pazifische Felsenauster (*Crassostrea gigas*) ist bei weitem die wichtigste Austernart, die in der EU gezüchtet wird.

Fast 85% der EU-Austernproduktion findet in Frankreich statt. Im Jahr 2017 wurden in diesem Land 84.927 Tonnen gezüchtet (+9% im Vergleich zu 2016) und zu einem Durchschnittspreis von 4,97 EUR/kg verkauft, leicht geringer als im Vorjahr (-2%); Trotzdem erreichte der Gesamtwert der französischen Austernproduktion mit 422 Millionen EUR einen historischen Höchststand, 7% über dem Niveau von 2016.

In den letzten Jahren, die Produktion von Austern in Frankreich war von der hohen Sterblichkeit im Sommer betroffen, hauptsächlich auf wechselhafte Klimabedingungen und Krankheitserreger zurückzuführen; Dies führte Ende 2018 und Anfang 2019, in Verbindung mit einer geringeren Größe der Austern, zu einer absteigenden Tendenz der Menge⁷⁴. Exporte in die wichtigsten Bestimmungsländer (wie Italien, China und Hongkong) litten auch unter der geringeren Verfügbarkeit, während die Einzelhandelspreise zunahmen⁷⁵.

GRAFIK 84
PRODUKTION VON
GEZÜCHTETEN AUSTERN IN
FRANKREICH

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat-Daten (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)).



⁷⁴ Quelle: Globefish, Branchenkontakte and [Mispieces.com](#).

⁷⁵ Quelle: FranceAgrimer – RNM (Réseau des nouvelles des marchés).

ANDERE MARINE ARTEN

Zwei Arten dieser Produktgruppe, nämlich die Goldbrasse und der Europäische Wolfsbarsch, machten zusammen ungefähr 20% des Gesamtwerts der EU-Aquakulturproduktion aus. Sie werden normalerweise in denselben Anlagen im Mittelmeerraum gezüchtet, am häufigsten in Griechenland und Spanien.

GOLDBRASSE

Im Jahr 2017 nahm die EU-Produktion der Goldbrasse im Vergleich zu 2016 um 14% sowohl nach Menge als auch nach Wert zu und erreichte 94.936 Tonnen und 485 Millionen EUR.

In Griechenland wurde mengenmäßig ein Anstieg in gleichem Maße verzeichnet und 55.948 Tonnen erreicht; Trotz eines 5%igen Rückgangs seines Preises, der von 4,88 auf 4,62 EUR/kg fiel, war der Wert der griechischen Produktion im Jahr 2017 der höchste im Zehnjahreszeitraum (+7% im Vergleich zu 2016), nämlich 258 Millionen EUR.

In den Jahren 2016-2017 wurde eine bedeutendere Zunahme in Spanien beobachtet, wo das Volumen um 37% auf 17.005 Tonnen und der Wert um 27% auf 88 Millionen EUR anstieg, trotz eines 7%igen Preisrückgangs (von 5,60 auf 5,20 EUR/kg). In den Jahren 2010-2018 nahm die Produktion von Wolfsbarsch in Spanien zu, während die Produktion von Seebrassen einem Abwärtstrend folgte. In 2016 war die Seebrassenproduktion in Spanien auf ihrem Tiefststand seit 2002. Dagegen war die Wolfsbarschproduktion so hoch wie noch nie.

Es kann also angenommen werden, dass die Produktion von Seebrassen im Jahr 2016 ihren Tiefststand erreichte und ab 2017 wieder zuzunehmen begann, was von den APROMAR-Daten⁷⁶ für 2018 bestätigt wird.

Der 7%Preisrückgang in Spanien (von 5,60 im Jahr 2016 auf 5,20 EUR/kg im Jahr 2017) kann sowohl durch den Produktionsanstieg als auch den Druck von Importpreisen erklärt werden, besonders von Griechenland und der Türkei: der Importpreis von griechischen Seebrassen in Spanien fiel im Jahr 2017 von 5,32 auf 4,86 EUR/kg (-9%), während der Einfuhrpreis von türkischen Seebrassen von 4,40 auf 4,26 EUR/kg sank (-3%).

Die EU-Produktion der Goldbrasse nahm bis 2018 ständig zu und ist im Jahr 2019 gleichbleibend/leicht sinkend⁷⁷. Von 2017 bis 2018 war der Anstieg weitaus geringer (weniger als 1%) als von 2016 bis 2017 (14%). Die Exportpreise von ganzen, frischen Goldbrassen von EU-Mitgliedstaaten sanken im Jahr 2018 um 1% im Vergleich zu 2017, was im Zusammenhang mit hohen Einfuhrmengen von der Türkei in die EU-Märkte dazu führte, dass das Angebot die Nachfrage überstieg. Die negative Tendenz des Exportpreises von 2017 bis 2018 setzt sich auch 2019 fort⁷⁸.

GRAFIK 85

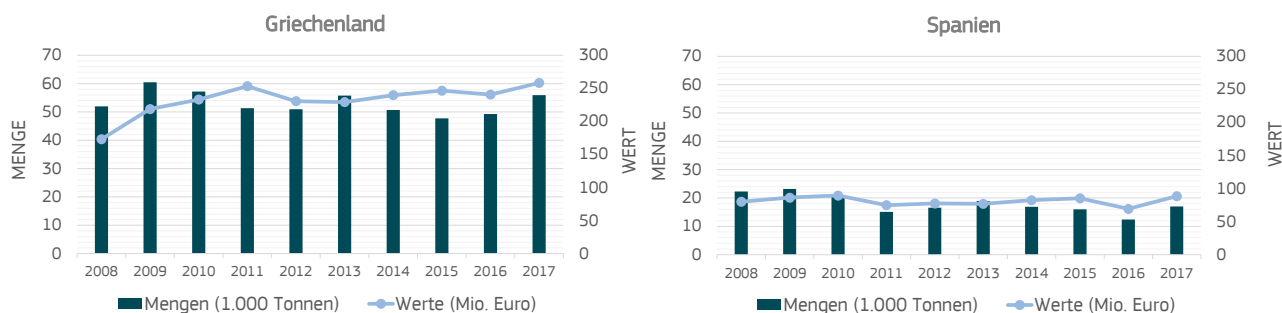
PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN GOLDBRASSEN IN DEN WICHTIGSTEN EU-ERZEUGERN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

⁷⁶ Asociación Empresarial de Acuicultura de España.

⁷⁷ Quelle: Kontali Analyse, monatlicher Bericht über Wolfsbarsch and Seebrasse.

⁷⁸ Quelle: Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)).



EUROPÄISCHER WOLFSBARSCH

Von den wichtigsten Arten, die in der EU gezüchtet werden, war der Europäische Wolfsbarsch der einzige, dessen Produktion 2017 im Vergleich zu 2016 abnahm, sowohl mengen- als auch wertmäßig. Dieser Rückgang war allerdings gering, um 3% nach Menge und nur 1% nach Wert, und die Gesamtbeträge von 79.102 Tonnen und 490 Millionen EUR lagen beide weit über ihrem 10-Jahres-Durchschnitt.

Im Jahr 2017 verlangsamte sich der seit 2015 erfolgte Anstieg der griechischen Produktion; Dennoch erreichte sie mit 44.285 Tonnen, die zu einem Durchschnittspreis von 5,59 EUR/kg verkauft wurden, einen historischen Höchststand bei einem Gesamtwert von 248 Millionen EUR.

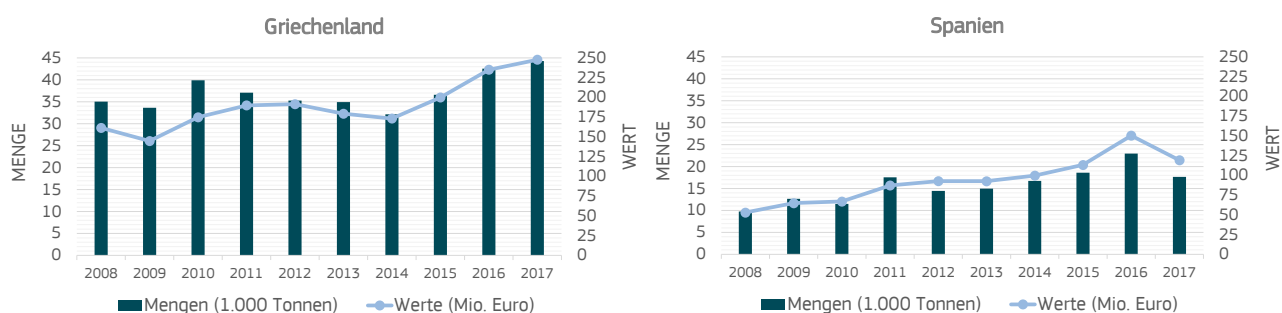
Andererseits fiel die Produktion in Spanien nach einem vierjährigen Anstieg um mehr als 20% bis auf 17.656 Tonnen. Obwohl der durchschnittliche Verkaufspreis bei 6,75 EUR/kg lag, dem höchsten im Zehnjahreszeitraum, fiel auch der Gesamtwert um mehr als 20% bis auf 119 Millionen EUR.

Der Anstieg der EU-Produktion verlangsamte sich im Jahr 2018 und auch für das Jahr 2019 wird ein Rückgang erwartet⁷⁹. Im Jahr 2018 waren die Exportpreise von ganzem, frischem Europäischen Wolfsbarsch 4% niedriger als 2017, was auf die immer noch hohen Liefermengen von der Türkei an die wichtigsten EU-Märkte zurückzuführen ist. Im Jahr 2019 nahmen die Ausfuhrpreise in die wichtigsten Verbraucherländer der EU weiterhin ab und zeigen kaum Anzeichen für eine Verbesserung⁸⁰.

GRAFIK 86

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEM EUROPÄISCHEN WOLFSBARSCH IN DEN WICHTIGSTEN EU-ERZEUGERN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von Eurostat (Online-Datencode: [fish_aq2a](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



⁷⁹ Quelle: Kontali Analyse, monatlicher Bericht über Wolfsbarsch and Sebrasse.

⁸⁰ Quelle: Eurostat (Online-Datencode: [DS-016890](#)).

6.3 GRENZÜBERSCHREITENDE INVESTITIONEN IN DER EU

Im Januar 2019 veröffentlichte EUMOFA die Studie „Factors affecting cross-border investments in EU Aquaculture“⁸¹.

Die Studie untersuchte die Investitionen in Aquakulturanlagen in den verschiedenen Mitgliedstaaten und gibt einen Überblick über das Ausmaß der grenzüberschreitenden Investitionen, indem hemmende und fördernde Faktoren identifiziert werden, die solche Investitionen beeinflussen.

Zusammen mit einem Literaturüberblick wurden im Rahmen dieser Studie Interviews mit drei Aquakulturbetrieben geführt: Alle von ihnen investierten in zwei oder mehr Ländern, sowohl in Nordeuropa als auch im Mittelmeerraum, und zwar zur Erzeugung von Atlantischem Lachs, Wolfsbarsch, Seebrasse, Adlerfisch, Offiziersbarsch und tropische Garnelen.

⁸¹ Die Studie steht unter dem Link <http://www.eumofa.eu/market-analysis> zur Verfügung.

EUM OFA

European Market Observatory for
Fisheries and Aquaculture Products

www.eumofa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN: 978-92-76-12170-1
doi:10.2771/330684